Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 428. Erste Ausgabe Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 12. September 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ein Hamburgischer Bürgermeister.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat am Dienstag ihren ersten Bürgermeister zu Grabe getragen, und der gewaltige Zug allgemeiner Trauer, der in der Stunde der Beisetzung durch die mächtige Stadt ging, hat ebenso wie der fast beispiellose Chor ehrenvollster Beileidskundgebungen erkennen lassen, daß es sich um einen ungewöhnlichen Mann und um einen ungewöhnlichen Verlust handelte. Und das ist in der Tat der Fall. D. Dr. J. H. Burchard war der letzte der großen Bürgermeister, die den mächtigen Aufschwung Hamburgs nach dem Zollanschluß mit starker und kluger Hand und mit echtem deutschen Patriotismus in solche Wege geleitet haben, daß das Reich in freudiger Wechselwirkung reichlichen Anteil an der Ernte empfing, die hanseatische Tatkraft und hanseatischer Unternehmungsgeist aus den vom Reiche geschaffenen und erschlossenen Möglichkeiten zu ziehen wußten. Den Petersen, Versmann, Kirchenpauer, Mönckeberg ist nun Burchard gefolgt und die Erben werden Mühe haben, den Glanz zu erhalten, der diese Heldenzeit des Hamburger Rathauses umstrahlt. Es ist somit durchaus berechtigt, wenn die Nachrufe, die Burchard gewidmet werden, volle Töne und Akkorde anschlagen; zugleich tritt aber dabei doch so viel Verkennung des wirklichen Wesens der Persönlichkeiten und Verhältnisse zutage, daß es angezeigt scheint, wenigstens einige der ganz großen Irrtümer richtigzustellen.

Wir sehen dabei von Aeußerlichkeiten ab, obwohl es z. B. nicht richtig ist, von einem „regierenden Bürgermeister" zu reden. Es gibt weder diesen Titel noch eine Verfassung, die ihn rechtfertigen würde. Besondere Rechte und Aufgaben des „ersten Bürgermeisters" des „Präsidenten des Senats", dem in seiner Gesamtheit die vollziehende Gewalt zusteht, gibt es lediglich auf dem Gebiete der Repräsentation. Wichtiger, ja von großer grundsätzlicher Bedeutung ist die Richtigstellung des weit verbreiteten Irrtums, als ob ein Hamburgischer Bürgermeister etwa eine besondere markante Verkörperung des Liberalismus und somit einen lebendigen Beweis für dessen Regierungsfähigkeit darstelle. Sieht man von der Handelspolitik ab, in der unsere großen Seestädte natürlich ihre eigenen Interessen und ihren eigenen Standpunkt haben — auch dort haben übrigens die besonnneren Männer nachgerade sehr viel Wasser in den Freihandelswein gegossen —, so sind unsere Stadtrepubliken überhaupt nicht liberal, sondern konservativ; Hamburg ist es sogar in sehr hohem Maße und Bürgermeister Dr. Burchard ist ebenso wie sein langjähriger Kollege Dr. Mönckeberg ein durch und durch konservativer Mann gewesen. Konservativ natürlich nicht im Sinne der gehässigen und verleumderischen Definitionen der Gegner, die diesen Begriff einfach mit dem eines faulen Stillstandes oder einer bornierten Reaktion zusammenwerfen möchten, wohl aber in dem alten, guten und einzig richtigen Sinne, der die Grundlagen unserer Kraft und Größe und jeder gesunden Entwicklung erhalten wissen will gegenüber jenem zersetzenden und zerstörenden Geiste, dem jede feste Ordnung ein Greuel ist, handle es sich nun um Staat oder Heer, Kirche oder Familie. Durch ein kompliziertes Wahlsystem ist dafür gesorgt, daß der Hamburgische Senat sich so gut wie selber ergänzt, daß also die Launen der Volksgunst und der Radikalismus mißleiteter Massen keinerlei Einfluß auf seine Zusammensetzung haben. Und gerade darin liegt vielleicht das Geheimnis dieser ungewöhnlichen Reihe hervorragender Bürgermeister, die immer genau wußten, was ihre Aufgabe war, nämlich eine tüchtige Stadtverwaltung und eine unermüdliche Pflege der eigentlichen Lebensquellen der Stadt. Im übrigen haben sie weislich darauf verzichtet, Republik zu spielen und nicht widersprochen, wenn man Hamburg halb ernsthaft, halb schedzhaft eine kaiserliche Republik nannte.

Die Pflege der Beziehungen zum Reich, die speziell seinen Händen anvertraut war, ist Burchards Freude und Stärke gewesen. Er war ein Repräsentant wie wenige, und kein Monarch konnte strenger auf die sorgsame Beobachtung gewisser äußerer Formen halten als er. Aber seine ganze Persönlichkeit war zugleich durchdrungen von dem starken und frohen Selbstgefühl des Mannes, der auf rasch erstiegener Höhe fest auf eigenen Füßen steht. Man geht wohl nicht irre, wenn man gerade damit die ungewöhnliche Sympathie erklärt, die der Kaiser für diesen Hamburgischen Bürgermeister fühlte. Es wäre aber auch gut, wenn andere von ihm lernen könnten.

Vom preußischen Wassergesetzentwurf.

I.

Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Wassergesetzentwurfs hat in dieser Woche ihre der zweiten Lesung gewidmeten Arbeiten wieder aufgenommen. Man darf damit rechnen, daß der Kommissionsbericht dem Landtag so zeitig wird zugehen können, daß die zweite Lesung im Plenum trotz der umfangreichen und schwierigen Materie während der Wintersession sich wird bewältigen lassen. Demnach wäre günstige Aussicht, die seit vielen Jahren in der Schwebe befindliche und von den Interessenten mit wachsender Ungeduld verlangte Neuordnung unseres Wasserrechts endlich unter Dach und Fach zu bringen. Die Kommission hat jedenfalls nichts verabsäumt, um die Beratungen zu beschleunigen; sie hat noch ein Uebriges getan, indem sie über die Ergebnisse der ersten Lesung einen vorläufigen Bericht — einen Band von 360 Folioseiten — veröffentlicht hat, damit die Interessenten etwaige Einwände frühzeitig anbringen können. Das ist denn auch reichlich geschehen.

Man kann hiernach wohl sagen: es ist alles im besten Gange. Nun aber melden sich manche Kritiker mit dem Begehren, daß der Fortgang der gesetzgebenden Arbeiten aufgehalten, zum mindesten verlangsamt werde, weil angeblich die an der Regelung des Wasserrechts wesentlich beteiligten städtischen und industriellen Interessenten bisher die Materie nicht genügend haben durcharbeiten können. In der Publizistik ist man infolgedessen flugs auch mit den bekannten lieblichen Verdächtigungen bei der Hand, daß die grundverderbten agrarischen Egoisten durch eine beschleunigte „Durchpeitschung" des Wassergesetzentwurfs Industrie und Handel, Städte und andere Wasserkonsumenten übertölpeln wollten, um womöglich ein fünfbeiniges Kalb triumphierend heimzubringen. Die „Köln. Ztg." greift sogar zu der, gelinde gesagt, ungewöhnlichen Taktik, die parlamentarischen Mitglieder der Wasserrechtskommission nach ihrer Berufsstellung zu gruppieren, um aus der verhältnismäßig großen Zahl von Vertretern des landwirtschaftlichen Gewerbes in der Kommission eine Vernachlässigung der nichtlandwirtschaftlichen Interessentengruppen zu folgern. Daß das von der „Kölnischen Zeitung" beliebte Verfahren einen illoyalen Anstrich hat, erhellt aus der Ueberlegung, daß es Sache der liberalen Vorteien gewesen wäre, die in ihren Reihen sitzenden städtischen und industriellen Abgeordneten an Stelle von liberalen Hofbesitzern und Juristen in die Kommission zu entsenden. Ueber diesen Punkt schweigt das Blatt sich aber aus.

Was nun den auch vom Handelstage vertretenen Wunsch anbelangt, die parlamentarische Erledigung des Wassergesetzes weiter hinauszuschieben, damit die kritischen Heugabeln tiefer in die Materie eindringen könnten, so ist das Ansinnen verwunderlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Gesetzentwurf bereits seit Anfang des Jahres der Oeffentlichkeit vorliegt, nachdem er in langen Vorberatungen mit den Vertretern der Landwirtschaft und Industrie durchgearbeitet war. Den bei dieser Gelegenheit seitens der industriellen Interessenten geäußerten Wünschen ist bei der Ausarbeitung der Vorlage nach Möglichkeit Rechnung getragen worden. Die Grundzüge des Entwurfs haben auch in den bisherigen parlamentarischen Verhandlungen erfreulicherweise den ungeteilten Beifall fast aller Parteien und nachdrücklichen Widerspruch eigentlich nur in einem Punkte gefunden, nämlich wegen der angeblich zu weit getriebenen Fiskalität bei der Behandlung der öffentlichen Ströme oder, wie der Entwurf sie nennt, der Wasserläufe erster Ordnung.

Trotz alledem wird z. B. in der Denkschrift des Hannoverschen Städtevereins über die übereilte Vorbereitung und gegenwärtige Unreife des Gesetzentwurfs Beschwerde erhoben. Das ist in jeder Richtung erstaunlich. Die Kritiker müßten doch wissen, daß das Wasserrecht, dessen Neuordnung zurzeit beabsichtigt wird, seine letzte allgemeine, sowohl die öffentlichrechtliche wie die privatrechtliche Seite umfassende Regelung für den damaligen Umfang des preußischen Staates im Allgemeinen Landrecht vom Jahre 1794 gefunden hat. Sie müßten wissen, daß eine gewisse Enttäuschung sich bemerkbar machte, als bei der Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuchs diese Materie ausgeschieden wurde; müßten wissen, daß seit den achtziger Jahren das Bedürfnis zu einer einheitlichen Ordnung des preußischen Wasserrechts von allen Parteien anerkannt wurde, daß ferner der erste Gesetzentwurf von 1893 und die viel bessere Vorlage von 1906 mit der wiederholten Aufforderung an die Regierung abgelehnt wurden, ihre neuen Entwürfe keinesfalls auf die lange Bank zu schieben.

Gegen den vorliegenden Wassergesetzentwurf werden von Städtetagen und Handelskammern Einwände erhoben, die hauptsächlich darin gipfeln, daß die Landwirtschaft durch die neuen Bestimmungen ungebührlich begünstigt werde, während die Städte und die Industrien durch einzelne Vorschriften wesentlich benachteiligt sein sollen. Daß dieser Vorwurf nicht zutrifft, haben die Vertreter der liberalen Parteien in der Kommission durch ihre Zustimmung zu den wichtigeren Grundzügen der Vorlage stillschweigend zugegeben. In Einzelheiten gehen die Meinungen zwar auseinander, wir glauben aber nicht zu irren mit der Annahme, daß auch die liberalen Abgeordneten das Bemühen der Kommission anerkennen, zwischen den vielfach widerstrebenden Interessen auf wasserwirtschaftlichem Gebiet einen gerechten Ausgleich zu finden.

Die Wirren auf dem Balkan.

Albanien.

Ueber die momentane Lage in Albanien liegen eine Menge sich zum Teil widersprechender Nachrichten vor, die auf ihre Zuverlässigkeit nicht geprüft werden können. In Berliner politischen Kreisen ist man aber der Ansicht, daß die Türken mit den Albanesen noch nicht fertig sind und daß der Ausgang des jetzt keineswegs beendeten Aufstandes noch nicht abzusehen ist.

Die Mächte und die Balkanstaaten.

Es ist unrichtig, daß in Sofia bisher nur die Entente-Mächte zum Frieden gemahnt hätten. Die Bemühungen um Erhaltung des Friedens auf dem Balkan werden von allen Mächten gleichzeitig sowohl in Sofia, wie in Belgrad und Cetinje fortgesetzt.

Die Schießerei an der türkisch-bulgarischen Grenze.

In Saloniki eingetroffene Meldungen besagen, daß die bulgarischen Grenztruppen mit Erdarbeiten beschäftigt seien, wobei mehrfach türkische Patrouillen bedroht worden seien. Eine Patrouille sei der neutralen Zone zu nahe gekommen, worauf die Besatzungen mehrerer Wachthäuser das Feuer eröffnet hätten. Die türkischen Soldaten, die Verstärkungen erhielten, hätten das Feuer erwidert, wobei fünf Bulgaren getötet worden seien. Als bulgarische Verstärkungen anlangten, hätte sich das Feuer lebhafter gestaltet, weshalb die Türken die mohammedanischen Landleute bewaffnet hätten. Das Feuer habe den ganzen Tag über gedauert.

Der armenische Patriarch

hat der Pforte ein Memorandum überreicht, in dem er erklärt, wenn bis zum 12. cr. keine die Einstellung der armenischen Gemetzel versichernde Antwort gegeben werde, sei er gezwungen, die Entscheidung der armenischen Nationalversammlung auszuführen, welche die gesamte Demission der kirchlichen und Laienkörperschaften, die Einstellung der Tätigkeit des Patriarchats sowie die Schließung der Kirchen und Schulen zur Folge haben würde.

Die türkischen Wahlen verschoben.

Die türkischen Wahlen sind um einen Monat verschoben worden.

Die letzten Meldungen.

Bei Redaktionsschluß erhalten wir noch folgende Drahtnachrichten aus Konstantinopel:

Der nach Konstantinopel berufene Wali von Kossovo hat im türkischen Ministerrat längere Erklärungen über die Lage in Oberalbanien abgegeben. Der Großwesir hat krankheitshalber den beiden letzten Sitzungen des Ministerrats nicht beigewohnt. Die Gerüchte, daß die Albanesen fünf neue Forderungen mit Bewilligungsfrist bis zum 17. September gestellt hätten, werden amtlich als unzutreffend hingestellt. Es wird versichert, daß die Pforte beschlossen habe, beträchtliche Truppenabteilungen nach Südalbanien zu schicken. — Der Kriegsminister hat eine Bestätigung des Zwischenfalls von Karatepe erhalten. Es hat auf beiden Seiten Verluste gegeben. In der vergangenen Nacht hörte das Feuer auf. Der Minister hat die Befehlshaber der Grenztruppen angewiesen, Maßnahmen zu ergreifen, um die Wiederkehr solcher Zwischenfälle zu verhindern.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensgerüchte.

Die Meldung, daß am vorigen Mittwoch die türkisch-italienischen Friedenspräliminarien unterzeichnet seien, greift den Ereignissen voraus. Es haben bisher, wie unser Berliner Vertreter feststellen konnte, nur offiziöse Verhandlungen stattgefunden. Die offiziellen Friedensverhandlungen, die sich wahrscheinlich wohl auf dem Resultate der inoffizellen aufbauen werden, haben noch gar nicht begonnen. Trotzdem kann man annehmen, daß sich beide Teile bereits ziemlich nahe gekommen sind, und es wird eine völlige Verständigung über die Friedensbedingungen in allernächster Zeit erwartet.

Italienische Kriegsschiffe an der syrischen Küste.

Bei der Pforte eingegangene Nachrichten besagen, daß italienische Kriegsschiffe an der syrischen Küste kreuzen.

Neue Kämpfe in Tripolitanien?

„Corriere della Sera" veröffentlicht ein Telegramm aus Tripolis, in welchem es heißt, daß vier Bataillone Infanterie und zwei Batterien Artillerie auf dem Wege nach Zuara mit einer starken türkisch-arabischen Streitmacht zusammengestoßen seien. Den Italienern sei es gelungen, die Türken in die Flucht zu schlagen. Die Türken und Araber sollen bedeutende Verluste erlitten haben, während die Verluste der Italiener nur gering sein sollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Kaiser und Kriegervereine.

Die dreizehnte Vertreterversammlung des Kyffhäuserbundes der deutschen Landeskriegerverbände, die am 8. und 9. September 1912 auf dem Kyffhäuser tagte, hat folgendes Telegramm an den Kaiser geschickt:

„Des Kaisers Majestät. Euer Kaiserliche Majestät haben das deutsche Kriegervereinswesen seit mehr denn zwei Jahrzehnten durch zahlreiche Beweise schützender Huld beglückt. Auch seit der letzten, vor Jahresfrist vom Vertretertage des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände Euer Majestät unterbreiteten Huldigung hat Allerhöchstdero fördernde Gnade den vaterländischen Sinn in unsern Reihen von neuem gekräftigt und gehoben. Euer Majestät wollen gestatten, daß die anwesenden Vertreter aller deutschen Landes-Kriegerverbände den Dankes- und Jubelruf erschallen lassen, der am Sedantage von vielen Tausenden unserer Kameraden aus der Mark Brandenburg Euer Majestät entgegenhallte: Es lebe Seine Majestät der Kaiser Hurra! v. Lindequist, Generaloberst und Generaladjutant."

Hierauf ist folgende Antwort eingegangen:

„Mainau, 8. September 1912. Generaloberst v. Lindequist, Kyffhäuser. Ich danke den auf dem Kyffhäuser versammelten Vertretern der deutschen Landes-Kriegerverbände herzlich für die Kundgebung patriotischer Gesinnung und treuer Anhänglichkeit. Es hat Mich gefreut, auf dem Tempelhofer Felde über die Kriegervereine der Mark Revue abhalten und einer großen Anzahl alter Soldaten ins Auge blicken zu können. Wo Ich auch sonst den Mitgliedern der deutschen Kriegervereine im In- und Auslande begegnet bin, ist Mir überall der alte, tapfere und treue Geist aus ihren Reihen entgegengeleuchtet. Gebe Gott, daß es immer so bleibe. Wilhelm I. R."

Rückkehr des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler Herr von Bethmann Hollweg trifft heute (Mittwoch) früh von seinem Sommerurlaub beziehungsweise von den daran angeknüpfen Reisen in Berlin ein, um die Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen.

Die Treue ist doch kein leerer Wahn.

In Hagenau im Elsaß hat das preußische Infanterie-Regiment Nr. 137 sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen in festlicher Weise begangen. Unter den Festgästen waren, wie das Südwestdeutsche Arbeiterblatt mitteilt, siebenhundert ehemalige Angehörige des Regiments, meist Bergarbeiter aus Westfalen, die mit Extrazug nach Hagenau gekommen waren, um mit ihren Kameraden zusammen zu sein. Und nicht genug damit, daß diese schlichten Bergarbeiter, die sich ihr Brot unter harter Arbeit und steten Gefahren verdienen müssen, persönlich dem alten Regiment ihre Glückwünsche darbringen wollten, sie brachten auch noch ein Jubiläumsgeschenk in Gestalt eines prächtigen Schellenbaumes mit, den ihr Führer mit bewegten Worten überreichte, und dessen nicht geringe Kosten sie selbst aufgebracht hatten. Dieses schöne Bekenntnis vaterländisch-gesinnter Arbeiter ist höchst erfreulich und verstärkt den Wunsch, daß die vaterländische Bewegung unter der deutschen Arbeiterschaft von Tag zu Tag an Umfang gewinnen möge.

Das Verdingungswesen.

Ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Behörden der Hochbau-, Eisenbahn- und Wasserbauverwaltung, der sich mit allgemeinen Fragen des Verdingungswesens eingehend beschäftigt, ist, wie wir mitteilten, durch den „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Der Erlaß steht mit den im vergangenen Frühjahr im preußischen Abgeordnetenhaus auf Grund der Anträge Schröder und Hammer gepflogenen Verhandlungen im Zusammenhang; er geht aber über die damals erörterten Gebiete hinaus und behandelt insbesondere vom Standpunkte der für den Mittelstand zu betätigenden Fürsorge systematisch das ganze Gebiet des Verdingungswesens. Es werden erörtert die Fragen wegen der Ausarbeitung der Verdingungsunterlagen, wegen der Zerlegung der Ausschreibungen nach den verschiedenen Gewerbszweigen, wegen der Zuziehung von Sachverständigen, wegen der Mitteilung von Verdingungen an Handels-, Handwerkskammern usw., wegen der bei Erteilung des Zuschlags, insbesondere bezüglich der Preisbemessung, zu beobachtenden Grundsätze, wegen der Aufstellung von Preisverzeichnissen für Unterhaltungsarbeiten an Hochbauten durch die Handwerkskammern, wegen der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an Handwerkervereinigungen, endlich wegen der Abnahme der Arbeiten usw. Der Minister schärft den Behörden genaue Beachtung der Vorschriften ein, er will aber auch untüchtige Arbeiten oder Lieferungen der Unternehmer usw. für seine Verwaltung nach Möglichkeit ausgeschlossen wissen.

Steuerermäßigung und Wahlrecht bei kinderreichen Bürgern.

Durch eine höchstgerichtliche Entscheidung ist, wie der „Inf." mitgeteilt wird, vor kurzem die zweifelhafte, für viele bedeutungsvolle Frage geklärt worden, ob und wieweit die durch das Einkommensteuergesetz vom 19. Juni 1906 kinderreichern Bürgern gesicherte Steuerfreiheit oder Steuerermäßigung auf das Wahlrecht der betreffenden Bürger Einfluß hat. Das Gesetz hatte bestimmt, daß diejenigen Steuerpflichtigen, deren materielle Leistungsfähigkeit durch den Unterhalt von Kindern und Familienangehörigen oder durch besonders ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse in stärkerem Maße beeinträchtigt werde, Anspruch auf Steuerermäßigung oder auf Befreiung von Steuern hätten. Später, durch die Steuergesetznovelle vom 26. Mai 1911, wurde diese Bestimmung dadurch ergänzt, daß ausdrücklich bestimmt wurde, die Vergünstigung der Ermäßigung oder Befreiung von Steuer habe keinerlei Einfluß auf Wahlrechtsfragen. Trotzdem haben sich über die Auffassung der betreffenden Vorschriften vielfach Zweifel geltend gemacht und es traten über die richtige Auslegung der Bestimmungen häufig Meinungsverschiedenheiten zutage. Das Oberverwaltungsgericht hat deshalb Gelegenheit genommen, die Streitfrage zu klären. Es hat entschieden, daß die in ihren Steuersätzen ermäßigten oder steuerfrei gestellten Wähler mit derjenigen Staatseinkommensteuer in die Wählerlisten einzustellen sind, die sie zu zahlen hätten, wenn ihnen die Ermäßigung oder Befreiung nicht gewährt worden wäre.

Uebersiedlung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in ihr neues Dienstgebäude.

Man schreibt uns: Noch in dieser Woche wird die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ihr neues, in Wilmersdorf, Ecke Hohenzollerndamm und Pfalzburgerstraße, belegenes Dienstgebäude beziehen. Im Erdgeschoß und vier Etagen stehen etwa 200 Räume für den Geschäftsbetrieb der Anstalt zur Verfügung. Das Dienstgebäude ist auf fünf Jahre gemietet mit dem Recht der Verlängerung des Mietsvertrages um ein Jahr, falls bis dahin das eigene Dienstgebäude der Anstalt noch nicht fertiggestellt sein wird. Bei der Entscheidung über die Zahl der schon beim Inkrafttreten der Angestelltenversicherung notwendigen Beamten war zu berücksichtigen, daß bereits von vornherein mit einem Bestande von 1½ bis 2 Millionen Versicherten zu rechnen ist. Der Beamtenkörper der Anstalt wird bestehen aus dem Direktorium, dem jetzt der Präsident und zwei Mitglieder angehören; zwei weitere Stellen sind bereits durch den Etat bewilligt und dürften demnächst besetzt werden. Für den weiteren Bedarf an höheren Beamten sind im Etat sechs Stellen für Regierungsräte vorgesehen, von denen zurzeit vier besetzt sind. Bis zum 1. Januar dürfte sich die Zahl der höheren Beamten einschließlich der Hilfsarbeiter, abgesehen vom Direktorium, auf etwa zwölf belaufen. An mittleren Beamten werden demnächst 50 damit beschäftigt werden, die Kontenführung für die Versicherten vorzubereiten. Daneben ist noch eine Reihe von mittleren Beamten im Bureaudienst tätig. Bis zum 1. Januar n. J., dem voraussichtlichen Termin des Inkrafttretens der Angestelltenversicherung dürfte die Zahl der mittleren Beamten auf 150 ansteigen. In nächster Zeit werden 150 Schreibmaschinenschreibrinnen damit beschäftigt werden, die Konten an der Hand der Aufnahmekarten einzurichten, so daß zum 1. Februar n. J. die Konten für die Eintragung der Beiträge in Gebrauch genommen werden können. Die oben angegebenen Zahlen der notwendigen Beamten konnten im Verhältnis zu dem gleich von Anfang an eintretenden Geschäftsumfang nur dadurch in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten werden, daß es möglich gewesen ist, durch eine Reihe von wertvollen Erfindungen umfangreiche Arbeiten, die sonst handschriftlich erledigt werden, durch maschinelle Vorrichtungen automatisch zu leisten. In dieser Einrichtung kommt der Vorteil zum Ausdruck, den die Zentralisierung der gesamten Verwaltung in einer Anstalt bietet. Denn naturgemäß können derartige, Zeit und Personal ersparende maschinelle Hilfsmittel nur in einem Großbetriebe Verwendung finden.

Keine Schiffahrtsabgaben auf der Elbe.

Der „Neue Politische Tagesdienst" schreibt: Die „Kölnische Zeitung" meldete, daß die preußische Regierung damit vorginge, nachdem das Gesetz über die Erhebung von Schiffahrtsabgaben am 1. April d. J. für die Weser in Kraft treten ist, jetzt auch an der preußischen Elbe Gebühren zu erheben. Diese Mitteilung wird damit begründet, daß in den acht fiskalischen Häfen der Elbe von jetzt ab dauernd Abgaben erhoben werden sollten. Diese Mitteilung beruht auf irrigen Voraussetzungen. Denn es handelt sich bei der erwähnten anderweitigen Regelung der Hafengebühren in den betreffenden Elbhäfen um eine Maßregel, die mit den Schiffahrtsabgaben und dem Gesetz für ihre Erhebung in gar keinem Zusammenhang steht. Bekanntlich dürfen für die Herstellung und Unterhaltung älterer Anstalten, die vor der Verkündung des Schiffahrtsabgabengesetzes ausgeführt sind, Abgaben nicht erhoben werden. Für eine anderweitige Regelung von Hafengebühren bedurfte es auch des Schiffahrtsabgabengesetzes überhaupt nicht, da deren Erhebung bekanntlich längst, bevor an die Aufstellung des Schiffahrtsabgabengesetzes herangegangen wurde, geregelt war. Es handelt sich bei der Maßregel lediglich um eine Abänderung der in den acht fiskalischen Häfen der Elbe bisher angewandten Praxis in der Erhebung der Hafenabgaben.

Sozialdemokratische Frechheit.

Vogelstraußpolitik trieb während der Schweizer Tage die gesamte sozialdemokratische Presse, voran der „Vorwärts". Es war den Herren der Masse höchst unangenehm, zu sehen, geschweige denn zu berichten, wie begeistert ein Monarch von Republikanern gefeiert wurde. Beim schlecht gelungenen Mimikry seines verlegenen Schweigens ertappt, stand der „Vorwärts" (Nr. 210) trotzig und widerwillig Rede und Antwort in einem lauttönenden Artikel, der in die „gesinnungsstolzen" Worte ausklang: „Wir brauchen über die Reise nichts zu berichten, weil sich Wilhelm II. in der Tat völlig einwandfrei benommen hat." — Diese dreisten Worte liefern wieder einmal einen klassischen Beweis, wie duldsam gerade die Monarchie gegen Andersdenkende ist, welche Preßfreiheit sie ihren Todfeinden gestattet. Im Zukunftsstaate würde eine ähnliche — Achtungsverletzung gegen die Regierenden unmöglich sein, denn Andersdenkende würden längst verbannt oder verbrannt oder sonstwo beseitigt worden sein. Alle sind dann gleich, frei und brüderlich bis auf die, welche nicht in das Allerweltszuchthaus hineinpaßten oder hineinwollten.

*

* **Sicherung gegen Streikschäden.** Dem Deutschen Industrieschutzverbande, Sitz Dresden, haben sich in der letzten Zeit außer einer größeren Anzahl von Einzelfirmen der „Arbeitgeberverband für das Baugewerbe für das Fürstentum Reuß ä. L.", die „Vereinigung der Fabrikanten von Stempelbesten und verwandten Artikeln in Deutschland" und der „Verein Bremer Holzhändler" angeschlossen. Gegenwärtig gehören dem Deutschen Industrieschutzverbande 82 Verbände industrieller und gewerblicher Arbeitgeber für die Gesamtheit oder die Mehrzahl ihrer Mitglieder an. Der Industrieschutzverband, der — ohne selbst zu Aussperrungen zu verpflichten — Verluste aus Streiks und Aussperrungen nach festen Grundsätzen entschädigt, hat zurzeit eine Mitgliederzahl von 3520 Firmen aller Branchen und eine angemeldete Lohnsumme von 263 Millionen Mark.

* **Hauptmann Kostewitsch** ist am Dienstag auf der Durchreise in Berlin eingetroffen und wird heute nach Leipzig weiterreisen.

* **Zum Fall Kammler—Knittel.** Nach der „Oberschl. Volksstimme" hat Amtsrichter Knittel einen von ihm erbetenen Urlaub angetreten. Er ist zur Erholung in die Grafschaft Glatz abgereist.

* **Zur Fleischteuerung.** Das hessische Ministerium beabsichtigt eine Besprechung mit Vertretern der fünf größten Städte des Landes über die Ursachen der Fleischteuerung und die zu unternehmenden gemeinsamen Maßnahmen.

Ausland.

Graf Berchtold.

Von der Absicht des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, Grafen Berchtold, jetzt nach Italien zu reisen, um mit dem Könige und den leitenden italienischen Staatsmännern im Anschluß an die Buchlauer Besprechungen zu konferieren, ist in Berlin nichts bekannt.

Die großen Manöver in Frankreich.

An den heute beginnenden großen Herbstmanövern, die sich in der Touraine abspielen werden, nehmen 110 000 Mann teil, darunter zum ersten Male seit 40 Jahren eine ausschließlich aus Reservisten bestehende Infanteriedivision, ferner 500 Kanonen, 54 Flugzeuge und 4 Lenkballons.

Rußland und Frankreich.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist auf Einladung der französischen Regierung zu den französischen Manövern abgereist.

Die Karentage in Moskau.

In Moskau wurde am Dienstag vom Kaiser eine große Truppenschau über 80 000 Mann abgehalten. Später war ein Mittagessen für die Dorfältesten und Vertreter einheimischer Völkerschaften, deren Vorfahren an dem Kriege von 1812 teilgenommen haben. Der Kaiser nahm ebenfalls an dem Essen teil. Am Nachmittag war im Rathause ein glänzendes Bankett, dem die kaiserliche Familie und die beiden französischen Abordnungen beiwohnten. Der Kaiser dankte nach einer Ansprache des Bürgermeisters herzlich für den warmen Empfang, den die Stadt ihm bereitet habe.

Aus Ungarn.

Der leitende Ausschuß der vereinigten Oppositionsparteien hat einstimmig einen Beschluß folgenden Inhalts gefaßt: „Solange die rechts- und gesetzwidrigen Handlungen, die seit dem 4. Juni durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und die Regierungsmehrheit begangen worden seien, nicht wieder gut gemacht würden, sei ein normales Funktionieren des Parlaments unmöglich. Die auf ungesetzliche Weise zustande gekommene Geschäftsordnung erkenne die Opposition nicht an und sie werde sich ihr nicht unterwerfen. — Solange Graf Tisza und Ministerpräsident Lukacs, die für ihre Handlungen die volle Verantwortung zu tragen verpflichtet seien, ihre Stellen nicht verließen, werde eine Entwirrung von der Opposition für ausgeschlossen gehalten. Die unverzügliche Verwirklichung der Wahlrechtsreform sei die unbedingte Voraussetzung des Friedens." — Die Oppositionsparteien werden am 16. September Parteikonferenzen abhalten, in denen dieser Beschluß ratifiziert werden soll.

Englisch-dänisch-russische Allianz?

Aus Anlaß eines in dem englischen Blatte „Observer" erschienenen Artikels, der für eine englisch-dänisch-russische Allianz eintrat, erklärte der dänische Ministerpräsident Berntsen einem Vertreter der Zeitung „Nationaltidende", von dänischer Seite liege nicht das geringste vor, was zu den Betrachtungen des „Observer" Anlaß gebe. Der Artikel enthalte nur Phantasien der gleichen Art, wie sie in Zwischenräumen bald in der einen, bald in der anderen Zeitung Europas auftauchten. Aufgabe Dänemarks sei, sich in allen Lagen neutral zu halten, und die jetzige Regierung erachte es für ihre unumstößliche Pflicht, diese Neutralität zu behaupten, wie es auch die früheren Regierungen getan hätten.

Marokko.

Der Erfolg der Kolonne Mangin ruft in Paris keinerlei Illusionen über die wahre Lage in Marokko wach, die äußerst ernst bleibt. Lyautey fordert nach wie vor 120 000 Mann zur systematischen Eroberung Marokkos. El Hiba sammelt seine Streitkräfte neuerdings im Süden von Marrakesch.

*

Oesterreich-Ungarn. Wie die Wiener „Reichspost" meldet, hat der Kaiser dem päpstlichen Legaten von Rossum das Großkreuz des Stephanordens verliehen.

Die deutschen Kaisermanöver.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Mügeln b. Oschatz, 10. Sept.

Wie schon erwähnt, sollte die Aufgabe der blauen, schwachen, an der Elbe zwischen Dresden und Torgau stehenden Reservetruppen am gestrigen Tage und in der Nacht zum Dienstag sein, den Uebergang der roten Heereskavallerie über den Fluß zu verhindern. Sechs Motorboote des freiwilligen Motorjachtklubs von Deutschland, ausgerüstet mit Maschinengewehren und Scheinwerfern, waren zur Unterstützung der Ufersicherungen tätig. Schon am Nachmittage gelangten die Spitzen der roten Heereskavallerie an die Elbe zwischen Meißen und Mühlberg und gingen schwimmend und mit Pontons über die Elbe. Die nur dünn gesäten Uferpatrouillen von Blau und die wenigen Motorboote konnten wohl den Uebergang verzögern, aber nicht verhindern. An drei Stellen, bei Merschwitz zwischen Meißen und Riesa, bei Streblа und bei Mühlberg wurde die Elbe überschritten. Ein kaltes Bad für die armen Pferde! Aber am jenseitigen (linken) Ufer schüttelten sie sich und schnarchten und zeigten sich wohlgemut. Mit Einbruch der Dunkelheit entwickelte sich ein höchst interessantes Bild. Denn den zuerst übergegangenen Aufklärungsskadrons von Rot folgte die Masse der Heereskavallerie, aus mehreren Divisionen bestehend. Diesen Massen gegenüber waren die Motorboote und die Uferscherungen ohnmächtig. Immerhin widmeten sie sich ihrer Aufgabe mit größter Aufopferung. Wie zu einem Uferbeleuchtungsfeste illuminiert erschien zeitweise die Elbe. Scheinwerfer bespiegelten das Ufer und die Uebergangsstellen und Leuchtraketen erhellten das Gelände, welches die Marschstraßen von Rot enthielt. Denn eine rabenschwarze Nacht lagerte über den von Nebelschwaden umzogenen Ufern. An der Riesaer Elbbrücke, die als abgebrochen galt, verbrachte ich einen Teil der bitterkalten Nacht. Von hier aus kann man nach beiden Seiten die Elbe ein weites Stück übersehen und mit den Tausenden von Zuschauern, die ebenfalls die Nacht um die Ohren schlugen, sich an dem Kriegsfeuerwerk erfreuen.

Am Morgen des heutigen Tages war nun der Uebergang der ganzen Heereskavallerie erfolgt und die Versammlung zum Vormarsch vorgenommen. Inzwischen war aber von Blau die Heereskavallerie mit ihren Aufklärungsskadrons über Wurzen und Grimma vorgedrungen und bis in die Nähe von Oschatz gelangt. Hier mußte es also zum Zusammenprasseln kommen. Der Kaiser befand sich deshalb am Vormittage auf dem Wege von Riesa nach Oschatz. Vorsichtig fühlten die beiden Kavallerien an ihren vorderen Linien entlang, um ihre Stellungen und Stärken zu erkunden. Südöstlich Oschatz, hinter einem Waldstück bei Nasenberg, stand die rote Kavalleriemasse in drohender Bereitschaft, und als die blaue (schwächere) Kavallerie südöstlich Lonnewitz auf den Hügeln bei Zöschau erschien, raste Rot zu einer Attacke heran, wie sie wuchtiger und geschlossener nicht gedacht werden kann. Unaufhörlich, in immer neuen Echelons, flogen die Schwadronen und Regimenter die sanfte Lehne hinan, und wenn vielleicht bei gleicher Stärke Blau den Sieg hätte behalten können, weil es das zur Gegenattacke günstigere Gelände hatte, gegenüber der roten Uebermacht war es ihm nicht möglich. Blau mußte zurück und damit war zunächst das Schicksal des Tages entschieden.

Der Kaiser hielt während dieser Attacke mit dem Kriegsminister von Heeringen auf dem Weinberge südöstlich Lonnewitz, der wie zum „Feldherrnhügel" geschaffen ist, und verfolgte eifrig jede Bewegung. Er trug die Uniform der Chemnitzer Ulanen, seines Regiments. Noch war ja das Gefolge des Kaisers etwas klein, da die Fürstlichkeiten und fremdherrlichen Offiziere heute noch fehlten. Immerhin war es ein stattliches Gefolge, dem auch die Zahl der kaiserlichen Autos entsprach, die — immer der beste Wegweiser für Zuschauer — auf der Straße nach Meißen südöstlich Oschatz standen. Auch Graf Zeppelin in seiner württembergischen Ulanenuniform als General der Kavallerie z. D. befand sich unter dem Gefolge. Von seinem Luftschiff hat er heute noch nichts gesehen; denn es wird erst morgen in Tätigkeit treten. Auch die Flieger waren lahm-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0002

gelegt infolge des schauderhaft stürmischen und regnerischen Wetters. Gestern hingegen wurden zwei Flieger am Himmel wahrgenommen, ob von Rot oder Blau, das zu entscheiden dürfte schwer sein und auch sich in der Luft begegnenden Fliegern selbst nicht immer erkennbar werden. Der heutige Tag zeigte aber deutlich, daß die Kavallerie ihren Wert als Aufklärungswaffe ungeschmälert angesichts der Luferkundung behält, ganz abgesehen davon, daß die Verteidigungs- und Stoßkraft der Kavallerie weder dem Luftschiff noch dem Flugzeuge gegeben ist.

Heute abend werden nun die eigentlichen Kaisermanöver mit dem Eintritt der Kriegsbereitschaft der hier beteiligten Armeekorps ihren Anfang nehmen. Die Lage hat ihnen die Kavallerie-Aufklärungsübung dazu geschaffen.

Die Luftschiffahrt.

Der Ballon „Halle" des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt

stieg am Sonntag früh unter Führung des Herrn Regierungsbaumeister Dr. Prager-Merseburg vom Elektrowerk II in Bitterfeld auf. Der Ballon, der nur 640 Kubikmeter faßt, erhielt bei einer Besetzung mit drei Personen nur wenige Sack Ballast mit. Der Auffstieg bereitete infolge des böigen Wetters Schwierigkeiten, verlief aber glatt. Der Ballon überflog Düben und gelangte dann nördlich Torgau in einer Höhe von 2000 Meter in ein so starkes Hagelwetter, daß gegen 1 Uhr nachmittags die Landung nördlich Falkenberg erfolgen mußte. An der Fahrt beteiligten sich die Herren Assessor von Salmuth-Merseburg und Gutsbesitzer Stöber-Schafstädt.

Eine Doppelhalle für Zeppelinschiffe in Leipzig.

Der schon oft erwähnte Plan, in Leipzig eine Halle für Zeppelinschiffe zu schaffen, hat greifbare Gestalt gewonnen. Es hat sich bereits ein Ausschuß gebildet, der an den Rat der Stadt ein Gesuch um kostenlose Ueberlassung des Platzes gerichtet hat. Unter der Voraussetzung, daß die zu gründende Aktiengesellschaft das in Aussicht genommene Kapital von 800 000 Mark aufbringt, hat der Rat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten zugesagt, den auf der Gemarkung Mockau liegenden Platz auf 30 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der zu bildenden Gesellschaft wird er vom Jahre 1913 an einen jährlichen Zuschuß von 20 000 Mark gewähren. Die Halle, ein feststehender Längsbau, soll so groß werden, daß sie gleichzeitig zwei Zeppelinschiffe aufnehmen kann. Mit der Halle soll ein Flugplatz verbunden werden. Als Termin der Fertigstellung ist der Mai, spätestens Juni, des kommenden Jahres in Aussicht genommen. Der Ausschuß, der bemüht ist, das geforderte Kapital auf eine Million Mark zu erhöhen und aus den Kreisen der Bürgerschaft zu beschaffen, verfügt bereits über Zeichnungen im Betrage von 430 000 Mark.

Der neue Höhen-Hochflug.

Der Flieger Garros hat am 6. September den höchsten Flug im Fliegen durch Erreichen einer Höhe von etwa 5000 Metern geschlagen. Aus diesem Anlaß sei auf die Etappen hingewiesen, die die Bezwingung bedeutender Lufthöhen seit Beginn der Flugtechnik aufzuweisen hat. Es erreichten Paulhan am 18. Juli 1905 150 Meter, Latham am 2. Dezember 1909 475 Meter, Paulhan am 12. Januar 1910 1269 Meter, Latham am 3. Juli 1910 1384 Meter, Olieslager am 30. Juli 1910 1720 Meter, Morane am 28. August 1910 2040 Meter, Chavez am 8. September 1910 2560 Meter, Legagneux am 9. Dez. 1910 3200 Meter, Harsey am 26. Dezember 1910 3474 Meter, Garros am 4. September 1911 3950 Meter. Im letzten Juli wurde dieser Rekord von neuem durch den österreichischen Flieger Oberleutnant Blaschke geschlagen, der in Begleitung eines Flugzeuges die Höhe von 4500 Metern erreichte. Blaschke hält also immer noch im Passagierfluge den Höhenrekord.

Vermischtes.

Von den Höfen.

Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, die einzige, am 13. September 1892 im Marmorpalais zu Potsdam geborene Tochter des deutschen Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Auguste Viktoria, feiert am nächsten Freitag ihren 20. Geburtstag. Die Prinzessin ist zweiter Chef des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2. — Erzherzogin Gabriele Maria Theresia von Oesterreich vollendet am Sonnabend, den 14. September, ihr 25. Lebensjahr. Die Erzherzogin ist die vierte von den sechs Töchtern des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella, geborenen Prinzessin von Croy. Ihre älteren Schwestern sind die Erbprinzessin Emanuel zu Salm-Salm, die Prinzessin Elias von Bourbon-Parma und die Prinzessin Gottfried zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

*

Vor der Beisetzung des Kaisers von Japan.

In wenigen Tagen, am 13. September, wird Kaiser Mutsuhito von Japan mit all dem feierlichen Prunk, den die Ueberlieferung vorschreibt, beigesetzt werden, und die Vorbereitungen dieses Ereignisses beschäftigen augenblicklich Tausende von Händen und die öffentliche Meinung im Reiche Nippon auf das lebhafteste. Sämtliche Kulturstaaten, die mit Japan in regelmäßigem völkerrechtlichem Verkehr stehen, werden bei dem Begräbnisse vertreten sein, aber nur vier von ihnen entsenden eigens zu diesem Zwecke besondere Repräsentanten: das Deutsche Reich bekanntlich den Prinzen Heinrich von Preußen, den Bruder des Kaisers, England den Prinzen Arthur von Connaught, den Vetter des Königs Georg V., die französische Republik den Divisionsgeneral George Lebon, ein früheres Mitglied des Obersten Kriegsrates, und die Vereinigten Staaten von Amerika den Staatssekretär (Minister der auswärtigen Angelegenheiten) Philipp C. Knox. Alle übrigen Staaten, Rußland nicht ausgenommen, haben ihre ständig in Tokio beglaubigten Botschafter und Gesandten mit der Teilnahme an der Beisetzung des entschlafenen Kaisers beauftragt.

*

Der Zar und die Veteranen von 1812/13.

Während seines Aufenthaltes in Moskau wurden, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, dem Zaren die Veteranenjahrgänge vorgestellt, die teils aktiv am Feldzuge gegen Napoleon teilgenommen und dem Brande von Moskau beigewohnt haben, teils zur Zeit des Krieges schon so alt waren, daß sie noch genaue Erinnerungen an diese Zeit bewahrt haben. Es war eine ganze Reihe von Greisen, die, so gut sie konnten, in einer Front Aufstellung genommen hatten, um ihren Zaren zu begrüßen, lauter mehr oder weniger hinfällige Männlein, die als die letzten Zeugen der glorreichen Zeit vom Zaren geehrt werden sollten. Die jüngsten unter ihnen waren 110 Jahre alt, sie waren also zehnjährige Knaben, als Napoleon seinen Einzug in Moskau hielt. Der älteste der Greise war 123 Jahre alt. Ein noch älterer Augenzeuge von Napoleons Niederlage, der noch gehofft hatte, vor dem Zaren erscheinen zu können, war wenige Tage vorher gestorben. Er hatte das unglaubliche Alter von 142 Jahren erreicht, war also schon im mittleren Mannesalter, als Napoleons Siegesbahn in Moskau zu Ende ging. Der älteste der dem Zaren vorgestellten Veteranen, der 123jährige Bauer Wintonjik, konnte dem Zaren mit zitternder Stimme und in abgerissenen Worten noch einige Einzelheiten aus der Schlacht bei Borodino erzählen, die er mitgemacht hatte. Der Zar hörte dem Greise aufmerksam zu und war augenscheinlich tief ergriffen von der Erzählung des Alten. Der Greis, der selbst natürlich zu jedem eigenen Erwerbe unfähig ist, erhielt vom Zaren ein namhaftes Geldgeschenk. Der im Alter nächste, der 120jährige Bauer Jablkost, hatte dem Brande von Moskau beigewohnt. Er wußte sich genau an den Einzug Napoleons, den er mit wenigen Worten schilderte, zu erinnern, und erzählte auch, wie er selber mit seinen Kameraden die Brandfackel in einige Häuser geworfen habe. Auch an Rostopschin, den Retter Moskaus, hat er eine deutliche Erinnerung bewahrt. Der Greis war der rüstigste von allen. Trotz seines hohen Alters war er zu Fuß von seinem Heimatsort Ujom nach Moskau gereist, um den Zaren zu sehen. Der Alte hat noch seine volle Sehkraft und er raucht noch wie in jungen Tagen seine Pfeife. Dann sprach der Zar den 118jährigen Laptew an, der Augenzeuge des Durchzuges der „Großen Armee" durch Swienziany war. Er hatte Napoleon selbst gesehen und er beschrieb dem Zaren genau die Haltung und das Aussehen des Kaisers. Der 112jährige Gromow hatte dem Durchmarsche des napoleonischen Heeres durch Krasnoje beigewohnt, und der 110jährige Pjatatschenkow hatte den Durchzug durch Kirsjanow gesehen. An den Brand von Moskau erinnerte sich deutlich der 110jährige Bauer Shuck, der mit seiner um zwei Jahre jüngeren Frau nach Moskau gekommen war.

*

Schweres Schiffsunglück im Hafen von Yokohama.

Im Kriegshafen von Yokohama stieß eine Pinasse des Linienschiffes „Satori" mit einem Torpedoboot zusammen, wobei 27 Personen ertranken.

*

Erhebungen über die Dampfkraft in Preußen.

Wie uns mitgeteilt wird, sind Erhebungen über die Ausbreitung der Dampfkraft in Preußen veranstaltet worden, deren Ergebnisse jetzt abgeschlossen vorliegen. Es hat sich gezeigt, daß im letzten Jahre wiederum eine beträchtliche Vermehrung der Dampfkraft eingetreten ist. Die Anzahl der Dampfmaschinen betrug im Jahre 1911 74 519 gegen 66 725 im Vorjahre. Die gesamte Leistungskraft betrug 6 868 244 PS. Dazu kommen noch 577 Dampfturbinen mit einer Leistungskraft von 787 612 PS. Die Gesamtleistung an Dampfkraft betrug demgemäß 7 973 482 PS. Die meisten Dampfmaschinen wurden im Jahre 1907 in Betrieb genommen, und zwar mit einer Gesamtleistung von 518 319 PS. In den späteren Jahren hat die Zunahme zum Teil beträchtlich nachgelassen. Es wurden fernerhin Erhebungen über die Lebensdauer der Dampfmaschinen veranstaltet. Dabei kamen recht bemerkenswerte Ergebnisse zutage. Die älteste Dampfmaschine, die heute in Deutschland noch in Betrieb ist, ist eine Wasserhaltungsmaschine aus dem Jahre 1798. Sie hat also jetzt bereits ein Alter von 114 Jahren. 4 Dampfmaschinen stammen aus den Jahren 1821 bis 1830; 15 Maschinen aus den Jahren 1831 bis 1840, 189 Maschinen aus dem Jahrzehnt 1840 bis 1850, und mehr als 1200 Maschinen aus dem Jahrzehnt 1850 bis 1860.

*

Die ersten Austern.

Sie sind wieder da, die kleinen, von den Feinschmeckern so sehnsüchtig erwarteten Schaltiere, die vor allen anderen Leckerbissen die Eigenschaft voraus haben, nicht nur gut zu munden, sondern auch der Gesundheit durchaus bekömmlich zu sein. Wohlverstanden: Wenn sie tadellos frisch sind. Denn daß die verdorbene Auster ein starkes, oft tödlich wirkendes Gift enthält, hat mancher zu seinem eigenen Schaden erfahren müssen. Deshalb ist es höchst erfreulich, daß die beginnende Austernsaison sehr gut zu werden verspricht. Es scheint, daß dieser Sommer, dessen Launenhaftigkeit uns Menschen so arg zugesetzt hat, den Austern besonders zuträglich gewesen ist. Es wird mehr und besser genährte Austern geben als in den Vorjahren. Zwischen den Freunden der Auster besteht ein alter Streit über die Frage, wie man sie verspeisen soll. Die einen sind der Meinung, daß man das von der Schale losgelöste Tierchen in seinem Safte schlürfen muß, andere aber verwerfen diesen in der Tat keinen sehr erfreulichen Anblick gewährenden Modus und spießen die Auster auf die Gabel, um sie zum Munde zu führen. Alle Kenner stimmen jedoch darin überein, daß man die Auster ohne jegliche Zutat, als da sind Zitrone, Pfeffer oder die englischen Austersaucen, essen soll, wenn man sich nicht einer Barbarei schuldig machen will. Im übrigen ist unsere Gewohnheit, die Auster roh aus der Schale zu genießen, noch ziemlich jungen Datums. Wirklich frische Austern gab es früher, im Zeitalter der schwerfälligen Postkutsche, nur in der Nähe des Meeres. Die Austern, die man im Binnenlande verzehrte, hatten schon eine lange Reise hinter sich und wurden daher vorsichtshalber gekocht, bevor man sie aß. Man möchte annehmen, daß unsere Vorfahren mit einem widerstandsfähigeren Magen ausgestattet waren als wir. Denn von Erkrankungen infolge von Austernvergiftung hört man aus jenen Tagen der Vergangenheit so gut wie nichts. Baron Vaerst, der aus der Eßkunst eine Wissenschaft gemacht hat, schreibt in seinem Buche über die „Gastrosophie": „Bei der ersten Errichtung der Schnellposten ließ ich, da der Aernste bis dahin nur übelriechende Austern gegessen hatte, mit dieser damals allerschnellsten Gelegenheit ein Fäßchen Austern von Hamburg kommen. Sie schmecken meinem Freunde gar nicht, weil sie, wie er behauptete, keinen Seegeruch hätten, denn dafür hatte er immer den üblen Geruch der in Breslau verweht ankommenden Austern gehalten. Er machte mir ernstliche Vorwürfe, daß ich ihm so etwas vorsetzen könne". Wir verdanken es also den Fortschritten des Verkehrs, daß wir heute die Auster roh zu essen vermögen, und wenn die Auster bei uns Binnenländern auch noch nicht ein Volksnahrungsmittel geworden ist, so hat sie doch längst aufgehört, nur auf der Tafel der Reichen und Vornehmen zu stehen.

*

Erdbeben im Schwarzwalde. In vielen Ortschaften des Schwarzwaldes wurde die Bevölkerung durch ein starkes Erdbeben, das von einem donnerartigen Rollen begleitet war, in große Aufregung versetzt. Die Erderschütterungen wiederholten sich.

Ein Transportdampfer im Atlantischen Ozean vom Blitz getroffen. Der Transportdampfer „Bristol City" ist am Montag im Hafen von New-York eingelaufen. Das Schiff wurde am 2. September im Atlantischen Ozean während eines Gewitters vom Blitz getroffen, wodurch der kleine Mast zerstört und der Kompaß in Unordnung gebracht wurde. An Bord entstand ein Brand, der erst nach mehreren Stunden gelöscht werden konnte. Der erste Offizier des Dampfers, der sich in der Nähe des zerstörten Mastes aufhielt, wurde gleichfalls vom Blitz getroffen und ist erblindet. Nur mit Mühe gelang es dem Kapitän, den Hafen zu erreichen, da das Feuer große Verwüstungen an Bord des Schiffes angerichtet hatte.

Große Wald- und Torflagerbrände. Die Wälder und Torflager in der Umgebung von Wjatka stehen in Flammen. Das Feuer hat auch die Schwellen der Bahndämme ergriffen. Mehrere anliegende Dörfer und Eisenbahngebäude sind bedroht.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hannover am 10. September.** Handicap der Zweijährigen. Ehrenpreis und 10 000 Mark. 1300 Meter. 1. A. v. Köppens „Basalt II" (H. Teichmann), 2. F. C. Krügers „Bavallere" (Rastenberger), 3. P. Pacheisers „Kondor" (R. Spear). 1—2 L. Tot.: Sieg 132: 10, Platz 38, 17, 21: 10.

Kurorte und Reisen.

= **Fremdenbesuchsziffern.** Salzungen (Thür.) 7. Sept. 4481, Königl. Solbad Elmen 7. Sept. 6608, Wernigerode 4834 Kurgäste.

○ **Radium-Thermalbad Teplitz-Schönau.** Trotzdem der Fremdenzuzug im Juli und August dieses Jahres infolge der Witterungsunguns ein verhältnismäßig schwacher war, wird die Badestadt im Vergleiche zum Vorjahre mit einem wesentlichen Mehr an Kurgästen abschließen. Mit dem 1. Oktober beginnt die Teplitzer Winterfaison, womit die Winterpreise in Kraft treten. Das prächtige Kaiserbad samt Kurrestaurant und Konzerthalle wird geöffnet bleiben. Heuer wird auch das k. k. österreichische Militärbadehaus für den Winterbetrieb geöffnet bleiben. Die Anstalt wurde bereits im vergangenen Winter mit den entsprechenden balneologischen Einrichtungen versehen und ist nächst dem Militärkurhause in Baden bei Wien das einzige ganzjährig geöffnete ärarische Kurinstitut in Oesterreich.

⚘ **Wiesbaden voran!** Die Weltkurstadt hat es fertig gebracht, in diesen regnerischen Reisetagen in ihrem Tagesfremdenbesuch eine Höchstziffer aufzustellen; an einem der ersten Septembertage wurden nicht weniger als 1037 Fremde gemeldet! Was Badeort und Großstadt in ihrer eigenartigen Mischung Angenehmes nur zu bieten vermögen, das lernen die Gäste jetzt reichlich kennen. Dazu kommt der in seinen frohen Farben prickelnde Einschlag, den die elegante internationale Welt dem Wiesbadener Badeleben jetzt gibt. Gerade für diese vornehmen Gesellschaftskreise hat die Kurverwaltung jetzt als Neuheit Réunions eingeführt, denen lediglich die Eleganz Stimmung und Farbe und die eigene Note geben. Die Ballrobe der Frauen, die Fräcke der Herren und die Uniformen der Offiziere einen sich mit dem Lichterglanz, dem gleißenden Golde und dem spiegelnden Marmor in diesem schönsten Kurhause der Welt mit der Buntheit des Blumenschmuckes und Blumenregens zu einer wundervollen Farbensymphonie.

— **Die Statistik auf der internationalen Bauausstellung Leipzig 1913.** Um der außerordentlichen Bedeutung, die die Statistik heutzutage für das gesamte Gebiet des Bau- und Wohnwesens mehr und mehr gewonnen hat, Rechnung zu tragen, hat sich im Rahmen der wissenschaftlichen Abteilung der Bauausstellung eine besondere statistische Abteilung unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wolff, Direktor des Statistischen Amtes in Halle, gebildet. Den Ehrenvorsitz in dieser Abteilung hat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Eugen Würzburger, Direktor des Kgl. sächs. Statistischen Amtes in Dresden, übernommen. Ferner gehören der Gruppe an die Herren: Geheimer Hofrat Prof. Dr. Stieda, die Professoren Dr. Schmidt, Dr. Biermann, Dr. Eulenburg und Direktor Weigel vom Statistischen Amt in Leipzig. Es wird die besondere Aufgabe der statistischen Abteilung sein, die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Bau- und Wohnwesens durch statistische Tabellen und graphische Darstellungen in belehrender und sinnfälliger Form dem Publikum vor Augen zu führen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. September 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Karl Fiebig und Friederike Weineck, Weingärten 35. Der Bahnarbeiter Gustav Theismann und Wilhelmine Niebuhr, Krukenbergstr. 15. Der Bureauvorsteher Willy Busse, Schweitzerstraße 30 und Elsbeth Lehnigk, Reideburger-Str. 2c. Der Ingenieur Kurt Schlegel, Merseburger-Str. 168 und Elisabetha Gettert, Lindenstraße 58.

Eheschließungen: Der Sandgrubenbesitzer Wilhelm Hunold, Breitenbach und Klara von Wiesenthal, Pfälzerstr. 9.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Weingärtner, Bäckerstr. 1, S. Hans. Dem Arbeiter Wilhelm König, Raffineriestr. 3, T. Else. Dem Materialwarenhändler Otto Cramer, Jakobstr. 46, T. Annemarie. Dem Hilfsmonteur Karl Kießler, Taubenstr. 9, T. Hildegard.

Gestorben: Des Privatmanns Hermann Peter aus Keuschberg Ehefrau Emilie geb. Naubert, 48 J., Klinik. Die Witwe Minna Reiner geb. Genthe, 30 J., Dessauer-Str. 5. Des Büffetiers Paul Müller S. Heinz, 2 Mon., Brüderstr. 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Schreiner K. O. Seeh und K. M. Wäschke, Worms. Der Architekt Ludwig Kuhn, Halle und M. B. Wilhelmi, Treben. Der Gastwirt O. R. Weise, Zwethau und H. H. Latarius, Zeckrig. Der Knecht F. K. Schulze und E. M. Bode, Königsaue. Der Arbeiter A. P. Werther, Halle und A. M. Richter, Leipzig-Gohlis. Der Gerbereitechniker Paul Wichmann, Frankfurt a. M. und Margarete Ramberg, Erfurt. Der Bergmann H. F. K. Sand, Leutenthal und M. A. B. Hellemann Göttnitz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 10. September 1912.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Herbarth, Friedrichsschwerz und Wilhelmine Rückert, Reilstraße 42. Der Arbeiter Otto Heveker, Wolfstraße 13 und Emmy Albig, Reilstr. 129.

Geboren: Dem Hilfsaufseher Robert Reimann, Dessauer-Str. 3, S. Alfred. Dem Fabrikarbeiter Ernst Wetzig, Karlstr. 3, T. Martha. Dem Fensterputzer Franz Franke, Dessauer-Str. 4, T. Klara. Dem Feldwebel Albin Rudolph, Dessauer-Str. 70, T. Margarete. Dem Arbeiter Max Eisner, Burgstr. 12, S. Kurt.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Ernst Wetzig T. Martha, 4 Tage, Karlstr. 3. Des Arbeiters Paul Seidensticker S. Franz, 4 Mon., Harz 29. Des Bureauvorstehers Gustav Rosch S. Heinz, 3 Mon., Breitestr. 33. Des Klempnermeisters Gustav Werner aus Görzig Ehefrau Anna geb. Seim, 46 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines: i. V.: Heinrich Miescher; für Oertliches: Derselbe; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Neue Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O.17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0003

Donnerstag und Freitag, den 12. und 13. September, bleiben meine Geschäftsräume Feiertags halber **geschlossen.**

S. Weiss
Leipziger Strasse 105/106, Ecke Markt.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Haskels Triumph-Erfolge!

Nur noch 3 Tage **„12 24 nachts!“**

Ausserdem das glänzende Varieté-Programm.
Anfang 8 Uhr. Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr.
Sonnabend zum 1. Mal: **„Die Dallesprinzessin!“**

Aelteste Handlung am Platze

Piano-Lüders

Violinen — Lauten

Mittelstr. 9—10

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein praktisch tätiger Bücherrevisor
erteilt **Damen** und **Herren Unterricht** in der

einfach. u. doppelt. Buchführung

nach **italienischem** und **amerikanischem** System, verbunden mit [6749

Abschluss- und Bilanzlehre.

Beginn des Unterrichts: Anfang Oktober.
Anfragen sind unter **Z. o. 8843** an die Exp. d. Ztg. zu richten

---

Apollo-Theater.

Nur noch 5 Tage!
Gastspiel der Künstler des „Königlichen Belvedere“ in Dresden.

„So leben wir!“

Aktuelle Revue in 10 Bildern und 1 Vorspiel.

Flügel Pianinos
von
August Förster.
Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.
Alleinvertretung **B. Döll,**
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Walter Westram
vereidigter Bücherrevisor
Merseburg
Poststrasse 8 Fernspr. 408
übernimmt alle in das Fach schlagend. Arbeiten.

Albert Drechsler Nachf.

Poststrasse 17.

Ausstellung [6740
der
letzten Herbst-Neuheiten

in fertigen Modellen.

Jedes einzelne Muster ist für Halle engagiert.

— Bitte die Schaufenster zu besichtigen. —

Tel. 126.

Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
Schürzen
bedeutend ermässigte Preise.
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 12. Sept. 1912
6. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:
August Langenthal, Besitzer ein. Papierfabrik . . . . Walter Sieg.
Hermann, sein Halbbruder . . . . . Rud. Rieth.
Juliane, beid. Cousine H. Achterberg
Frau Schmalenbach, Fabrikard. Witwe M. Brandow
Lene, ihre Tochter . W. Oferta.
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpen-Faktor in der Fabrik . . . G. Thies.
Paul Ilefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik . . . . W. Braune.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr. [6728

Freitag, den 13. Sept. 1912
7. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Zum letzten Male:
Wenn Frauen schweigen.

Im Weinhaus Broskowski
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Robert Franz-Singakademie.

Beginn der Proben: **Dienstag, den 17. Septbr., 6 Uhr** im Volksschulsaal (Neue Promenade 13).

Damen und Herren, welche beabsichtigen, Mitglied der **Robert Franz-Singakademie** zu werden, wollen sich bei Herrn Kgl. Musikdirektor **Rahlwes,** Blumenstrasse 9, persönlich melden. (Sprechstunden vormittags 10—11 Uhr.) [5036

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.
Gründl. gewissenh. Unterricht i. Zuschneiden u. Nähen sämtl. Wäsche. Meldungen für die Kurse vom 15. September und 1. Oktober an bald erbeten.

Hotel Kaiser Wilhelm

Haus für Hochzeiten
Säle und Salons für Festessen und Vereinsfestlichkeiten.
Besitzer **Fritz Rahne, Hofl.,** Bernburgerstrasse 12/13.
Verschiedene Sonnabende sind noch zu besetzen.

Sämtliche Polster- u. Dekorationsarbeiten, sowie Gardinen-Reinigung und -Spannerei
führt sachgemäss aus
Herm. Jaenecke, Möbel- u. Dekorationsgeschäft, Martinstrasse 5.
Ab 1. Oktober 1912 **Steinweg 4.**

In unserem Verlage erschien:

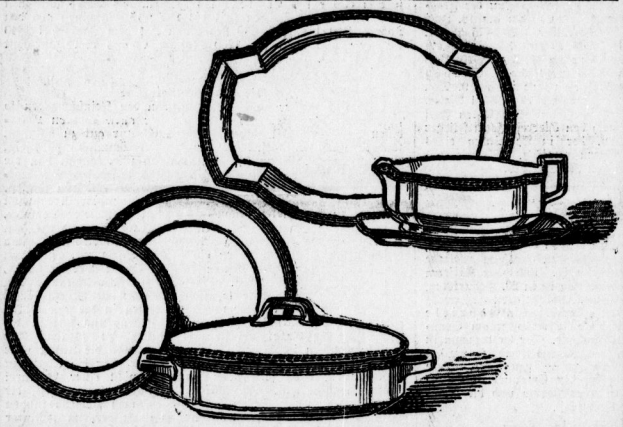
Heimatkundliche Streifzüge in die Umgegend von Halle a. S.

Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde
Von **Emma Schumann.**
Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.

Die Verfasserin versteht in ungemein liebenswürdiger Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Geschichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tierwelt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten dahingegangen ist.

Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Hauptpunkte angeführt: „Im Auwald zur Frühlingszeit. — Ein Junitag auf den Auwiesen. — Aus der Kalkflora des Halleschen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. — Zum Saalkreisriesen. — Eine Wanderung durch die herbstliche Heide. — Im Neuschnee.“

Otto Thiele (Hallesche Zeitung),
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155, 158.



Reizende Speiseservices

in überraschend grosser Auswahl, reich zusammengestellt, für 12 Personen schon von Mk. **50.—** an

empfiehlt [5043

Louis Böker

Leipziger Strasse 7. Halle a. S. Leipziger Strasse 7.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Reformbad, Vornehm eingerichtete Badeanstalt. **Alle Bäder.** Aerztl. geprüftes Personal. Unentgeltliche Auskunft von 11—12. [6475
Kl. Klausstrasse 14 p.

Zoo.

Donnerstag, d. 12. Septbr., nachmittags 4 Uhr
Elite-Konzert,
abends 7¾ Uhr
Sinfonie-Konzert
vom Stadttheater-Orchester.
Leitung: Komponist u. Kapellmeister Ferd. Neisser.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., von abends 7 Uhr ab 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Das Rheingold. — Freitag: Mamsell Nitouche.
Altes Theater: Donnerstag: Der Bettelstudent. — Freitag: Geschlossen.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag: Hoffmanns Erzählungen. — Freitag: Der fliegende Holländer.

Coburg.
Hof-Theater: Donnerstag: Fidelio. — Freitag: Der Störenfried.

Ritter
Flügel Pianos
1911
Weltausstellung-Turin-Grand Prix

„Langnese“-Biskuits
empfing und empfiehlt zu Originalpreisen
Carl Booch, Marktplatz, 1. Turm, und Leipzigerstraße 61/62.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren, Trikotagen.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. September.

1683. König Johann Sobieski von Polen entsetzt das von den Türken belagerte Wien.
1740. Der Schriftsteller Johann Heinrich Jung, genannt Jung-Stilling, geboren.
1772. Stiftung des Göttinger Hainbundes.
1808. Der preußische General Graf August von Werder geboren; gestorben 1887 am gleichen Tage.
1819. Der preußische Feldmarschall Fürst Gebhard Leberecht Blücher von Wahlstatt gestorben.
1829. Der Maler Anselm Feuerbach geboren.
1870. Der Erfinder des Schreibtelegraphen, K. A. Steinheil, gestorben.

Tagesspruch: In der Tiefe, in der Stille
Wächst der Allbesieger: Wille.
Therese Köstlin.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 11. September 1912.

Die Bestattung des Professors D. Martin Kähler

fand heute Mittwoch vormittag auf dem Neumarktkirchhofe statt. Eine große Zahl von Geistlichen und Professoren der Universität wohnten der Trauerfeierlichkeit bei, die um 11 Uhr mit einer Feier in der Laurentiuskirche begann. Vor dem Altar war der reich mit Blumen- und Kranzspenden umgebene Sarg aufgebahrt. Die Liturgie hielt Herr Pastor Wagner, während Herr Professor D. Lütgert die Gedächtnisrede hielt. Das eine Wort „Allein aus Glauben" sei der Klang gewesen, mit dem dieses reich gesegnete Leben sich vollendete, so daß der nun Dahingeschiedene in seiner letzten Stunde habe sprechen können: „Nun ist nichts mehr in mir, das Gott entgegen ist". Der Verstorbene habe im Glauben gelebt, weil er menschliche Schwachheit zu überwinden gehabt habe, und sein Glaube machte ihn zu einem brauchbaren Werkzeug Gottes. Mit seinem zarten Körper habe er das Wort, daß die Kraft Gottes in dem Schwachen mächtig sei, bewahrheitet. Wenn auch sein Leib stets schwächer geworden sei, so sei doch sein Geist stets der Vollendung nähergerückt. Sein Herz sei mit zunehmendem Alter immer frischer geworden, und seine Liebe habe die echt christliche Art gehabt, die sowohl das Kleinste und Aeußerlichste wie auch das Innerste umfaßt. Das Wort „Weil ich im Fleisch lebe, darum lebe ich im Glauben" habe der Entschlafene im tiefsten Sinne erfahren: durch alle Anfechtungen und Zweifel habe er sich zum Glauben durchgerungen. Daß der Glaube auch das Denken entzünde, habe seine Lehrtätigkeit bewiesen. Es gebe eine akademische Lehrtätigkeit, die wohl reich an Geist sei, die aber das Innerste der Hörer nicht ergreife. Des Verewigten Lehrtätigkeit habe auch das Wort „Allein aus Glauben" zum Grundgesetz gehabt. Im Verhalten zu seinen Schülern sei die innige Durchdringung von Güte und Schärfe, die der sicherste Ausdruck dafür sei, daß Christus in einem Menschen ist, in die Erscheinung getreten. Wenn es wohl im allgemeinen zu den Schwächen des Alters gehöre, daß der Blick und das Verständnis für die Jugend zunehmend unsicherer werde, da er nur in die Vergangenheit sich zurückwende, so sei es im Gegenteile dem Verstorbenen gegeben gewesen, Ohr und Herz der Jugend zu behalten und sich ein sicheres Auge für sie zu bewahren. Auch seine lebhafte Anteilnahme an der Mission sei es mit gewesen, die ihn vor diesem Mangel des Alters bewahrt habe; die Mission richtet ja den Blick in die Zukunft. Die Laurentiuskirche sei die Stätte, wo er lange Zeit am Gottesdienst teilgenommen habe. — Von dieser Kirche aus wurden nun die sterblichen Reste des Verewigten hinausgetragen auf den stillen Kirchhof, wo der Geistliche die Einsegnung vornahm. Viele der Trauernden, die ihm in diesem Leben durch verwandtschaftliche Beziehungen oder durch gemeinsames Streben und durch dieselbe Ueberzeugung nahegestanden hatten, widmeten ihm am Grabe noch einen kurzen Nachruf in die Ewigkeit.

— **Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner** (Versicherungsgesetz für Angestellte) erfolgt am 24. Oktober. Es sind 8 Vertrauensmänner und 16 Ersatzmänner zu wählen. Die Einzelheiten hierüber werden in einer heute veröffentlichten Bekanntmachung im amtlichen Teile der „Halleschen Zeitung" mitgeteilt.

— **Vom Herbstmarkte.** Der Auftrieb der Pferde und Schweine zum Viehmarkte gestern, Dienstag, begann früh 6 Uhr. Zum Auftrieb gelangten 316 Pferde, 1 Esel, 498 Läufer und große Schweine, sowie 1174 Korbschweine. Der Handel war im allgemeinen flau, wozu die außerordentlich hohen Preise namentlich für Schweine die Veranlassung gaben. Die Einstellung des Viehmarktbetriebes erfolgte pünktlich 1 Uhr nachmittags. Der Besuch des Krammarktes war im Verhältnis zu den Vortagen gering, immerhin dürften abends etwa 10 000 Personen gleichzeitig anwesend gewesen sein. In Schutzhaft wurden 13 verlaufene Kinder genommen. Vier Diebstähle gelangten zur Anzeige, ohne daß die Täter ermittelt werden konnten. Als verloren wurden wieder mehrere Gegenstände, darunter ein Geldtäschchen mit 175 Mk., angemeldet.

— **Was in den Wagen der städtischen Straßenbahn zurückgelassen wurde.** Im August sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der städtischen Straßenbahn gefunden worden: 6 Damen- und 1 Herren-Schirm, 3 Spazierstöcke, 3 Hutschachteln, 1 Nadel mit blauem Stein, 1 Heft (Blätter der Erinnerung), 1 Buch, 1 leerer Karton, 1 Damenhandtasche, 1 Kissen, 2 hygienische Gummischläuche, 1 Ruckfack, 1 Haarunterlage. Die Verwaltung der städtischen Straßenbahn fordert die betreffenden Eigentümer auf, ihre Ansprüche innerhalb einer vom Tage dieser Bekanntmachung an laufenden Frist von 14 Tagen bei der Kassenstelle Nord, Seebenerstraße 62, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist gelangen die Fundsachen zur Versteigerung. Der Termin wird noch besonders bekannt gegeben.

— **Auf dem Jahrmarktsbummel.** Zwei junge Leute vergnügten sich damit, als verschleierte Damen verkleidet auf dem Jahrmarkt auf Abenteuer auszugehen. Da sie sehr nett gekleidet waren und es an Annäherungen an junge Männer nicht fehlen ließen, so fanden sich bald „Kavaliere", die ihre Begleiterdienste anboten. Aber die eine der „Damen" wurde von jemand erkannt und angesprochen. In ihrer Angst flüchtete sie in eine nahegelegene Schankwirtschaft. Der Polizeibeamte fand sich dadurch veranlaßt, der sonderbaren Sache näherzutreten. Die „Damen" wurden veranlaßt, den Schleier zu lüften und sich auszuweisen. Zum allgemeinen Ergötzen der Gäste entpuppte sich die Fee als ein junger Mensch, der, wie er eingestand, sich mit seinem Freunde mal einen Ulk habe machen wollen. Der in der Nähe weilende „Kavalier" erlitt durch den Vorfall keine schlechte Enttäuschung; er verschwand schleunigst. Was aus dem andern Pärchen geworden ist, konnte man nicht erfahren.

— **Halle—Konstantinopel.** Die Beziehungen unserer Stadt zum Auslande knüpfen sich immer fester. Zurzeit befindet sich einer der Inhaber der Firma A. Huth & Co. zum Einkauf persischer Teppiche im Orient. Die Firma tritt dadurch in die Reihe der größten Welthäuser der Teppichbranche. Dies ist auch für unser Halleisches Publikum von Interesse, da sich solche Reisen nur durch Anschaffung großer Mengen lohnen und außerdem durch unmittelbaren Einkauf Preisvorteile entstehen, die den Käufern zugute kommen. Die Firma beabsichtigt, später eine Ausstellung zu veranstalten, über die Näheres noch bekanntgegeben wird.

— **Kaiser-Panorama,** Gr. Ulrichstr. 4/5. Eine sehr interessante Mittelmeerreise mit der Vergnügungsjacht „Thalia" wird vom 9.—15. September unternommen, und zwar für einen sehr mäßigen Preis von 25 Pfg. für die Person. In Triest besteigen wir die stattliche Jacht, fahren nach Abbazia und Spratus, von da nach Tunis, besichtigen das Araberviertel und die vielen anderen Sehenswürdigkeiten, um dann in Algier zu landen, der sehr interessanten Hafenstadt mit ihren vielen Eigentümlichkeiten. Auch Nizza und Monte Carlo statten wir unseren Besuch ab und fahren dann nach Genua, was sehr viel Sehenswertes bietet. Da wir noch einige Tage Zeit haben, fahren wir noch mal nach Neapel, Palermo, genießen das herrliche Panorama von Taormina, um dann in Venedig unsere Fahrt zu beenden. Nächste Woche: Zillertaler und Oetztaler Alpen.

— **Zoo.** Morgen Donnerstag ist nachmittags 4 Uhr Elite-Konzert, abends 7¾ Uhr Sinfonie-Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Ferd. Neizer. Von 7 Uhr ab gilt der ermäßigte Eintrittspreis von 35 Pf. für die Person.

— **Bruno Heybridks Konservatorium für Musik und Theater.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Opernabend in Kostümen am 13. Sept. im Theatersaale des Konservatoriums stattfindet und schon um ½8 Uhr beginnt. Zur Aufführung gelangen Szenen aus „Fliegender Holländer", „Martha", „Mignon", „Carmen" und „Zauberflöte". Unter den Mitwirkenden sind zu nennen: Herr Wilhelm Kayser, der frühere Opereitenenor des Halleschen Stadttheaters, der als Heldentenor nach Rostock geht, wird den Orif im „Holländer", Herr Hofopernsänger Paul Becht vom Fürstl. Theater in Sondershausen den Tamino in der „Zauberflöte", Herr Hugo Bergholz, erster Tenor in Halberstadt, den Wilhelm Meister in „Mignon" und Herr Robert Walden, der zweite Bassist unseres Stadttheaters, eine Szene des Plumkett aus „Martha" singen. Alle vier Herren sind aus den Klassen des Direktors für schon ausübende Künstler; weiter die Herren Albert Schilbach, Robert Herold, Richard Hermann, sowie die Damen: Maria Schreiber, Ida Elze, Emma Reiße, Else Schramm, Gertrud Wittmann, Lisa Görke und ein Teil der Chor-oberklasse. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat des Konservatoriums erhältlich.

— **Hallescher Fußballklub Wacker 1900, e. V., Saalegaumeister,** hat in einem Schaufenster des bekannten Sporthauses Julius Bacher, Leipziger Straße, seine in den letzten drei Jahren erkämpften ersten Preise ausgestellt. Es sind dieses die Meisterschaftspokale vom Saalegau, ferner der von den Fußballvereinen Weißenfels gestiftete Preis, sowie der erste Preis für bestes Spiel von der internationalen hygienischen Ausstellung in Dresden.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein Einbruchsdiebstahl wurde in einem Grundstück der Seyblitzstraße verübt und ein Waschtrohr entwendet. Der Täter ist noch nicht ermittelt. — Ein Maschinenmeister wurde in der Großen Steinstraße in krankem Zustande aufgefunden und zur Klinik gebracht. Hier konnte jedoch nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden. — Heute nacht zertrümmerte der Arbeiter Wüstpoff in der Großen Steinstraße ein Schaufenster. Er wurde von dem Wächter 35 der Wach- und Schließgesellschaft zur Reviermache gebracht. — Ein Kraftwagen stieß in der Merseburger Straße mit einem Stadtbahnwagen zusammen und wurde erheblich beschädigt. — Ein entlaufener Lehrling wurde in vergangener Nacht in den Anlagen an der Poststraße angegriffen. — Ein ungefähr 18 Jahre altes Mädchen sprang oberhalb der Militärbadeanstalt in die Saale und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden. — Ein sinnlos betrunkener Arbeiter mußte in der Mansfelder Straße in Schutzhaft genommen werden. — Ein Pferd stürzte in der Großen Ulrichstraße und mußte von der Feuerwehr aufgehoben werden.

Aus den Vereinen.

Pestalozzi-Zweigverein Halle-Land (Agentur Lettin). Der am 14. September stattfindenden Sitzung des Lehrervereins Halle a. S.-Umgegend geht ½8 Uhr eine Pestalozzi-Versammlung mit folgender Tagesordnung voran: 1. Mitteilungen. 2. Besprechung der für die Generalversammlung in Quedlinburg gestellten Anträge. 3. Wahl der Vertreter. 4. Beiträge.

Volksbildungsverein. Anträge auf gleichfarbige Mitgliedskarten können nur noch bis zum 13. September abends entgegengenommen werden; ebenso werden Mitteilungen wegen freiwilliger Erhöhung der Jahresbeiträge und Neuanmeldungen wenn möglich bis zu diesem Zeitpunkte schriftlich erbeten. Vom 16. September ab befindet sich die Kasse Beesener Straße 15 i I.

Der zweite kommunale Bezirksverein hielt im Restaurant „Schultheiß", Merseburger Straße, eine Versammlung ab. Zunächst wurde auf den Vortrag des Herrn Ingenieurs Einsmann vom hiesigen städtischen Gas- und Wasserwerk über „Verwendung der Nebenprodukte der Gasanstalt" hingewiesen, der in einer Versammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen am 23. September in der „Kaiser-Wilhelmshalle" gehalten werden wird. Am 19. d. M. tagt die Generalversammlung. Die Südparkeingabe wurde zur Verlesung gebracht. Beschwerde geführt wurde über die Aufstellung von Leitungsmasten auf dem Bürgersteig in der Turmstraße, die den Verkehr dort sehr hemmen. Es soll wegen ihrer Beseitigung eingekommen werden, desgleichen wegen der schlechten Beschaffenheit des Platzes an der Thielenstraße, Ecke der verlängerten Prinzenstraße. Wünsche in bezug auf Neu- oder Umpflasterungen im Bezirksgebiet sollen in der kommenden Sitzung bekanntgemacht werden. Die Veranlassung hierzu war eine Beschwerdeführung über das schlechte Straßenpflaster auf dem Alten Markt. — Der von der Straßenreinigung an der Barbarastraße aufgehäufte Kehricht wirkt recht störend auf die Nachbarschaft. Im Sommer ist dieser Haufen eine wahre Brutstätte für lästige Insekten aller Art, bei stürmischem Wetter eine große Plage für die ganze dortige Gegend. Beschlossen wurde, die Beseitigung dieses Uebelstandes zu fordern. Angeschnitten wurde die Frage wegen Errichtung einer Fortbildungsschule im eigenen Gebäude und Anstellung sämtlicher Lehrer derselben im Hauptamte. Die Angelegenheit wird die nächste Versammlung beschäftigen, da erst noch Material gesammelt werden soll.

Der Ornithologische Zentral-Verein für Sachsen und Thüringen hielt am 5. September in Kohls Restaurant eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Herren Metzger, Kleine, Böhme und Pfeiffer führten Tiere C. N. 12 ihrer Rassen vor. Herr Metzger französische Bagbetten seltener Farbenschläge, die Herren Kleine und Böhme Coburger Lerchen und Herr Pfeiffer 2, 3 rote Sussex. Der Vorsitzende hielt sodann einen Vortrag über Behandlung des Geflügels während der Mauser. In Ausstellungsangelegenheiten wurden die Beschlüsse der Chemnitzer Vorstandssitzung des Clubs verlesen. Die Ehrenpreisliste der Ausstellung des Vereins ergab annähernd 200 Mk. Eine größere Anzahl von Mitgliedern sagte die Stiftung weiterer Ehrenpreise zu. Ein Beschluß über den Charakter der Ausstellung 1913 soll in nächster Versammlung gefaßt werden.

Vereins-Anzeiger.

Verein ehemaliger Kürassiere für Halle und Umgegend. September-sitzung 14. d. M., 9 Uhr, im „Hotel Stadt Magdeburg", Martinistraße.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag wird zum letzten Male „Die Haubenlerche" von Wildenbruch gegeben, am Freitag zum letzten Male „Wenn Frauen schweigen". Mit dem Vorstand der Literarischen Gesellschaft ist ein Abkommen ähnlich demjenigen des vergangenen Jahres getroffen worden, wonach die Mitglieder bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten in der Buchhandlung von Hofstetter Vorzugskarten zu ermäßigten Preisen erhalten. Zu den beiden Vorstellungen am Donnerstag und Freitag haben diese Karten Gültigkeit. — Am Sonnabend wird die Opernspielzeit mit „Fidelio" von Beethoven eröffnet. Die musikalische Leitung hat unser neuer erster Kapellmeister, Herr Karl Ohnesorg, die szenische Oberregisseur Theo Raven. In den Partien der Leonore und des Florestan treten die hochdramatische Sängerin Frl. Susanne Stolz und der Heldentenor Herr Rudolf Salenius erstmalig auf. Die übrige Besetzung lautet: Marzelline: Frl. Kühn, Jaquino: Herr Gruselli, Pizarro: Herr van Horst, Rocco: Herr Kammersänger Schwarz, Minister Herr Kammersänger Rudolph. Die Chöre sind in ähnlicher Weise wie beim Festspiel vor zwei Jahren auf über 100 Sänger und Sängerinnen verstärkt. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Die fünf Frankfurter". Abends 7½ Uhr: Erste Operettenvorstellung: „Der Graf von Luxemburg". In der Titelpartie tritt erstmalig der neue erste lyrische Tenor, Herr Färbach, in einer Operettenrolle vor das hiesige Publikum.

Vermischtes.

Die Grönland-Expedition des Dr. de Quervain.

In Reykjavyk ist die schweizerische Expedition unter Führung des Dr. A. de Quervain, die ihren Plan, Grönland zu durchqueren, glücklich ausgeführt hat, mit dem dänischen Dampfer „Godthaab" aus Angmagsalik in Ostgrönland eingetroffen. Die Forschungsergebnisse der Expedition sind überaus reiche. Die Expedition begann ihre Ausreise im Frühsommer von Jakobshavn an der Westküste Grönlands. Die Durchquerung ist also in westlich-östlicher Richtung erfolgt. Die erste und bis dahin einzige Durchquerung Grönlands wurde im Jahre 1888 von Nansen ausgeführt. Nansen aber schlug die entgegengesetzte Richtung von Osten nach Westen ein. Dr. de Quervain hat auf seiner Expedition feststellen können, daß die größte Höhe des Inlandeises 800 Fuß (= etwa 2500 Meter) beträgt. In der Nähe der Oktküste befanden sich aber noch höhere Kuppeln, die zu der neuentdeckten Gebirgskette gehören, welche sich durch das „Christian IX.-Land" parallel mit der Küste erstreckt. Das Inlandeis senkt sich gegen Westen nur allmählich ab. Oestlich dagegen fällt es jäh ab. Die Expedition des Dr. de Quervain traf am 28. August bei Sermikik, etwa 10 Meilen von Angmagsali, ein. Sie bestand aus vier Mann, 4 Schlitten und 30 Hunden. Dr. de Quervain wird wahrscheinlich in etwa 14 Tagen in Kopenhagen eintreffen.

*

Erzherzog Josef Franz, der älteste Sohn des Erzherzogs Josef, wurde als ordentlicher Hörer der juristischen Fakultät in Budapest eingeschrieben. Dies ist der erste Fall, daß ein Mitglied des Habsburgischen Herrscherhauses an einer Universität inmatrikuliert wird.

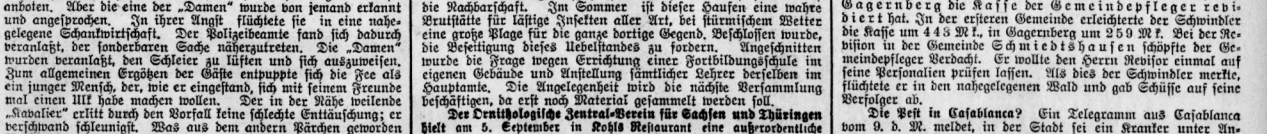
Schwerer Automobilunfall im Kaisermanöver. Im Gelände des Kaisermanövers ereignete sich am Dienstag ein schweres Automobilunglück. Auf der Straße Weißenfels-Pegau in der Nähe des Ortes Stöntsch glitt ein Personenautomobil infolge des Lehmigen, aufgeweichten Weges aus und fuhr mit voller Kraft gegen einen Baum. Der Chauffeur blieb unverletzt, der begleitende Feldwebel von der Kraftwagen-Abteilung, der die Aufsicht über die Benzinausgabestellen hat, wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Brust; das Automobil wurde total zertrümmert. — Gegenüber dieser Darstellung meldet das W. T.: An der Straßenkreuzung Pegau-Bonau verunglückte infolge der schlechten Beschaffenheit des Weges ein aus Weißenfels kommendes Militärautomobil der blauen Armee. Bei dem Unglück wurde ein Offizier getötet, der Chauffeur wurde schwer verletzt.

28 000 Patronen gestohlen. Das Kriegsgericht in Paris verurteilte in der Angelegenheit der Diebstähle in der Pulverfabrik El Arischa einen Wächter der Fabrik, den Fremdenlegionär Marchand, zu fünf Jahren Kerker und Degradation. Sein Hauptmitschuldiger, ein Eingeborener, wurde gleichfalls zu fünf Jahren Kerker verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Es wurde festgestellt, daß nicht weniger als 28 000 Patronen gestohlen worden waren.

Russische Räubereien. Aus Nowotscherkask wird gemeldet: In der Vorstadt Michailowka überfielen bewaffnete Räuber die Reichsrentei, verwundeten die Beamten und raubten 22 000 Rubel. Sie entkamen darauf.

Eine Köpenickiade bei Heilbronn. Von der Heilbronner Staatsanwaltschaft wird ein unbekannter Betrüger gesucht, der am 31. August vormittags angeblich im Auftrage der Staatsanwaltschaft Heilbronn in den Gemeinden Billenbach und Gagernberg die Kasse der Gemeindepfleger revidiert hat. In der ersteren Gemeinde erleichterte der Schwindler die Kasse um 44 Mk., in Gagernberg um 259 Mk. Bei der Revision in der Gemeinde Schmiedtshausen schöpfte der Gemeindepfleger Verdacht. Er wollte den Herrn Revisor einmal auf seine Personalien prüfen lassen. Als dies der Schwindler merkte, flüchtete er in den nahegelegenen Wald und gab Schüsse auf seine Verfolger ab.

Die Pest in Casablanca? Ein Telegramm aus Casablanca vom 9. d. M. meldet, in der Stadt sei ein Kranker unter Anzeichen von Pest gestorben. Fünfzehn weitere verdächtige Fälle seien festgestellt worden. Maßnahmen zur Isolierung seien getroffen worden.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0005

Marktpreise

in der Woche vom 1. bis 7. September 1912.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis M	Niedrigster Preis ₰	Häufigster d. üblicher Preis M	Häufigster d. üblicher Preis ₰
Weizen	gut	100 kg	20	60	20	30	20	40
	mittel	„	20	30	19	90	20	00
	gering	„	20	00	19	20	19	70
Roggen	gut	„	17	20	16	90	17	00
	mittel	„	17	00	16	60	16	75
	gering	„	16	90	16	10	16	60
Gerste	gut	„	23	50	22	00	23	20
	mittel	„	22	50	21	00	21	30
	gering	„	21	50	20	00	20	00
Hafer	gut	„	19	50	19	00	19	19
	mittel	„	18	60	18	20	18	50
	gering	„	18	20	17	50	17	60
Heu		„	8	00	6	50	7	00
Richtstroh		„	5	50	4	50	5	00
Krumm- und Preßstroh		„	4	50	3	00	3	75
Eßkartoffeln		„	8	50	6	50	7	50
do.		1 kg	0	12	0	08	0	10
Erbsen (gelbe)		„	0	60	0	50	0	54
Speisebohnen (weiße)		„	0	60	0	40	0	50
Linsen		„	0	70	0	46	0	60
Rindfleisch	Keule	„	2	80	2	40	2	40
	Bug	„	2	40	2	20	2	20
	Bauch	„	2	00	2	00	2	00
Kalbfleisch	Keule	„	2	60	2	20	2	40
	Bug	„	2	40	2	00	2	20
Hammelfleisch	Keule	„	2	40	2	20	2	40
	Bug	„	2	40	2	00	2	20
Schweinefleisch	Keule	„	2	60	2	40	2	40
	Bug	„	2	40	1	80	2	20
	Kopf u. Beine	„	1	40	0	90	1	20
Rückenfett, frisch		„	2	20	1	80	2	00
Schmeer und fettes Fleisch		„	2	20	1	70	2	00
Geräuch. Schinken i. Ganzen		„	3	80	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.		„	4	00	3	20	4	00
Speck		„	2	40	2	00	2	00
Rohfleisch		„	0	90	0	80	0	90
Schmutter		„	3	20	3	00	3	20
Eier		1 Schock	6	00	5	60	6	00

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 10. September 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Börsen- und Handelsteil.

„Phönix" über die Geschäftslage.

Der dieses Mal mit besonderer Spannung erwartete Jahresbericht der „Phönix" A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hörde i. W. über das Betriebsjahr 1911 bis 1912 ist jetzt erschienen. Gleich in der Einleitung heißt es wörtlich: „Ein bewegtes Geschäftsjahr liegt hinter uns, ein Jahr voller Kämpfe und starker Unruhe, und doch ein Jahr günstiger Geschäftsentwickelung." Die Verwaltung erwähnt im Anschluß hieran mit großer Befriedigung das Zustandekommen des Roheisen-Verbandes und ferner als wichtigstes Ereignis für die Eisenindustrie die Erneuerung des Stahlwerksverbandes. Die gewaltige Entwicklung des „Phönix", des größten deutschen sogen. gemischten Montan-Unternehmens, wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet: Der Versand an Fabrikaten seitens der Hüttenwerke betrug im Jahre 1911/12 2 185 250 (i. V. 1 975 654) To. mit einem Reinerlös von 204 444 730 (182 726 736) Mk. Der Versand von sämtlichen Zechen betrug zusammen 4 691 104 (4 487 910) To. Der Gesamtverband aller Phönixwerke und -Zechen stellte sich auf 6 876 354 (6 463 546) To. mit einem Rechnungswert von 258 972 098 (233 942 421) Mk. Im ganzen wurden durchschnittlich 38 041 (37 222) Arbeiter und 1696 (1651) Beamte beschäftigt. Die Abschlußziffern sind bereits bekannt, die Dividende beträgt bekanntlich 18 v. H. (gegen 15 v. H. i. V.). — Der Bericht hebt weiterhin hervor, daß dem Eisenmarkte im verflossenen Geschäftsjahre durch den sich zeigenden anhaltenden großen Bedarf eine gesunde Grundlage gegeben war. In den wichtigsten Erzeugnissen des Eisenmarktes vollzog sich eine fortschreitende Preisbesserung. Diese starke Beschäftigung der Eisenindustrie kam auch dem Absatz an Kohlen, Koks und Briketts zugute. Wie das letzte Geschäftsjahr, so heißt es dann am Schlusse recht zuversichtlich, unter außerordentlich günstigen Verhältnissen abgeschlossen hat, so brachte auch das neue Geschäftsjahr bisher eine günstige Fortentwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Da das Werk mit einem erheblichen Auftragsbestand zu guten Preisen versehen ist, so steht zu hoffen, daß auch die Ergebnisse des neuen Geschäftsjahres befriedigend ausfallen.

Von der Spirituszentrale.

Zu den Meldungen über den Abschluß einer Konvention des Destillationsgewerbes mit der Spirituszentrale teilt die Spirituszentrale mit, daß bisher ein abschließendes Ergebnis noch nicht vorliege. Es sei neuerdings zwar gelungen, die zwischen den Vertretungen der beiden Seiten obwaltenden Meinungsverschiedenheiten über die Grundlagen eines Vertragsverhältnisses zu beseitigen, die Abmachungen bedürften indes noch der Zustimmung der zur endgültigen Entscheidung berufenen Instanzen beider Seiten. Das letzte und wichtigste Erfordernis sei eine ausreichende Beteiligung seitens der Destillateure. Diese Aufgabe würde demnächst in Angriff genommen werden.

Rußland und die Zuckerkonvention.

Die Meldung von einem geplanten Austritt Rußlands vom Zuckervertrage wird in Brüssel bestritten; man weist darauf hin, daß Rußland erst im Jahre 1917 das Recht besitze, die Konvention zum 1. September 1918 zu kündigen.

Dividenden.

Dividendenvorschläge für 1911/12: Zuckerfabrik Melno 27 (i. V. 8) Proz. — Zuckerfabrik Opalenitza 5 (15) Proz. — Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther in Hohenberg (Eger) wieder 11 Proz. — Eisenwerk Nürnberg J. Tafel u. Co. 7 (6) Proz.

Dividendenschätzungen für 1911/12: L. Wittkop Tiefbohr-A.-G. in Berlin mindestens wieder 8 Proz. — Vereinsbrauerei Artern wieder 6 Proz. — Humboldtmühle. Infolge des jüngsten Brandes ist eine Dividendenverteilung für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zu erwarten. (J. V. 7 Proz.)

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 30 000 000 Mk. 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe, frühestens rückzahlbar zum 1. Januar 1922. Ein, 32 und 33 der Preußischen Pfandbriefbank zu Berlin.

—y. Die Kaligewerkschaft Rastenberg plant bei Rastenberg die Errichtung einer Bromfabrik.

‡‡ Kattunpreise. Von einer Korrespondenz wurde in der letzten Woche die Nachricht verbreitet, daß die führenden Kattundruckereien ihre Preise um 1¼ bis 2 Pfg. pro Meter für Frühjahrsware erhöht hätten. Der „Manufakturist" teilt hierzu mit, daß eine solche Erhöhung nicht stattgefunden hat, sondern daß die jetzt herausgekommenen Preislisten eine Erhöhung für Frühjahrsware von ½ bis 1 Pfg. pro Meter aufweisen. Eine Ausnahme machen diejenigen Artikel, welche die Drucker schon vor 4 Wochen herausgaben, denen diese waren um 1½ Pfg. erhöht worden.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Eisenwarenhändlerin Hedwig Elisabeth verehel. Repp geb. Walther in Freiberg (Sachsen). Offene Handelsgesellschaft Wilhelm Wohfeng & Co., Fabrik wasserdichter Planen und Zelte in Lichtenberg-Kleinschocher. Fabrikbesitzer Ludwig Becker, Imkereigeräte- und Maschinenfabrik in Bacha. Baukleempner und Installateur Alois Tomesch in Weida. Hotelbesitzer Georg Matthes in Oberhof.

Viehmärkte.

— Halle, 11. Septbr. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 2. Septb. bis 7. Septbr. 1912 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 8—6jähr., 1590—1490 Pfd., 52 M, 3 Verk.*; 6jähr., 1625 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1400 Pfd., 40 M, 1 Verk.* — Bullen: 3—2jähr., 1426 bis 1420 Pfd., 52 M, 2 Verk.*; 3½jähr., 1800 Pfd., 51 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1350—1000 Pfd., 50 M, 2 Verk.*; 2½jähr., 1100—1090 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 1½jähr., 970 Pfd., 43 M, 1 Verk.* — Färsen: 2½jähr., 1000 Pfd., 50 M, 1 Verk.* — Kühe: 7—4jähr., 1290 1170 Pfd., 50 M, 3 Verk.*; 8—7jähr., 1326—1160 Pfd., 48 M, 2 Verk.*; 7—4jähr., 1140—995 Pfd., 46 M, 4 Verk.*; 8—6jähr., 1312—1040 Pfd., 45 M, 3 Verk.*; 12jähr., 1030 Pfd., 39 M, 1 Verk.*; 8jähr., 1138 Pfd., 37 M, 1 Verk.* — Schweine: 260 Pfd., 70 M, 1 Verk.*; 281 Pfd., 69 M, 2 Verk.*; 264 bis 269 Pfd., 68 M, 15 Verk.*; 300 Pfd., 67 M, 1 Verk.*; 368 bis 210 Pfd., 66 M, 10 Verk.*; 316—214 Pfd., 65 M, 9 Verk.*; 258 Pfd., 64 M, 3 Verk.*; 214 Pfd., 63 M, 1 Verk.*; 186 Pfd., 59 M, 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 66,40 M per Zentner. * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— Magdeburg, 10. Sept. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 333 Rinder, und zwar 46 Ochsen, 59 Bullen, 228 Färsen u. Kühe, 8 Fresser, 306 Kälber, 172 Schafvieh zc., 2298 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 51—54, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 44—50, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38—42, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 51—56, b) vollfleischige jüngere 45—50, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 40—44 M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 49—54, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 47—52, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 41—46, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 36—40, e) gering genährte Kühe und Färsen 30—35 M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 36—43 M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 74—86, b) feinste Mastkälber 63—70, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 57—62, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 49—56, e) geringe Saugkälber 38—48 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 47—49, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 43—46, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 35 bis — M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht ——— (Schlachtgew. ———), b) vollfleisch. v. 120—150 kg Lebendgew. 68—70 (Schlachtgew. 85—87), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 65—67 (Schlachtgew. 81—84), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 62—64, (Schlachtgew. 78—80), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 59—62 (Schlachtgew. 74—78), f) unreife Sauen Lebendgew. 59—64 (Schlachtgew. 74—80), g) geschnittene Eber Lebendgew. ——— (Schlachtgew. ———) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 % ; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 35 Rinder 16 Kälber, 5 Schafe, 25 Schweine.

— Naumburg, 11. Septbr. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 49—54, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 49—54, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 44—50, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 48—53, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 50—54, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 42—45, II. Qual. ——— M; Hammel: I. Qual. 35—40, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 64—68, II. Qual. —,—. Tendenz: fest.

Wochenmarktberichte.

— Naumburg a. S., 12. Sept. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: schwankend, 192 bis 199 M. Roggen: ruhig, 164—169 M. Braugerste: gesucht, 220—230 M, feinste über Notiz. Hafer: fest, 170 bis 185 M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut — M

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 11. Sept. Sept.-Okt. 1912: Hamburg 11,20 M, Magdeburg 11,35 M — Februar-März 1913: Hamburg 11,45 M, Magdeburg 11,60 M — Februar-März 1914: Hamburg: 10,95 M, Magdeburg: 11,10 M Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 11. September. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

September 68	März	67¾	Tendenz: behauptet.
Dezember 68	Mai	67¾	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. September. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Septbr. 12,70 G.	12,72 B.	Jan.-März 10,25 G.	10,30 B.
Oktober 10,27½ G.	10,32½ B.	Mai 10,40 G.	10,42½ B.
Oktbr.-Dez. 10,20 G.	10,22½ B.	Aug. 10,55 G.	10,60 B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 11. September. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88 % Rendement neus Usance frei an Bord Hamburg.

Septbr. 12,62½ G.		Jan.-März 10,37½ G.	Tendenz: fest.
Oktober 10,37½ G.		Mai 10,50 G.	
Okt.-Dez. 10,27½ G.		August 10,65 G.	

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 11. Septbr. Preis pro 100 Kilo 11,75 M waggonfrei hier in Leibschicken.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. September. (Eigener Drahtbericht.)

Obwohl die amerikanischen Märkte eine recht feste Haltung gezeigt hatten, lag Weizen für die hinteren Termine infolge von Realisierungen eher schwächer. Das gleiche gilt für Roggen; nur die laufende Sicht blieb gut behauptet. Hafer tendierte dagegen wieder recht fest aus den schon mehrfach angegebenen Gründen. Mais hatte ruhigen Verkehr. Rüböl war gedrückt, namentlich per Mai auf billige Saatofferten.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: etw. matter.	Tendenz: fest.
Septbr. 214,25 M,	Septbr. 176 50 M,	Septbr. 184,00 M,
Oktbr. 212,25 M,	Oktbr. 174,75 M,	Dezbr. 179,75 M.
Dezbr. 211,75 M.	Dezbr. 174,50 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: fest.	Tendenz: flau.
Septbr. 148,00 M,	Oktober 65,50 M
Dezbr. — — M.	Dezember 65,90 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 11. September. (Eigener Drahtbericht.)

Obwohl die Bedenken wegen der Politik und der Geldmarktlage zum Quartalstermin, wenn auch vielfach vorübergehend, in den Hintergrund getreten sind, stellte sich eine Belebung des Geschäfts an der Börse heute nicht ein. Die Spekulation steht wegen der bevorstehenden hohen jüdischen Feiertage gewissermaßen Gewehr bei Fuß, und das Interesse, das sich ab und zu für verschiedene Werte zeigte, ist kein nachhaltiges. Man schenkte heute den in fortwährender Folge einlaufenden günstigen Nachrichten aus der Industrie mehr Beachtung und wies auf die erneuten Preissteigerungen am belgischen Eisenmarkte für Roheisen sowie auf den erhöhten Auftragsbestand beim amerikanischen Stahltrust hin. Neben Pönix, in denen das Geschäft ziemlich lebhaft war, waren es Deutsch-Luxemburger, denen die Spekulation heute erhöhtes Interesse zuwandte. Für Schiffahrtsaktien erhöhte sich die Nachfrage, und besonders wurden Hamburger Paketfahrt, wie es heißt, auf Hamburger Rechnung, aus dem Markte genommen. Auch Hansa vermochten ihren Kursstand weiter etwas zu erhöhen, wogegen Lloyd vernachlässigt waren. Von Versicherungswerten schwächten sich Canada mäßig ab, und Orientbahn wurden stärker realisiert. Der Bankenmarkt war vollkommen vernachlässigt. Die Aktien der russischen Banken hatten unter Realisationslust zu leiden. Der Rentenmarkt war vollkommen verödet. Später waren Veränderungen von Belang nicht festzustellen. Das Geschäft schleppte sich träge hin. Tägl. Geld 3 Proz. und darunter. Privatdiskont 4⅝ Proz.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 11. September früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	759,1	9	SW 2	wolkig	12	8	3
Torgau[2])	759,0	9	SW 2	bedeckt	12	8	4
Nordhausen[3])	759,1	8	NW 3	halbb.	11	7	1
Magdeburg[4])	757,8	8	SSW 2	heiter	14	6	3
Gardelegen[5])	757,0	9	SO 2	wolkig	14	8	9
Brocken[6])	—,—	1	SW 6	bedeckt	3	0	5

[1])—[6]) Regen.

Das Barometerminimum, welches gestern über dem Bottnischen Busen lag, hat sich südwestwärts nach der Wesermündung fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange sind im Dienstbezirk wieder verbreitete Regenfälle aufgetreten, die indessen nur stellenweise ergiebiger waren, vereinzelt wurden auch Gewitter beobachtet. Heute früh fällt zu Hildesheim und Torgau Regen. Da das Tief seine Bahn in südwestlicher Richtung fortsetzen wird, so haben wir zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes, etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 12. September: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, wärmer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 12. September: Abwechselnd heiter und wolkig, kühl, geringere Regenfälle, nachts kühl, Reifgefahr.

Voraussichtliches Wetter am 13. September: Ziemlich heiter, trocken, nachts sehr kühl, Reifgefahr, am Tage wärmer als am 12. cr.

Wasserstände am 11. September.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,87, Trotha Untp. + 2,14, Grochlitz + 1,50, Bernburg Untp. + 1,15, Kalbe Obp. + 1,62, Kalbe Untp. + 0,81. — Elbe: Leitmeritz + 0,92, Aussig + 1,14, Dresden — 0,66, Torgau + 1,26, Wittenberg + 2,19, Roßlau + 1,78, Bardy + 1,99, Magdeburg + 1,52, Tangermünde + 2,31, Wittenberge + 1,90, Hohnstorf + 1,48. — Mulde: Düben + 1,24.

Kreuzstern

MAGGI's Suppen

sind die besten!

Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke ✦ Kreuzstern.

673

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaisermanöver.

Mügeln, 11. Sept. Heute früh erfolgte in der Gegend von Riesa und Lößnig Brückenschlag über die Elbe. Im Laufe des Vormittags setzte die rote Infanterie auf das linke Elbeufer über. Der Kaiser hatte wiederum in seinem Sonderzuge bei Riesa übernachtet, während der König von Sachsen gestern abend nach Schloß Wermsdorf zurückkehrte.

Der gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr auf dem Steinberg in Gegenwart des Kaisers erfolgte Zusammenstoß der beiden feindlichen Kavalleriekorps, die zusammen aus 24 preußischen, sächsischen und bayerischen Regimentern bestanden, bot ein glänzendes und packendes militärisches Schauspiel. Die blaue Kavallerie war von Mutzschen vorgegangen und hielt unmittelbar in der Nähe von Mügeln, um eine günstige Gelegenheit abzupassen und die rote Kavallerie, die von Strehla aus vorging, anzugreifen. Gegen 2 Uhr erfolgte für die blaue Kavallerie, bestehend aus 6 bayerischen und 6 preußischen Regimentern, der Befehl zur Attacke. Die Regimenter gingen östlich und westlich des Gaumnitzhügels der roten Kavallerie, bestehend aus sechs sächsischen und sechs preußischen Regimentern, entgegen. Die Attacke litt infolge des durchnäßten und aufgeweichten Bodens und der Ermüdung der Pferde wegen der vorausgegangenen anstrengenden Märsche der blauen Kavallerie. Außerdem geriet der linke Flügel von Blau in das Feuer der Jägerbataillone. Blau wurde daher, wie schon gemeldet, unter starken Verlusten geworfen und ging, verfolgt, von dort in der Richtung auf Leipzig zurück.

Dresden, 11. Sept. Der Kaiser ließ heute vormittag bei Großenhain die 23. sächsische Brigade an sich vorbeimarschieren und ernannte den König von Sachsen zum Generalfeldmarschall. Er überreichte ihm selbst den Marschallstab. — Der Kaiser hat dem Minister des Königlichen Hauses Staatsminister von Metzsch durch den Hofmarschall Grafen v. Platen seine Statuette überreichen lassen.

Das Luftschiff „Z. 3" erschien heute vormittag 12 Uhr auf einer Rekognoszierungsfahrt über der Vorstadt Cotta und entfernte sich in der Richtung auf Meißen.

Berlin, 11. Sept. Das Militärluftschiff „M. 3", das heute früh 3 Uhr 50 Minuten ins Manövergelände abgeflogen war, ist heute mittag hierher zurückgekehrt und um 12 Uhr 15 Minuten glatt auf dem Tegeler Schießplatze gelandet. Es hat den ihm erteilten Auftrag vollständig erfüllt, indem es in kriegsmäßiger Höhe von 1300 Meter die ganze feindliche Stellung überflog und sehr gute Erkundungen durch Funkenspruch meldete.

Rückkehr des Reichskanzlers.

Berlin, 11. Sept. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist heute morgen hier eingetroffen.

Prinz Heinrich bei den Trauerfeierlichkeiten in Tokio.

Tokio, 11. Sept. Prinz Heinrich von Preußen besuchte heute vormittag den Kaiser und nahm später mit ihm das Frühstück ein. Später begab sich der Prinz in das Trauergemach, um der aufgebahrten Leiche des verstorbenen Kaisers seine Ehrung zu erweisen.

Zum Besuch der schwedischen Pressevertreter in Dresden.

Dresden, 11. Sept. Die Vertreter der schwedischen Presse haben von Leipzig aus folgendes Telegramm an den Staatsminister Grafen Vitzthum von Eckstädt gerichtet:

„Eure Exzellenz hatten die große Güte, unserem Besuch in Ihrer herrlichen Stadt Ihr warmes Interesse zuzuwenden. Diese Aufmerksamkeit Eurer Exzellenz empfinden wir als den Ausdruck Ihrer Sympathie für unser Vaterland und unsere Pressevertreter, und möchten Ihr Land nicht verlassen, ohne Eurer Exzellenz unseren ehrerbietigen Abschiedsgruß zu übermitteln."

Von seiten des Ministers ist folgende Antwort ergangen:

„Für die freundlichen Abschiedsgrüße spreche ich den Vertretern der schwedischen Presse meinen herzlichsten Dank aus. Es war mir eine Freude, die Herren hier begrüßen zu können und dadurch die Sympathie für die wertvolle Arbeit zu bekunden, die der Verbreitung des Verständnisses der vielfach guten Beziehungen gewidmet ist, die Schweden mit Deutschland und insbesondere auch mit Sachsen verbinden."

Das Hagener Krematorium wird in Betrieb genommen.

Hagen (Westf.), **11. Sept.** Die Königliche Regierung hat die Genehmigung zur Inbetriebnahme des Hagener Krematoriums, des ersten in Preußen, heute erteilt. Das Krematorium ist bereits im Jahre 1906 erbaut worden. Seitdem wartete man auf die Erteilung der Genehmigung.

Beleidigungsklage Prof. Brentano—Dr. Kuhlo.

München, 11. Sept. In der Beleidigungsklage des Geheimrats Professor Brentano gegen den Syndikus des bayerischen Industriellenverbandes Dr. Kuhlo hat das Landgericht München I das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und die gegen Dr. Kuhlo ausgesprochene Geldstrafe von 300 Mark auf 250 Mark herabgesetzt. Die Berufung des Privatklägers wurde verworfen.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 11. Sept. Der jungtürkische Kongreß erörterte gestern die Abänderungen derjenigen Punkte des Parteiprogramms, die sich auf die Vorrechte der Krone beziehen. Die Mehrheit sprach sich entschieden dafür aus, daß die Artikel 7 und 35 der Verfassung dahin abgeändert werden, daß dem Sultan das uneingeschränkte Recht zustehen soll, nötigenfalls die Kammer aufzulösen.

Berlin, 11. Sept. In der Fabrik für Hochspannungsapparate der A. E.-G. in der Brunnenstraße geriet gestern Oel in Brand, wodurch eine Explosion verursacht wurde. Dabei erlitten sieben Personen Brandwunden. Die Verletzungen sind jedoch leichter Natur.

Königshütte, 11. Sept. Gestern abend 7 Uhr befuhren auf dem Stahlwerk der Königshütte der Werkmeister Wadulla, der Aufseher Langosch und der Maurer Gorny ohne Auftrag einen Fahrschacht, der nach einem unterirdischen Luftkanal führte, in dem sich Stickgase befanden. Da die Eingefahrenen nach längerer Zeit nicht zurückkehrten, begaben sich ein Feuerwehr-Feldwebel und ein Oberfeuerwehrmann mit Sauerstoffapparaten in den Kanal, um sie zu retten. Die Verunglückten konnten nur als Leichen geborgen werden. Auch die Retter verloren die Besinnung, sind aber heute außer Gefahr. Wie die zuständigen Stellen erklären, lag eine Betriebsnotwendigkeit, den Kanal zu befahren, in keiner Weise vor.

New-York, 11. September. In Culling (Georgia) stürmte gestern eine aus 2000 Personen bestehende Menge das Gefängnis und bemächtigte sich eines unter dem Verdacht der Mitschuld an einem Lustmord in Haft befindlichen 19jährigen Negers. Der Mob verstümmelte seinen Körper, der von zahlreichen Kugeln durchbohrt war, und schleppte ihn durch die Straßen. Sodann verlangte der Mob die Auslieferung der Mutter des Gefangenen, um sie ebenfalls abzuschlachten. Die Frau konnte sich aber mit dem wirklichen Mörder noch rechtzeitig retten. Blutige Rassenkämpfe stehen bevor.

New-York, 11. Sept. Nachdem die Leiche der Gräfin Szabo (Ros Mentschik) ausgegraben worden war, erfolgte gestern die amtliche Untersuchung. Diese ergab mit Sicherheit Strangulation als Todesursache. Es wurden auch Giftspuren in dem Körper gefunden. Auf Grund dieser Feststellungen ist jetzt der Haftbefehl gegen den des Mordes verdächtigen Rechtsanwalt Gibson ausgestellt worden. Gibson wurde gestern auf dem Wege nach seiner Wohnung von einer großen Volksmenge bedroht und mußte durch ihn überwachende Detektivs geschützt werden.

Anerkannt beste Sektmarken:

Schloss Vaux Special

Preis inkl. Steuer Mk. 4.25.

Schloss Vaux Handicap

Preis inkl. Steuer Mk. 4.75.

Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepôt der Champagner-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindowerstr. 24.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam Stadtkont.	4½%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
London do.	—,—
London auf London	20,44
New-York visite	—,—
Paris auf Paris	80,87
Prag kurz	—,—
Wien kurz	84,72
Rio de Janeiro auf London	16 1/16 d

Geldsorten.

Englische Noten	84,80
Russische do.	216,25
Japanische do.	—,—
20 Franc-Stücke	161,65
Amerikanische Noten	419,75
Französische do.	80,65
Italienische do.	—,—
Englische do.	20,43
Holländische do.	80,95
Belgische do.	169,25
Schweizer do.	80,10
Schwedische do.	80,65

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe	100,00
4 do. Reichsanleihe	100,50
3½ do. do.	89,00
3 do. do.	78,75
4 Preußische Schatzanweisungen	100,00
4 do. Konsols	100,60
3½ do. do.	89,00
3 do. do.	78,70
4 Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	88,25
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,00
3½ do. do.	87,70
4 Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887 91	88,80
4 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,10
3 do. do. 1896—1905	77,10
3 Sächsische Staats-Rente	99,10
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,75
4 do. do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	92,40
4 Erfurt 1892, 1901	98,30
4 do. 1896, 2	94,00
3½ Reichsanleihe 1897	89,00
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
4 do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
4 do. do. 1875—1902	90,75
4 Nürnberg 1901 conv. 10	—,—
4 Nürnberg 1897/1900 conv.	89,80

Pfandbriefe.

4½ Kur- u. Neumärker alte	99,00
4 do. do. Comm.-Obl.	97,70
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,00
3½ do. do.	87,25
3 do. do.	79,40
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	87,75
3 do.	79,25
4 do. neue	97,50

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinische innere gt.	90,00
4½ do. do.	99,00
4½ do. do. äußere gt.	—,—
4½ do. do. 100	98,70
5 Chinesen 1896 gt.	99,60
4 do. 1898	99,60
4½ do. 1899 gt.	94,60
4½ do. do.	94,60
3,75 Griechen Monopol	—,—
1,80 do. Gold	—,—
2,80 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	94,40
5½ Mexikaner Anleihe unv.	—,—
4 Mexikaner gt.	99,75
4 do. 100	99,80
5 Montenegrin. Gold	99,00
4 do. Rente	88,25
4 do. Silber	90,40
4½ Oesterreich. Papier	—,—
5 Portugiesen unif. 3	67,75
5 Rumänen amort. 1903	101,50
4 do. 1890	95,40
4 do. 1898	91,10
4 Russen 1889	90,20
4 do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,90
4½ do. 1905	100,50
4½ Schweden 1886	88,00
4 Serben amort. St.-Anl.	84,40
4 Türken Admin. Anl.	88,25
4 do. unif. 03	90,00
Türkenlose 400 Fr.	175,90
4 Ungar. Gold gt.	89,90
4 do. mittel	91,10
4 do. kl.	91,00
4 Ungar. Kronen	86,70
3½ do. Staatsrente 97	76,30
2 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	109,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	96,50
Halle-Sottstedt	74,10
Lübeck-Büchen	189,00
Schantungbahn	135,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,00
Elektrische Hochbahn	134,10
Gr. Berliner Straßenbahn	180,25
Hamburger Straßenbahn	183,40
Magdeburger Straßenbahn	180,00
Francozug all.	151½
Lombarden all.	20¼
Baltimore and Ohio	108,50
Canada-Pacific	273,40
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	98,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,35
4 Oesterr. Gold Pr.	98,25
3 Nord-Franz Gold Obl.	75,10
3,65 Südöstl. Lombarden Pr.	54,10
4½ Irrang. Dampfwerk Pr.	98,75
4 Moskau Rjäsan Pr.	88,90
3 Transkaukasische 5 Pr.	75,80
4 Wladikaukas 1897 Pr.	88,80
5 Anatolier 1. Pr.	97,10
5 do. 2. Pr.	96,90
2,40 Italienische Staats Pr.	66,20
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	77,50
4 North.-Pac. Pr. Lien	98,50
4 S. Louis u. J. Frc. Ref. 1961	78,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	160,50
Hansa	121,75
Nordd.-Lloyd-Akt.	127,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	150,00
Berl. Handels-Ges.	170,40
Berl. Hyp. Bk. 110	116,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,80
Darmstädter Bk. Nordbank	122,75
Deutsche Bank	245,50
Deutsche Bank	257,50
do. Osterreich-Bank	162,90
Diskonto-Kommandit-Anl.	182,80
Dresdner Bank	156,10
Emmer Brauerei	161,00
Gothaer Grundkreditbk.	170,00
Leipziger Kreditanstalt	132,40
Mainzer Bank	115,30
Mitteldeutsche Kreditbank	119,00
Mitteldeutsche Privatbank	123,75
Nationalbank für Deutschland	125,40
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Pfälzische Bankverein	216,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	159,00
do. Zentral-Bodenkredit	196,10
Reichsbank	139,25
Ges. Bk. f. auw. Handel	164,25
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhausen. Bankverein	122,30
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	136,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	146,50
Deutsche Bierbrauerei	109,50
Patzenhofer	252,30
Schönbrunger Schloßbr.	225,50
Schultheiß	254,60
Berkaiser Kassel	166,00
Klosterbräuerei Rüdersdorf	179,00
Leipziger Brauerei Riebeck	186,10
Verein. Artern	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	557,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	492,25
Adler Portl. Cement	120,00
Allgem. Berliner Omnibus	157,50
Allgem. Elektrizi.-Gesellschaft	267,10
Ammoniakfabrik Leopoldshall	399,25
Anglo-Kontinental Guano	119,50
Anhalt. Kohlenw.	155,75
do. Vorzugsaktien	151,00
Bauer & Stein	462,00
Bergmann Elektr.	138,00
Berl.-Anh. Masch.	189,00
Berliner Elektrizi.-Werke	192,50
do. Maschinen-Bau	225,50
Bernburger Maschinen	68,75
Borsiger Bergwerk	148,80
Bruno- u. Neuhofen	152,25
Bielefelder Maschinen	504,00
Bismarckhütte	157,00
Bochumer Gußstahl	256,00
Böhler & Co.	230,50
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	214,25
do. Jute	205,00
Buderus	114,00
Butzke & Co. Metall	109,10
Carolina Braunkohle	425,00
Chem. Fabr. Buckau	150,50
Cibiner Bergwerk	495,25
Concordia Bergwerk	323,80
do. Spinnerei	128,50
Consolidation Schalke	365,25
Deffauer Masch.	68,60
Delitzscher Papierfabrik	180,50
Deutsche Gas	188,25
Deutsch.-Allant. Telegr.	128,75
do. -Luxemb. V.-A.	178,80
do. Eisen	168,80
do. Gasglühlicht	610,00
do. Kabelwerke	126,25
do. Waffen u. Mun.	545,00
Donnersmarck-Hütte conv.	325,00
Dynamit-Trust	178,30
Eilenburger Kattun	—,—
Ehrhardt, Sorgw	490,00
Elektra Dresden	116,25
Eschweiler Bergw.	163,00
do. Eisen	—,—
Fränkl. Schnellpressen	222,00
G. Priester	284,50
Getwe. Essener	280,00
Gelsenkirchener	204,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	174,90
Glauziger Zucker	155,10
Greppiner Werke	207,50
Hallesche Maschinen	439,00
Hann. Bergges. St.-Pr.	85,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	275,00
Harburg-Wien-Kaserne	155,00
Harpener Bergbergwerk	197,10
Hartmann sächs. Masch.	148,75
Harzer A. u. B.	60,75
Hanse Ein. u. St.	178,00
Helios-Chemie	119,00
Hemmoor Portl.-Cement	130,75
Hilarius Berger	—,—
Hildebrand Nähles	159,10
Hirsch Metall	130,50
Höchster Farbwerke	650,00
Hoesch Eisen	328,50
Hohenlohe-Werke	187,00
Ilse Bergbau	467,00
Kalle Parfümerie	336,00
Kalle. Aschersleben	168,50
Kattowitzer	289,00
Kirchner Masch.	405,50
König Wilhelm abg.	265,00
do. St.-Pr.	349,00
Körbisdorfer Zucker	145,75
Krampfer Ölfabr.	362,60
Kyffhäuserhütte	205,75
Lahmeyer & Co.	126,50
Laun Tiefbahn	—,—
Laurahütte	177,90
Leopoldsgrube	135,25
Leopoldshall	99,00
do. St.-Pr.	114,00
J. Loewe & Co.	322,60
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	109,25
Mark.-Westf. Bergbau	134,75
Maschinenfabrik Badenia	117,75
Milowicer Eisen	87,10
Neue Bad.-Ges.	118,00
Norddeutsch. Kabelw.	209,00
Nienburger Maschinen	77,60
Nordd. Wollkämmerei	153,75
Oberschl. Eisenbahnbedarf	104,00
do. Eisenindustrie	84,50
do. Hakenwerke	214,25
do. Portland-Cement	161,25
Orenstein & Koppel	214½
Olawimmen	93,90
Phönix Bergw. Lit. A.	277,80
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. St.-A.	87,75
Rhein-Nassau Bergwerk	333,00
Rhein. Stahlwerk	176,50
Riebeck Montanwerke	300,10
Rombacher Hütten	176,00
Rositzer Braunkohle	109,00
do. Zucker	130,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	235,50
Saline Salzungen	99,80
Sangerh. Masch.	217,00
Sassenfurter Portl.-Zement	128,00
Schering Chem. Fabrik	284,25
Schles. Zinkh.	395,50
Schles. Portl.-Zement	148,80
Schmidt Sorgw	139,90
Schuckert, Elektr.	161,60
Schultz-Knaudt	157,00
Siemens Glas	231,75
Siemens & Halske	239,00
Spritfabrik Salbke	415,80
Stadtl. Chem. Fabrik	153,00
Stettin-Grodauer Portl. Zement	99,75
Stettin. Chamotte	249,75
Stett. Vulkan	195,50
Stöhr, Kammgarn	235,00
Stollberger Zinkhütten	144,50
Strelauender Spielkarten	137,00
Terra	100,00
Thüler Eisen	173,00
do. St.-A.	273,00
Thüringer Salinen	55,75
Tivoli A. Kreiger	148,75
Union, Fabr. chem. Prod.	296,00
Unter den Linden, Bergges.	167,50
Vereinigt Papier	175,00
Vereinigte Portl.-Zement	239,00
Vogtländ. & Ritscher	194,00
Vorkriegsjahr Altall	217,50
Westf. Drahtind.	184,00
do. Stahlw.	85,50
Wittener Gußstahl	195,50
Wrede Mälzerei	76,75
Zeitzer Masch.	325,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	201¼
Berliner Handelsgesellschaft	170½
Commerz- und Diskontobank	114¼
Darmstädter Bank	129¾
Deutsch. Bank	257⅛
Disconto-Kommandit	188⅛
Dresdner Bank	156⅜
Nationalbank	125¼
Schaaffhausenscher Bankverein	122⅛
Mexik. Bank f. auw. Handel	164⅛
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchener	179½
Oesterr. Staatsbahn	151⅛
do. Südbahn	20⅛
Anatol. Eisenbahn (60%)	117¼
Baltimore and Ohio	108⅛
Canada Pacific v. 1904	273⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	167¾
Ital. Meridionalbahn	121¼
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	127⅛
Luxemburg, Prince Henry	161¼
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3½% Deutsche Reichsanleihe	78,70
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 190b	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	90⅞
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	176
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	236⅛
Deutsch-Luxemb. V.	179¼
Dortmunder U. St. P.	—,—
Hohenlohe-Werke	186⅞
Laurahütte	178¼
Oberschles. Eisenindustrie	85
Phönix Akt.	278⅞
Rhein. Stahl	176¾
Rombacher Hütte	176¼
Gelsenkirchen	203⅞
Harpener	197½
Große Berliner Straßenbahn	180
Hamburger Paketfahrt	163⅞
Hansa Dampfschiffahrt	322¼
Nordd. Lloyd	127⅞
Trust Dynamit	—,—
Felten	—,—
Deutsch-Ueberseer. Elektr.	168⅞
Siemens & Halske	238⅞
Bizzi	94

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhause Paul Schausenil & Co., Halle a. S.

Prz.	Dividende vorige	letzte					
3 Sächsische Rente	—	—	78,80	Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,00	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5¼	6	140,50B
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,25G	Crellwitzer Papierfabrik	12	—	184,50G
3½ do.	—	—	88,80G	Dürrkunitz-Hattmannsdorferst.	0	—	9,00B
4 Crellw. Papierf.-Obl.	—	—	95,50G	do. do. Verz.	0	—	42,00B
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—	Bleicherbahn Braunkohl. A.-G.	8	—	—,—
4 Kgmst. Gewerk.-Obl. S. I.	—	—	96,25G	Clauziger Zuckerfabrik	15	—	157,25G
4 do. do. 1893	—	—	94,60G	Halleschs Zucker-Raffinerie	15	—	138,00G
4 do. do. 1897	—	—	94,75G	Hallesche Zucker-Aktienbrauerei	10½	0	147,00G
4 do. do. 1902	—	—	94,50G	Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	227,00B
4 do. do. 1908	—	—	100,75G	do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	187,00B
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00B	do. Kammgarnspinnerei	13½	10	—,—
4 do. do.	—	—	95,75G	do. Wolfschr. Schönwitz	2	0	93,50G
4 Zeitzer Parafin-Akt.	—	—	94,00G	Mansfelder Kupf. Anteilschein	10,6	15,6	720B
4½ do. do.	—	—	99,50G	Portland-Zementfabrik Halle	0	5	81,75B
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	98 300	Ilse A. G., Kammgarnspinn.	14	10	187,50G	
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,50G	Thüringer Gas	15	16	274,00G
	—	—	100,50G	Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	148,00G
				Wurzner Kammgarnspinn.	12	10	—,—
				Zeitzer Parafin	10	—	—,—
				Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	158,50G
				Fiskus & Co.	17	10	218,00G
				Junge Fiskus	—	—	—,—
				Kristsch Bühlau	7	—	109,50G
				Hartmann Maschinen	5	—	150,00G
				Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	20	388,25G
				Zimmermannsbk., Halle St.-Akt.	5	—	96,00B
				do. Vorzugs-Aktien	5	—	98,00B
				Konstantzki B. Gress	9	—	129,00B

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅞	294,75G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A. 150%	9	8	232,00G
do. do. Lit. B. 11⅛	11⅛	11⅛	251,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	162,30bG
Credit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,00G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,75B
Grohs Leipziger Straßenbahn	10	10	209,00G

Kuxe-Notierungen v. 11. Sept. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: fest.	Nachfr.	Angeb			
Adler-Kuxen	89%	91%	Hermann II	2125	2200
Alexandersbad	10000	11200	Humboldt-Kohlen	1400	1450
Belmerode	6000	7050	Immenrode	4800	4900
Bruchdorf-Mielauken	—	3200	Irmgard	—	750
Burbach	14800	15100	Johannashall	5000	5100
Carlshall	2675	2780	Kriegershall	135%	136%
Carlsfund	6750	6900	Leopoldshall Kalisw.	137%	139%
Deutschland	4450	4525	Oberröblingen	850	925
Einigkeit	6100	6250	Regierungsbrunnen	2175	2250
Friedrichshall-Aktien	154%	—	Rothenberg	1200	1275
Gilbehaut-Sonderkuxen	21700	22500	Saale	7900	8100
Gruschwitz von Sachsen	9100	9300	Sachsen-Weimar	6850	6950
Glückauf	5425	5540	Schwarzburg	2000	2050
Hallesche Kalisw.-Aktien	64%	66%	Siegfried I	6950	7000
Hannover Kali-Aktien	250	285	Teutonia	90%	92%
Hansa-Silberberg	6400	6550	Thüringen	2900	4050
Hattorf-Vorz.-Aktien	137%	139%	Walther	1525	1575
Heiligengrabe	10000	10200	Wilhelmshall	—	10400
Heidberg-Aktien	65%	66%	Wunschen	1100	1150
Heidemarie I	975	1050	Reichskrone	875	925
Heidemarie II	1425	1475	Stolzenfels Verz.-Akt.	69½	71%
Heimbolshausen	—	—	Justus-Aktien	127%	128%

Bankhaus Paul Schausenil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0007

Zur idealen Fusspflege

„Chasalla"

fertig nach Mass, drückt nicht, passt genau, anatomisch richtig, in- und Ausland-Patente.

Alleinverkauf in Halle a. S.:

August Pirl, Geiststr. 10.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Bitte!
Wie früher, bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige uns zu überlassen. — Auf kurze Mitteilung an das **Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstrasse 2** (Eisenbahngebäude) werden die Sachen von einem legitimierten Boten zu jeder gewünschten Zeit abgeholt. [143
Die vereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armennot und Bettelei.
gez. Fabrikant Reuter. gez. Prof. Dr. Loofs.

Knape & Würks
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge).
Paket 30 Pf — Paket 30 Pf.
Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** rc.
Tägl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertr. für Halle a. S. [4353
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.
Fernsprecher Nr. 4175.

Zum Ausbessern von **Wäsche u. Kleidungsstücken**
(Spezial.: Ausbessern v. Gardinen u. Oberhemden) empf. sich ins Haus
Frau **Anna Otto,** Hedwigstr. 11.

Waschgefäße,
dauerh., billigst. M. d. R.-Sp.-P.
Zander, Große Klausstraße 12.

Dr. Koth's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tab.
M. 1.— 2.— 4.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [6165
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

[6669]
DAS BESTE
„APENTA"
OFFENER BITTERWASSER

Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für **Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
früher Halle a. S., Hirtenstrasse 14, jetzt **Berlin-Wilmersdorf,** Holsteinschestrasse 51 II.

40jähriger Erfolg!
Eau de Lys
entfernt alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt schneller als andere Mittel Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Röten und graue Haut. [4352
à Flasche M. 1.— bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Oetting"
Gr. Steinstr. 12.
Grosse neue Sendung
Krawatten!
Wundervolle Stoffe u. Farben neue grosse Form **4.50,** 3 Stück **12.50** Mk.

Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84. [6704

Optische Waren
preiswert und gut,
Doppelfocus-Gläser
für **Nähe** und **Ferne**
zu **Original-Preisen.**
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Allgemeiner Hallesch. Turnverein
Gegründet 1861.
Turnplan.
Abteilung I (Jugendturnen von 14—18 Jahren). Montag und Donnerstag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung II (Mitglieder von 18 Jahren u. darüber). Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung III (Aeltere Herren, Gesundheitsriegen). Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung IV (Damen). Montag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.
Abteilung V (Mädchen von 8—14 Jahren). Freitag nachmittags von 3½—5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.
Abteilung VI (Knaben von 8 bis 14 Jahren). Sonntag vorm. von 9—11 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Vorturnerschaft Sonntag vormittags 11—12 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten geschieht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunde.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Gr. Steinstr. 24.
In Halle **wirkliche Akademie.** einzige
Für **Zuschneider, Direktricen u. Schneiderinnen** gründlichste und erfolgreichste Ausbildung. **Extrakurse f. Familienbedarf.** Näh. d. Gratis-Prospekt. C. Davids, Dir.

Solide
Portemonnaies,
mod. Damentaschen.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Hch. Krasemann,
Koffer-Fabrik,
seit 1875 **nur** in der **Schmeerstr. 19.**
Tel. 1176.

Pianino-
Extra-Anfertigungen,
zu den Möbeln passend, in allen Holzarten
:: preiswert und solid. ::
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Tücht. Monteure
für Hausinstallationen und Freileitungsarbeiten sofort **gesucht.** Angebote mit Lohnansprüchen an **Elektrizitätswerk, Ueberlandzentrale Oberweimar.**

Suche zum 1. Oktober einen
zweiten Verwalter,
der seine Lehrzeit beendet. Lust und Liebe zum Fache hat und sich nicht scheut, selbst zuzugreifen. Gehalt 300 Mk. [5638
Schroeder, Eustrena b. Beesedau.

---

20 Mark pro Tag
leicht zu verdienen durch den Vertrieb leichtabsetzbarer pat. Neuheiten. Sowohl als Hauptberuf als auch als Nebenberuf. Schreiben Sie sof. eine Postkarte an Georg **Lohberger, Wien VII,** Postamt 63.

Landwirtschafterinnen,
auch selbständ. jüngere u. ältere fom. herrschaftl. Dienstpersonal jed. Branche sucht stets Marie Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeiten zum 15. Sept. oder 1. Oktober **gesucht.** Das Melken einer Kuh sowie die Besorgung derselben u. des Geflügels muß mit übernommen werden. Hoher Lohn wird gewährt.
Rittergut Schniebinchen,
Post **Niewerle, Nieder-Lausitz.**

Jüngeres Mädchen
für 2 Personen 1. Okt. **gesucht.**
Zu melden **Wilhelmstr. 17 I.**

Empf. verheir. u. led. Schweizer.
Stefan Kaluschni, gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Töpferplan 9, am Leipzig. Turm.
Habe Telephon-Nr. 2453.

Aelter. Wirtschaftsfräulein,
in all. Zweigen des Haush. erfahr.,
sucht Stellung
in frauenlosem Haushalt zum 1. Oktober, auch auf dem Lande. Gefl. Off. erb. an das **Wirtschaftsfräulein auf Amt Polleben,** Bezirk Halle a. S. [5082

Vermietungen

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern zum 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. **Große Steinstraße 19** part. links.

Scharrenstr. 12, Nähe Univers., I. Etage 550 Mk., II. Etage 450 Mk. per sof. od. 1. Okt. **zu vermieten.**

Lafontainestr. 34 I.
9 St., Küche, Mädchk., Speisek., Bad. Zubeh., 1. Oktober. Näh. **Gr. Steinstr. 19,** Priv.-Bureau.

Landwehrstr. 16
(Bahnh.), I. Et., 6 Zim., Bad, Küche, K., reichl. Zub., **zu vermieten,** sofort beziehbar.

Von der Reise zurück.
Dr. Hoeniger.

Zu meinen zwei Söhnen (Gymnasiasten), 14 und 11 Jahre alt, ein oder zwei Schüler in **Pension gesucht.** Gute, liebevolle Pflege und Beharrung. Offerten unter Z. r. 8846 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Brave jüng. Schüler,
welche das Gymnasium im schönen **Blankenburg** (Harz) besuchen wollen, finden treueste Pflege, gewissenhafte Beaufsichtigung und ein trautes Heim nach getaner Arbeit bei **Pastor em. Zwitzers.**

Weimar, H., Wörthstraße 49,
Töchterpensionat Arnoldi.
Wissensch. Ausbild. in Sprachen, Lit., Kunstgesch., Musik, Malen usw. Gründl. Erlernung all. wirtschaftl. Arbeiten, wie Kochen, Backen usw. Preis 1000 Mark pro Jahr. Refer. durch die Vorsteherin.

Rühl,
Poststraße 11,
gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Hervorrag. Neuheiten zu Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Sport-, Ehren-, Schieß-Preise.

Gummihosenträger und Geradehalterhosenträger
in verschiedenen Ausführungen, prima Qualität, **billige Preise.**
Halle a. S., F. Hellwig, Barfüßerstr. 10.
Fernruf 2820. Gegr. 1831.

Genesende,
die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchborster Marktbrunnen Stärkquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- u. Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verscheuchen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. **65** Pf. [6734
In sämtl. **Apotheken** u. **Drogerien.**
En gros: W. Hoefer, Geiststr. 50/60.

Haupt-Preislagen
75.00—90.00
Mk.

Neue Herren-Moden

Anzüge nach Mass

Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung.

-- Muster stehen zu Diensten. --

H. C. Weddy-Pönicke
Halle a. S.

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten
in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Ein Kind an kinderl. Eltern zu verpflegen.
Frau Lehmann, Holzweißig bei Bitterfeld, Chausseestr. Nr. 32.

Silb. Myrtenkränze.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräul. Luise Ifenthal mit Hrn. Bürgermeister Franz Medicus (Naumburg a. S.—Wolfsanger b. Kassel), Fräul. Annelieke von Schack mit Hrn. Regierungsreferendar Wilhelm von Reck (Altenburg, S.-A.—Frankfurt, Oder), Fräul. Gertrud Pfeifer mit Hrn. Polizeiassistent Curt Schäfer (Meuselwitz, S.-A.—Waldheim).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Haarland (Naumburg a. S.), Hrn. Fr. Boede (Sollstedt), Herrn Chemiker K. Haerting (Markranstädt), Hrn. Landrat Dr. Jud. Knauth (Weimar), Hrn. W. Strieder (Leipzig-Gutritzsch). — Eine Tochter: Hrn. Oberleutnant Rübling (Eisenach), Herrn Pastor Blotz (Birna), Herrn Betriebsingenieur Emil Oeser (Wettenborn), Hrn. Gerichtsassessor Dr. Fritz Kubitz (Dresden).
Gestorben: Herr Gymnasialdirektor a. D. Dr. Rudolf Steinmeyer (Hannover), Dr. Franz Franczek (Dessau), Frau Therese Blänsdorf geb. Biebach (Bitterfeld), Frau Klara Arpke geb. Warnecke (Aschersleben).

Leih- und Bettwäsche
äußerst billig, aus besten Zutaten u. in sauberster Verarbeitung empf.
L. Tangermann, Barfüßerstraße 6.

Perzina-Piano
anerkannt bestes Fabrikat, **nußbaum, 580 Mk.,** wenig gebraucht **zu verkaufen.**
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.
Aelteste Handlung am Platze.

Feinste Molkerei-Tafelbutter,
Stück 70 Pfg.
Alfred Roeder,
H. Rick Nachf.,
Große Ulrichstraße 39.

Verlangte Personen

Stellung als Buchh., Sekr., Verwalter erhält man nach 2-3mon. Kurs. Prosp. fr. Bisk. 1500 Beamte ausgebild. Dir. Küstner, Leipzig-Li. 113.

Gesucht zum 1. Oktober für ein. großer. Haushalt in Leipzig eine
perfekte Köchin ein **Mädchen**
für Küche und Haus, welches Kinderwäsche mit besorgt. Anerbietungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu senden an
Frau Dr. Schwabe,
zur Zeit **Ilseld am Harz.**

Suche zum 1. Oktober
Hausmädchen,
erfahren in Hausarbeit u. Glanzplätten für meinen kinderlosen neuen Haushalt. 30 Mk. monatlich. Zeugnisse an [5015
Frau von Berger,
Berlin W. 15, Bregenzerstr. 7.

Personen-Angebote

Cand. phil., Neuphil. in Engl. gem., auch in alt. Spr. u. Math. wohlbem., dazu sehr musik. **sucht** per 1. Oktbr. **Stell. als Hauslehrer,** eventl. auf ein Jahr. Vorzügl. Referenzen. [6751
G. Rehfeld, Halle, Hedwigstr. 3.

Flott. Serviertelleuer, im Hotel- u. Restaur.-Betr. erf., viel auf größ. Bahnh. Stellg. innegeh., wünscht bald anderw. Stellg. Gl. Off. erb. an **W. Kuntze,** Hotel Traube, Rudolstadt.

Ordentl., saub. **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. Oktober in besserem Haushalt **Stellung.** Offert. erb. **Leipzig,** Seeburgstraße 100 I. l. [6717

Per 1. 10. od. früher
Wittekindstr. 28 herrschaftl. Wohn., neu hergest., f. 1600 Mk.
Trotthaerstr. hochherrsch. Einfamilienhaus f. 2000 Mk. zu v.
Näheres **Baubureau Ulefer. 3.**

R.-Wagnerstr. 40
— hochpart. — [6140
7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder 1. Okt. cr. zu vermieten.

Burgstr. 42
hochherrschaftliche I. Etage zum 1. Jan. 1913 ev. früher **zu vermieten.** 7 Zimm., Bad, reichl. Zubehör. Gas und elektr. Licht. Preis 2250 Mk. Besicht. 12—2 Uhr.

Reichardtstraße 5
versetzungshalber hochherrschaftl. I. Etage mit Mansarde per 1. Jan., vielleicht schon früher beziehbar, **zu vermieten.** Näh. Nr. 6 part.

Geldverkehr

Ich habe zum 1. Jan. 1913
25000 Mk.
verfügbar, die ich auf Acker I. Stelle à 4% Zinsen ausleihen will. Gesuche an die Exped. d. Ztg. unter **Z. v. 8850.** [6756

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes für die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Die Oberleitung ist auf Grund seines Entwurfes, der von den Preisrichtern unter 42 eingegangenen Entwürfen als der beste bezeichnet wurde, dem Architekten Alfred Koch in Halle übertragen worden. Die einzelnen Arbeiten und Lieferungen wurden an folgende Firmen vergeben: Erdarbeiten und Maurerarbeiten für das Hauptgebäude: Gebr. Graul in Merseburg; Erd- und Maurerarbeiten für das Kartenmagazin: C. Günther jun. in Merseburg; Steinlieferung: Ziegelei Schmidt in Merseburg, Ziegelei Eichhorn in Merseburg, Ziegelei Gebhardt in Halle, Ziegelei Hiebeckche Montanwerke in Halle, Ziegelei Goedecke in Dölnitz und Freitag u. Co. in Teuchern; Kalklieferung: Neuer Verkaufsverein der Sächsisch-Thüringischen Kalkwerke in Gera und Eb. Klauß in Merseburg; Zementlieferung: Portlandzementfabrik Halle a. S. und Vereinigte Portlandzementfabrik; Sandlieferung und Kieslieferung: Gebr. Graul, C. Günther jun., B. Hoffmann und C. Siebert, sämtlich in Merseburg.

Der Deutsche Erziehungstag

wird am 30. September und am 1. Oktober in Weimar stattfinden.

Probefahrten mit einem neuen elektrischen Triebwagen.

Auf der Strecke Dessau-Bitterfeld werden jetzt täglich Probefahrten mit einem neuen elektrischen Triebwagen unternommen, der gegenüber den bisherigen elektrischen Lokomotiven viele Vorzüge aufweist. Er setzt sich aus zwei gleichen Teilen zusammen, die völlig unabhängig von einander sind und jederzeit getrennt werden können. Das bietet eine Reihe von Vorteilen. Erstens kann eine etwa mögliche Beschädigung dem Betriebe nicht schaden; denn schon der eine Teil der Lokomotive ist imstande, den ganzen Zug mit der genügenden Schnelligkeit zu bewegen. So zog vorgestern ein kaum vier Meter langer Triebwagen hier Schnellzugs- und einen Güterwagen. Nun hat man aber auch die Lokomotive geteilt und je eine Hälfte vorn und hinten am Zuge angebracht. Dadurch ist den Führern die Möglichkeit gegeben, sowohl die Strecke vor- als auch hinter dem Zuge zu übersehen. Auf der ganzen Strecke sind weiße Fähnchen angebracht, die dazu dienen, die Bremsvorrichtungen zu beobachten. Die Probefahrten werden täglich fortgesetzt.

Aus dem Fürstentum Reuß j. L.

Aus Gera-Reuß wird uns berichtet: Für die durch die Mandatsniederlegung des langjährigen Landtagspräsidenten Geh. Finanzrats Fürbringer erforderlich gewordene Landtagsersatzwahl haben die Nationalliberalen des Fürstentums gemeinschaftlich mit den in der „Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß" politisch organisierten rechtsgerichteten Elementen beschlossen, Dr. med. Weisker-Unternhaus als Kandidaten aufzustellen. Dr. Weisker, welcher der nationalliberalen Partei angehört, ist einer der eifrigsten Vorkämpfer für die vaterländische Sache, der namentlich auch der im Fürstentum immer mehr um sich greifenden sozialdemokratischen Bewegung mit voller Entschiedenheit entgegentritt. Seiner Initiative entspringt auch die vor kurzem ins Leben gerufene Organisation der Kleinsiedelungsbestrebungen in Reuß, welche die Seßhaftmachung von Arbeitern und Beamten in Einfamilienhäusern auf eigenem Grund und Boden zum Ziele haben.

Unglücks-Chronik.

Die im dritten Lebensjahre stehende Hildegard Kuhn, Tochter eines Straßenbahnschaffners in Leipzig-Plagwitz, stürzte aus einem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße hinab und war sofort tot. Das Kind hatte sich beim Hinausschen zu weit vorgebeugt.

Am Montag abend wurde in Weimar das dreijährige Töchterchen des Kellners Spanier von einem Straßenbahnwagen überfahren und am Kopf und an den Beinen so schwer verletzt, daß es hoffnungslos darniederliegt. Der Unfall ereignete sich an derselben Stelle, wo vor zwei Jahren ein Kind von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet wurde.

Der Bureauschreiber Bruno Teichert von der 4. Schwadron des 6. bayerischen Chevauxleger-Regiments in Bayreuth, der als Radfahrer Patrouillendienst leistete, geriet nachts in einen Teich bei Weisdorf bei Grüna i. S. und ertrank. Seine Leiche wurde geborgen.

*

— **Merseburg**, 10. September. (Der Vaterländische Frauenverein Merseburg-Land) trat am Montag zu einer außerordentlichen Mitglieder-Versammlung im Kreistagssaale des Landratsamtes zusammen. Die Vorsitzende, Frau Gräfin d'Haussonville, leitete die Verhandlungen. Es wurde der Aenderung des Vereinsstatuts behufs Erlangung der Rechte einer juristischen Person zugestimmt, sowie dem beim Justizminister zu stellenden Antrage wegen Verleihung der Privilegien als milde Stiftung. Im Mittelpunkte der Verhandlungen stand die Errichtung einer Kinderheilstätte in Dürrenberg. Die Versammlung stimmte einmütig für die Errichtung einer Kinderheilstätte in Dürrenberg. Dem Vorstand ist es bereits gelungen, ein geeignetes Grundstück in Keuschberg, an dem Gradierwerk IV. gelegen, zu kaufen. Eigentümerin war die Gemeinde Keuschberg. Der Kaufpreis beträgt 13 000 Mark und ist sofort gezahlt worden. 8000 Mark waren bereits vorhanden und den Restbetrag von 5000 Mark hat Graf v. Hohenthal-Döllau dem Verein gestiftet. Für die Spende dankte die Vorsitzende in herzlichen Worten dem Geber. Ferner ist es gelungen, das dem Grundstück vorgelagerte 1000 Quadratmeter große Gelände, dem Salinenfiskus gehörig, auf 30 Jahre für 100 Mark jährlich zu pachten, wodurch eine Bebauung dieses Geländes für diese Zeit verhindert wird. Ueber die Aufstellung des Bauplanes berichtete Stadtrat Dehne, der sich in dankenswerter Weise dieser schwierigen Aufgabe unterzogen und sie wahrlich glänzend gelöst hat. Frau Gräfin d'Haussonville richtete nunmehr an die Mitglieder die herzliche Bitte, durch Beihilfen das Werk, dessen Kosten auf 60 000 Mark veranschlagt sind, zu fördern und dahin zu streben, daß es möglichst bald im Interesse der kranken Kinder verwirklicht werde. An die einzelnen Körperschaften werde herangetreten werden, die Kinderheilstätte durch Beihilfen zu unterstützen. Die Stadt Merseburg habe sich schon bereit erklärt, jährlich aus Mitteln der Renkwitz-Stiftung zur Unterbringung kranker Kinder in der Heilstätte 1000 Mark zu verausgaben.

— **Bitterfeld**, 10. Sept. (Stadtverordneten-Ersatzwahl.) Bei der gestrigen Wahl in der 3. Abteilung wurde der sozialdemokratische Metallarbeiter Karl Spengler mit 459 Stimmen gewählt. Für den bürgerlichen Kandidaten Schuhmachermeister Friedrich Hentze wurden 381 Stimmen abgegeben. Mithin haben nur 841 Wähler ihr Stimmrecht ausgeübt, obwohl 1941 Wähler eingetragen sind. Es ist zu bedauern, daß bei den städtischen Wahlen fast immer eine so große Lauheit herrscht.

— **Delitzsch**, 10. Sept. (Nationalflugspende. — Aufgefundene Kindesleiche.) Die Sammlung zur Nationalflugspende hat hier 2661,13 Mark ergeben. — Im hiesigen Stadtgraben wurde die Leiche eines etwa 5 Wochen alten Kindes aufgefunden.

— **Weißenfels**, 10. Sept. (Polizeiinspektorwahl.) In der Magistratssitzung wurde zum Nachfolger des verstorbenen Polizeiinspektors Huck der bisherige Polizeikommissar Daehn unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungspräsidenten ernannt.

= **Laucha** (U.), 10. Sept. (Kriegerfest.) Heute überreichte Landrat von Helldorff unserem bald 50 Jahre bestehenden Kriegervereine die vom Kaiser gestiftete Fahnenschleife.

— **Eilenburg**, 10. Sept. (Evangelisches Gemeindehaus.) Die evangelische Nikolaikirchengemeinde hat nun ihr besonderes Gemeindehaus. Die Errichtung war nur möglich durch freiwillige Spenden, die in solcher Höhe eingingen, daß auch die innere Einrichtung davon bestritten werden konnte. Die Einweihung des neuen Heims vollzog Superintendent Dr. Büchting unter zahlreicher Teilnahme der Behörden und anderer Gäste.

— **Eilenburg**, 10. Sept. (Feuer in einer Zelluloidfabrik.) Ein gewaltiges Feuer vernichtete in der Deutschen Zelluloidfabrik den umfangreichen Polier- und Walzensaal. Sämtliche Maschinen und ein großer Vorrat von Zelluloidstoffen wurde vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

(·) **Halberstadt**, 10. Sept. (Die Teuerung.) In der heutigen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften entspann sich eine erregte Aussprache über die Lebensmittelteuerung. Der Magistrat beantragte ein Ersuchen an den Preußischen Städtetag in Düsseldorf zur Oeffnung der Grenzen, die sozialdemokratischen Stadtverordneten beantragten die Einberufung der gemischten städtischen Kommission zur Milderung der Lebensmittelteuerung. Beide Anträge wurden angenommen.

§ **Genthin**, 10. Sept. (Ueberfall.) In der Nähe von Großwusterwitz wurde in der vergangenen Nacht der Briefträger Neuhaus plötzlich überfallen und mit einem stumpfen Gegenstand furchtbar zugerichtet. Ob N. mit dem Leben davonkommen wird, ist zweifelhaft.

§ **Burg** b. Magdeburg, 10. Sept. (Hohes Alter. — Pilzausstellung. — Fürsorge-Erziehungsanstalt. — Auf den Schnellzug geschossen.) Heute beging ein in weitesten Kreisen hochgeschätzter Mann, Herr Professor Dr. Haacke hier, seinen 90. Geburtstag. Von 1847 bis 1888 hat er am hiesigen Gymnasium und an der Realschule mit großem Segen gewirkt. — Auf Anregung des Bürgermeisters Dr. Müller ist hier in der Turnhalle der Mittelschule eine Ausstellung von Pilzen eingerichtet worden. Ihr Zweck ist, Interesse für unsere Pilzarten zu wecken und Belehrung über ihre Verwendbarkeit bezw. Schädlichkeit zu bieten. Abends finden Vorträge naturgeschichtlichen und medizinischen Inhaltes unter Hinweis auf die Pilze statt. — Nun der Neubau des Kreiskrankenhauses seiner Fertigstellung entgegengeht, sind auch die Bauten der Fürsorge-Erziehungsanstalt auf der 400 Morgen großen Fläche an der Parchauer Chaussee in Angriff genommen. Von den zu errichtenden 17 Gebäuden ist eins bereits unter Dach. — Zwischen den Stationen Gerwisch und Möser wurde auf einen Schnellzug der Linie Berlin—Magdeburg mit Schrotkugeln geschossen. Es wurden einige Fensterscheiben zertrümmert.

— **Erfurt**, 10. Sept. (Gartendirektorwahl.) Für den nach Frankfurt a. M. versetzten Stadtgartendirektor Bromme wurde der städtische Obergärtner Braband in Hannover zum städtischen Gartendirektor gewählt.

Zerbst, 10. Sept. (Konservativer Verein. Nach längerer Sommerpause trat der Konservative Verein für Zerbst und Umgegend gestern zu einer Sitzung zusammen, die der Vorsitzende, Musikdirektor H. Wiemann mit einer Ansprache eröffnete. Das Hauptthema war die Frage der „Fleischnot" und Fleischteuerung. Der Berichterstatter Geheimrat Dr. Wäschke, erklärte, daß gegenüber der landläufigen Auffassung die Frage eine durchaus nicht einfache, sondern vielfach zusammengesetzte sei, da in ihr verschiedene Interessenkreise ineinander griffen, ferner daß die Behandlung des Gegenstandes nicht zum Zwecke der Agitation stattfände, sondern wegen der Wichtigkeit für das gesamte Volksleben zu einer Aussprache und Klärung der Ansichten führen wolle. Der Vortragende beschränkte seine Ausführungen auf den als isoliert gedachten Kreis Zerbst und gruppierte den Stoff in drei Fragen: Fleischnot, Fleischteuerung, Mittel der Abwehr. Aus dem auf statistisches Material gestützten Vortrage wie der sich anschließenden Besprechung ergaben sich als die wichtigsten Vorschläge: 1. die rationelle Nutzung des Zerbster Marktes: daß nicht ohne Not an fremde Märkte, z. B. Magdeburg, exportiert und von dort teurer zurückgekauft werde; 2. daß gegenüber der Fleischverschwendung eine einfachere Lebensführung, vor allem auch in den besser gestellten Kreisen Platz greifen muß. In Rücksicht auf die nationale Gefahr, die in mangelnder Fleischproduktion namentlich im Falle eines Krieges drohe, wurde es 3. für dauernd richtig angesehen, daß die Kreiskommunalbehörden in Verbindung mit dem Magistrate der Stadt rechtzeitig an eine vernünftige Entwicklung der Viehzucht herantreten. Als geeignete Mittel hierzu erscheinen u. a. die Wiedereinrichtung von Gemeindeweiden und die Zulassung des Zuchtviehes in die städtischen und staatlichen Waldungen. Namentlich das letztere sei in Rücksicht auf die Gesundheit des Viehes zu empfehlen. Der Wald würde, wie neuerdings vielfach erörtert worden ist, von diesem Betriebe mehr Nutzen als Schaden haben.

H. **Gernrode a. Harz**, 10. Sept. (Ehekomödie.) Nach ihrem durchgebrannten Ehemann, der statt ihrer ein junges Mädchen als Begleiterin auf eine Harzreise mitgenommen hatte, suchte in den letzten Tagen in unserem Städtchen eine Dame aus Berlin. Schließlich hatte sie auch das Glück, das Pärchen in einem Hotel in Friedrichsbrunn bei einer Flasche Wein in fideler Stimmung zu überraschen. Der sich nun abspielende Auftritt endigte mit dem Siege der verletzten Frau und dem beschämten Abzuge der Störerin ihres ehelichen Friedens.

W. **Kahla**, 9. Sept. (Der Landesverein des Evangelischen Bundes im Herzogtum Sachsen-Altenburg) gedenkt am 15. September in Kahla sein Jahresfest zu feiern.

— **Kahla**, 10. Sept. (Verbrechen?) Seit vier Wochen wird nunmehr der in Hummelshain wohnhafte, 71 Jahre alte Maurer Schreck vermißt. Alle Umstände lassen darauf schließen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Er führte einen größeren Geldbetrag bei sich.

W. **Bad Sulza**, 10. Sept. (Neuer Leiter der städtischen Baugewerkschule.) Der Gemeinderat hat an Stelle des Regierungsbaumeisters Arnade in Charlottenburg den Diplom-Ingenieur Bernhard Langenbeck, zurzeit in Allenstein, zum Leiter und Lehrer der städtischen Baugewerkschule gewählt.

W. **Weimar**, 10. Sept. (Einbruch.) In vergangener Nacht wurden hier in der Schillerstraße, der belebtesten Straße der Stadt, Einbrüche versucht, u. a. auch in dem großen Geschäftshause von Ferdinand Werner, wo der Einbruch gelang und die Ladenkasse von den Dieben ausgeplündert wurde. Den Einbrechern ist ein namhafter Geldbetrag in die Hände gefallen.

W. **Sondershausen**, 10. Sept. (Der Landtag) wird schon am 16. September einberufen werden, obwohl die Höchstbesteuerten-Wahlen erst am 11. September stattfinden. Die schleunige Einberufung ist notwendig, weil das Gesetz über die Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte möglichst noch vor dem 1. Oktober durchberaten sein muß und auch für das Gesetz über das Verfahren von den Verwaltungsgerichten baldige Erledigung erwünscht ist.

W. **Arnstadt**, 10. September. (Verein Thüringer Zeitungsverleger.) Am Sonntag hielt hier der Thüringer Zeitungsverlegerverein (Kreisverein im Deutschen Zeitungsverleger-Verein) seine Hauptversammlung ab. In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein wurde der bisherige langjährige Vorsitzende, Buchdruckereibesitzer Henigkahla, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ferner wurde beschlossen, die Bezirksversammlungen 1913 in Arnstadt und Gera und die Hauptversammlung in Weimar abzuhalten.

W. **Arnstadt**, 9. Sept. (Die Wahlen der Höchstbesteuerten) zum Landtage für das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen sind für den 11. September anberaumt worden.

— **Gera**, 10. Sept. (Festnahme eines Fahnenflüchtigen.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde ein Husar aus Greiz, der bereits seit sechs Wochen von seinem Truppenteil, dem Husaren-Regiment in Grimma, fahnenflüchtig ist, festgenommen.

)(**Greiz**, 10. Sept. (Einweihung des Justizgebäudes.) Am Montag, den 16. September, findet die Einweihung des in der Nähe des Bahnhofes erbauten Justizgebäudes statt. Der eindrucksvolle Neubau, der rund eine halbe Million gekostet hat, wird an diesem Tage übernommen. Der Feier wird der Regent beiwohnen. Die Absicht, in dem neuen Gebäude auch den Landtagsstitzungssaal unterzubringen, ist nicht zur Verwirklichung gekommen. Dafür hat man in dem Justizgebäude das Zollamt untergebracht, was in Anbetracht des nahen Bahnhofes eine wesentliche Verbesserung bedeutet.

)(**Irchwitz**, 10. Sept. (Rätselhafter Tod.) Vor kurzem wurde der 44 Jahre alte Fabrikschlosser Schlesinger von hier von seiner Greizer Firma in die Gegend von Elberfeld geschickt. Von dort kehrte er vorige Woche so krank zurück, daß man ihn ins Greizer Krankenhaus bringen mußte, wo er angeblich unter Vergiftungserscheinungen gestorben ist.

— **Kranichfeld**, 10. Sept. (Auch ein Grund zum Trinken.) Ein hiesiger Bürger fühlt sich bemüßigt, der werten Einwohnerschaft von Kranichfeld und Umgegend durch eine Anzeige folgendes mitzuteilen: „Daß ich seit dem 20. August andauernd beschmort war, braucht man sich nicht zu wundern, denn ich habe ein Haus gekauft, welches die Hausnummer § 11 hat."

Kongresse und Ausstellungen.

— **Internationaler Frauenärztetag.** In der ersten wissenschaftlichen Sitzung des internationalen Frauenkongresses, in der man sich mit der Frage der peritonealen Wundbehandlung befaßte, kam es zu interessanten Ausführungen über die Anforderungen, die in bezug auf die Asepsis an den Operateur zu stellen seien. Als erster Redner sprach Professor Meyer (Kopenhagen). Er hält eine Spülung des Bauchfellraumes bei Operationen eher für schädlich als für nützlich, sofern es sich nicht um eine Verunreinigung durch größere Fremdkörper handelt. — Professor K. Franz (Berlin) stellte zu dem Thema eine Reihe von Leitfäden auf, in denen es u. a. heißt: Jede peritoneale Wunde ist bakteriologisch als infiziert zu betrachten. Alle Untersuchen, die das Peritoneum (Bauchfell) nach Operationen bakteriologisch kontrollierten, haben Bakterien gefunden. Es ist unmöglich, keimfrei zu operieren. In den allermeisten Fällen schaden diese eingebrachten Keime nichts, denn sie kommen in zu geringer Anzahl auf das Peritoneum, sie sind nicht virulent oder sie werden durch Schutzkräfte des Peritoneums vernichtet. Damit Keime nur in geringer Zahl und nicht virulent in die Bauchhöhle kommen, ist die peinlichste Operationsasepsis notwendig. Die Asepsis muß so sein, daß eine schädliche Infektion der peritonealen Wunden von außen ausgeschlossen ist. Instrumente und Verbandstoffe lassen sich sicher desinfizieren. Gefährlich sind die Hände des Operateurs und der Assistenten. Gummihandschuhe beseitigen diese Gefahr vollkommen. Die Haut der Patientinnen läßt sich mit Jodtinktur, wenn auch nicht vollständig keimfrei machen, so doch praktisch genügend desinfizieren. Die Luftkeime, die gewiß einen großen Teil der in den Wunden zu findenden Keime ausmachen, sind ungefährlich. Die Hauptgefahr droht den peritonealen Wunden von Keimen, die im Körper der Patientinnen selber sitzen (Eigenkeimen). Die durch diese Eigenkeime drohenden Gefahren lassen sich nur durch die Operationstechnik beseitigen oder verringern. Es ist unmöglich, durch chemische desinfizierende Mittel diese gefährlichen Bakterien zu zerstören. — Eine Prophylaxe der Peritonitis für den Menschen hält der Redner nicht für empfehlenswert. Im Tierreich ist durch Einspritzung von Kochsalzlösung, Aleuronat, Pepton, Nucleinsäure und Oel in die Bauchhöhle ein Schutz gegen peritoneale Infektion erzielt worden. Für den Menschen fehlen klinisch sichere Beweise für den Nutzen solcher prophy-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0009

klaktischen Maßnahmen. Sie sind außerdem nicht unbedenklich. Interessant sind die Forderungen, die Professor Bouha (Lüttich) zu dem Thema aufstellt: Das Bauchfell soll trocken gereinigt werden, das Waschen mit der physiologischen Lösung ist eher gefährlich als nützlich. Sämtliche antiseptischen Mittel sollen vermieden werden, mit Ausnahme jedoch von einer schwachen Jodtinktur, die für die Berührung der Stümpfe und der verdächtigen Punkte dienen kann. Jede moderne chirurgische Klinik soll zwei Operationssäle besitzen; einen für die aseptischen und den andern für die septischen Fälle, mit getrenntem Personal und getrennter Einrichtung. Die Anwendung von Handschuhen, besonders von Gummihandschuhen, bildet einen wirklichen Fortschritt in der Verhütung der operativen Infektion. In dieser Beziehung gibt es übrigens keine kleinen Mittel. Folgende Forderungen sind als gerechtfertigt zu betrachten: Das Verbot des Barttragens, die Masken und Kinnbinden für den Operateur und seine Gehilfen, die Ueberwachung des Zustandes des Kopfhaares und der Zähne der letzteren, Kappen aus weißer Leinewand, das Verbot des unnötigen Sprechens beim operativen Eingriff usw. — In gleichem Sinne sprach Professor Kouwer (Utrecht), der Leibarzt der Königin Wilhelmine von Holland. Auch er hält den Erfolg der peritonealen Wundbehandlung abhängig von der Asepsis und der Technik.

— **43. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Graz.** Am 10. September vormittags wurde unter Vorsitz des Staatsministers Sydow in Anwesenheit des Eisenbahnministers Forster die 43. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins abgehalten. Nachdem Sydow der österreichischen Regierung den Dank für die Unterstützung des Vereins ausgesprochen hatte, verlas er die auf die Huldigungstelegramme an Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef eingetroffenen Antworten. Das Telegramm Kaiser Wilhelms an Staatsminister Sydow lautete: „Riesa, Mansbersfeld. Ich ersuche Sie, der Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank zu sagen. Ich werde die Bestrebungen des Vereins, die Freude am Bergsport in der erhabenen und herrlichen Alpenwelt zur Kräftigung von Körper und Geist zu fördern, auch ferner mit lebhaftem Interesse begleiten. Wilhelm." Nach Erledigung der Tagesordnung wurde als Ort der nächsten Hauptversammlung Regensburg bestimmt und die Tagung geschlossen. Am Nachmittag fand ein Festmahl statt, bei dem der Vorsitzende Staatsminister Dr. Sydow einen längeren Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm ausbrachte, der begeisterten Widerhall fand.

— **Bund der Saal- und Konzertlokal-Inhaber Deutschlands.** In Magdeburg traten am 10. September die Abgeordneten des Bundes der Saal- und Konzertlokal-Inhaber Deutschlands zusammen. Den Jahresbericht des Bundesausschusses erstattete der Bundesschriftführer Elsholtz-Berlin. In diesem wurden zunächst die leidigen Kämpfe mit dem Deutschen Gastwirtsverbande, mit dem der Bund früher im besten Einvernehmen gearbeitet hat, beleuchtet und dabei hervorgehoben, daß der Bund der Saal- und Konzertlokal-Inhaber trotz und wohl durch diese Kämpfe einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Den breitesten Raum der Tätigkeit des Bundesvorstandes nimmt die Tonsetzer-Angelegenheit ein, die zum Abschluß eines Vertrages mit der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien geführt hat, der mit dem 1. Januar 1912 in Kraft getreten ist. Ende Juni waren bereits Verträge mit über 60 000 Mark abgeschlossen. Den Mitgliedern wurde dringend empfohlen, an diesem Vertrage trotz aller Gegenbestrebungen des Gastwirtsverbandes festzuhalten. Verschiedene Eingaben sind an Ministerien gerichtet worden. Den Kassenabschluß für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912 erstattete der Bundesschatzmeister Niemann-Berlin. Die Einnahmen betrugen 3969,33 Mark, die Ausgaben 3312,63 Mark. Der Bund zählt gegenwärtig 26 Vereine mit rund 7000 Mitgliedern; außerdem gehört der Landesverband der Saalinhaber im Königreich Sachsen dem Bunde an. Es folgten nun die Tätigkeitsberichte der Abgeordneten, die ein anschauliches Bild des Vereinslebens und der Wohlfahrtseinrichtungen der einzelnen Vereine, sowie der mit den staatlichen und städtischen Behörden in Geschäftsbetriebs- und Steuerangelegenheiten usw. geführten Verhandlungen gaben. Nach Erledigung geschäftlicher Anträge gelangte folgender Dringlichkeitsantrag des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen zur Annahme: „Der geschäftsführende Vorstand des Bundes wird ersucht, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß bei einer Revision des § 33 der Gewerbeordnung gefordert wird: „Der Konzessionspflicht unterliegen sämtliche Schankstätten, also auch die sogenannten alkoholfreien Schankbetriebe." Weiter beschloß man, auf die Tagesordnung der Hauptversammlung (heute, Mittwoch) einen Vortrag über die gegenwärtige Fleischsteuerung und Stellungnahme dazu zu setzen. Ueber die vom 27. September bis 6. Oktober in Bremen stattfindende erste Kochkunst- und fachgewerbliche Industrie-Ausstellung des Bundes berichtete F. Sippel-Bremen. Als Tagungsort für den nächstjährigen Bundestag wurde Leipzig gewählt.

— **Verbandstag deutscher Baugewerksmeister.** Mit einem Begrüßungsabend begannen in Hamburg die Verhandlungen des 27. Delegiertentages des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister. Die Beratungen eröffnete Architekt Gestrich (Berlin) in Vertretung des durch Krankheit verhinderten ersten Vorsitzenden, Geheimrats Felisch (Berlin). An erster Stelle sprach Maurermeister Böhme (Berlin) über die Entwicklung des Innungsverbandes, der durch den Zutritt des Landesverbandes bayerischer Innungen einen Zuwachs von mehr als 350 Mitgliedern erfahren habe. Die Führung der Titel „Baugewerksmeister" und „Baumeister" sei immer noch nicht gesetzlich geregelt. Kreisgerichtsrat Dr. Hilse (Berlin) sprach über „das Schutzbedürfnis der Baugewerksmeister". Mit den von ihm vorgeschlagenen Abänderungen und Zusätzen zu den gesetzlichen Bestimmungen erklärte sich die Versammlung einverstanden. Auch für das Gesetz betreffend die Sicherung der Bauforderungen wurden einige Abänderungsanträge angenommen. — Kreisgerichtsrat Dr. Hilse sprach dann weiter über die ungebührliche Belastung der Baugewerksmeister für die Aufgaben der Sozialpolitik und die ungleiche rechtliche Beurteilung. In der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige sind die Gebühren dem gesunkenen Geldwert und dem gesteigerten Lebensbedürfnis entsprechend zu erhöhen. Die Versammlung beschloß, diese Vorschläge zunächst einmal dem geschäftsführenden Ausschuß zur weiteren Beratung zu überweisen. — Ueber „Verdingungswesen" sprach der stellvertretende Vorsitzende, Architekt Gestrich (Berlin). Er empfahl eine Entschließung, in der es u. a. heißt: „Angesichts der Tatsache, daß die bisherigen, auf die Verbesserung des Submissionswesens gerichteten ministeriellen Verfügungen durchschlagenden Erfolg nicht gehabt haben, daß wesentliche Wünsche des Bauhandwerks in bezug auf Abänderung besonders wichtiger Vertragsbedingungen noch immer der Erfüllung harren, daß bei der ohnehin schon durch die allgemeine Wirtschaftslage schwer bedrängten Lage des Bauhandwerks schleunigste Abhilfe not tut, beschließt die 27. Delegiertenversammlung: 1. für eine gesetzliche Regelung des Submissionswesens, die sich auf alle behördlichen Verdingungen erstreckt, 2. für die Heranziehung von Sachverständigen aus dem Kreise der betreffenden Handwerker als Beiräte sowohl bei Bearbeitung der Unterlagen der Ausschreibungen, als auch bei der Beurteilung der abgegebenen Angebote zwecks Zuschlagserteilung; 3. für eine zweckmäßige und baldige Abänderung besonders wichtiger Vertragsbedingungen, insbesondere für die Berücksichtigung des angemessenen Preises bei Zuschlagserteilungen, einzutreten." — Diese Entschließung wurde mit einigen Zusatzanträgen angenommen.

— **Internationale Kongresse in der Schweiz.** Die Kantonshauptstadt Zürich ist der Schauplatz einer Reihe von internationalen Kongressen, die eine große Reihe Gelehrter, Sozialpolitiker und anderer hervorragende Persönlichkeiten dorthin geführt haben. Eingeleitet wurden diese großen Kongresse durch die Tagung der internationalen Liga gegen Epilepsie, die ihre Versammlung im Verein mit der internationalen Vereinigung zur Erforschung der Epilepsie abhielt. — Es folgte mit seiner dritten Jahresstiftung der internationale Verein für medizinische Psychologie und Psychotherapie, zu dem die bedeutendsten Forscher auf diesem Gebiete erschienen waren. — Von Bedeutung für die Allgemeinheit waren die internationalen Kongresse sozialer Natur, zu denen auch Deutschland zahlreiche Vertreter entsandt hat. Eingeleitet wurden diese Versammlungen durch die Tagung der internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es wurde beschlossen, auf die Durchführung einer Arbeitslosen-Statistik hinzuwirken, und zwar nach einem Fragebogen, der von dem Direktor des Arbeitsstatistischen Amtes in Berlin, Dr. Zacher, entworfen wurde. Nach dem Jahresbericht zählt die internationale Vereinigung gegenwärtig 860 Mitglieder. Der nächste Kongreß soll in Gent abgehalten werden. Am zweiten Verhandlungstage sprach der Sekretär der ungarischen Landessektion, Dr. Ferencsy (Budapest) über die „gegenseitigen Beziehungen zwischen Arbeitslosigkeit und den internationalen Arbeiterwanderungen". Der Redner hielt die ganze Materie noch für verhältnismäßig wenig erforscht. Er verlangte daher eine umfangreiche Statistik über die Zahl der Ein- und Auswanderer und stellte als soziale Aufgaben dar: Sanitäre Vorschriften für Auswanderer, Rechtsschutz, Gegenseitigkeit auf dem Gebiete der sozialen Versicherung, gemeinnützige Arbeitsnachweise usw. Der Kongreß beschloß, zunächst einmal die einzelnen Landesgruppen aufzufordern, in ihren jeweiligen Heimatsländern Ermittelungen über die Arbeiterwanderungen und deren Beziehung zur Arbeitslosigkeit festzustellen. — Präsident Treube (Amsterdam) verbreitete sich über die Folgen, welche die Vergebung öffentlicher Arbeiten auf die Arbeitslosigkeit ausüben. Der Redner schlug vor, öffentliche Arbeiten, deren Erledigung nicht eile, auf Zeiten zu verlegen, in denen auf dem Arbeitsmarkte Arbeitslosigkeit herrsche. — Zu dem internationalen Kongreß für Heimarbeiterschutz hatten 18 Staaten Vertreter entsandt. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit den Aufgaben, die auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes noch zu erledigen sei und der Entwicklung der sozialpolitischen Gesetzgebung in Hinsicht auf die Heimarbeiterfrage. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß es mit der Selbstorganisation der Heimarbeiter allein nicht getan sei, daß vielmehr der Staat hier eingreifen müsse. Zu diesem Zwecke sollten staatliche Lohnämter geschaffen werden, die einen Mindestlohn festsetzen sollten. — Zu dem Kongreß der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz waren rund 250 Vertreter erschienen. Die deutsche Reichsregierung hat als ihren Vertreter Ministerialdirektor Caspar entsandt.

— **Konferenz für soziale Versicherung.** Die in Zürich tagende Internationale Konferenz für soziale Versicherung wurde von Prof. Moser und Privatdozent Kaufmann begrüßt. Den Vorsitz führte Unterstaatssekretär von Mayr. Ueber die Versicherung Selbständiger berichtete Professor Piloty, der sich gegen die Zwangsversicherung der Selbständigen und für eine öffentliche Versicherung mit staatlicher Beihilfe aussprach. Die Geheimräte Duettmann und Dietz forderten dagegen einen weiteren Zwang, während Direktor Dr. Zacher und Prof. Manes für das Nebeneinander aller Versicherungsformen eintraten. Eine Verbindung der staatlichen Zwangsversicherung mit der privaten Versicherung wurde von Geheimrat Bielefeld befürwortet. Fernere Beratungsgegenstände waren die internationale Unfallstatistik und schließlich mit einem Vortrag des Geheimrats Klein die Belastung durch die soziale Versicherung. Weitere Vorträge hatten Ministerialrat Zahn und Landesrat Freund übernommen. Der nächste Kongreß wird 1913 in Amerika abgehalten werden.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus München wird uns geschrieben: Die venia legendi für Chemie wurde in der Münchener philosophischen Fakultät dem Privatgelehrten Dr. phil. Ludwig Kalb daselbst auf Grund der Habilitationsschrift „Ueber Dehydroindigo" erteilt. — Der bisherige Pfarrer Lic. theol. Johannes Hymmen aus Ohzenrath (Rheinland) ist vom 1. Oktober 1912 ab zum Direktor des landeskirchlichen Diasporaseminars zu Soest i. Westf. ernannt worden. — Dem Repetitor des pathologisch-anatomischen Instituts der Berliner Tierärztlichen Hochschule, Tierarzt Dr. Neumann, wurde die Kreistierarztassistentenstelle in Cybinkuhnen übertragen. — Der Direktor der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Leubus (Reg.-Bez. Breslau), Geh. Sanitätsrat Dr. med. W. Alter, tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand; zu seinem Nachfolger wurde der Oberarzt Sanitätsrat Dr. Johannes Dinter von der Provinzial-Irrenanstalt in Brieg berufen. — Den Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg Dr. med. Franz Krusius (Augenheilkunde) und Dr. med. Friedrich Hohmeier, Oberarzt der chirurgischen Klinik, wurde der Professortitel verliehen. — Der Inspektor des Naturalienkabinetts in Bamberg, Professor Dr. Georg Fischer, ist auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt worden. — Dem mit dem Titel eines a. o. Professors bekleideten Privatdozenten für romanische Philologie an der Universität Innsbruck, Oberbibliothekar an der dortigen Universitätsbibliothek Dr. Wolfram von Zingerle wurde der Titel eines ordentlichen Professors verliehen. — An der böhmischen Technischen Hochschule in Prag wurde der a. o. Professor für Eisenbahnmaschinenbau, Michael Slechta, zum ordentlichen Professor befördert. — Der a. o. Professor der österreichischen und allgemeinen Geschichte an der Universität Krakau, Dr. Wenzel Tokarz, wurde zum ordentlichen Professor dieser Fächer daselbst ernannt. — Dem Direktor des Chemischen Landesinstituts Prof. Dr. Thomas Kosutany in Budapest wurde in Anerkennung seines auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Versuchswesens und der Fachliteratur entwickelten erfolgreichen Wirkens der Titel eines Hofrates verliehen.

W. **München,** 11. Sept. Der Professor der Universität Würzburg Dr. Ritter v. Heß ist an die Universität München berufen und zum Vorstand der Augenklinik ernannt worden.

Gerichtssaal.

1. **Der Aufenthalt im Wahllokal ist jedem erlaubt.** Am Abend des 25. Januar, des Tages der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Merseburg-Querfurt, betrat der 24jährige Bergmann August Enthardt aus Holleben nach 7 Uhr das Wahllokal in Neukirchen. Der Wahlvorsteher, Rittergutsbesitzer von Zimmermann-Benkendorf, hatte soeben die Wahl für geschlossen erklärt. Er wurde dann von Besitzern darauf aufmerksam gemacht, daß im Wahllokal sich ein Mann unter 25 Jahren, also ein noch nicht Wahlberechtigter, befinde. Er fragte darauf: „Ist jemand da, der noch nicht 25 Jahre alt ist?" Auf die Frage meldete sich Enkhardt. Der Wahlvorsteher verwies ihn auf das im Wahllokal ausgehängte Wahlreglement, nach dem der Aufenthalt im Wahllokal nur Wahlberechtigten gestattet sein sollte. E. beachtete den Hinweis nicht, sondern blieb. Er wurde nun aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Er erwiderte sehr entschieden: „Nein," da er sich für berechtigt hielt, in dem Wahllokal nach Schluß der Wahl anwesend zu sein. Tagsüber hatte er vor dem Lokal Stimmzettel verteilt. Der Wahlvorsteher faßte ihn schließlich am Arm, um ihn hinauszuschieben. E. sträubte sich und wehrte den Vorsteher von sich ab. Um unliebsame Szenen zu vermeiden, ließ man ihn im Lokal, erstattete aber später Anzeige gegen ihn wegen Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Der Wahlvorsteher wies vor dem Lauchstedter Schöffengericht darauf hin, daß beim Eintritt Enthardts die Wahl selbst zwar für geschlossen erklärt, die Stimmzettelzählung aber noch nicht vollendet gewesen sei. Auch letztere gehöre noch zur Wahlhandlung. Das Schöffengericht sprach jedoch E. frei, da ein Wahllokal ein öffentliches sei und der Aufenthalt in ihm jemandem, der sich nicht ungebührlich darin benehme, nicht verwehrt werden könne. Gegen das freisprechende Urteil legte der Amtsanwalt Berufung ein mit Hinweis auf eine Anmerkung in Arndts Ausgabe der Reichsverfassung. Die Strafkammer des Landgerichts Halle kam aber zu demselben Ergebnis wie das Schöffengericht. Die Reichstagswahl und die Ermittelung des Wahlergebnisses seien öffentlich; der Angeklagte durfte daher diesen öffentlichen Handlungen im Wahllokale beiwohnen. Eine Beschränkung des Rechtes der Anwesenheit im Wahllokal auf nur Wahlberechtigte kenne das Gesetz nicht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** S. M. S. „Scharnhorst" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und S. M. S. „Leipzig" sind am 10. Sept. in Yokohama eingetroffen. — Postregelung für das II. Geschwader bis 16. Sept. Cuxhaven, für 17.—20. Sept. vormittags Wilhelmshaven, dann Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 10. Sept. Angekommen: „Tropea" 7. Sept. in Brunswick, „Hoerde" 8. Sept. in New-Orleans, „Batavia" 9. Sept. in Baltimore, „Kronprinzessin Cecilie" 9. Sept. in New-York, „Pallanza" 9. Sept. in Quebec, „Pisa" 10. Sept. in Yokohama. — Abgegangen: „Polynesia" 8. Sept. von Montevideo, „Patricia" 8. Sept. von New-York, „Goldenfels" 9. Sept. von Singapore, „Corcovado" 9. Sept. von Veracruz, „Wasgenwald" 9. Sept. von Veracruz, „Rhaetia" 8. Sept. von Santos, „Siegmund" 9. Sept. von Natal, „Brisgavia" 10. Sept. von Hongkong, „President Lincoln" 10. Sept. von Plymouth, „Sachsen" 10. Sept. von Manila, „Uckermark" 10. Sept. von Malta, „Moltke" 10. Sept. von Genua. — Passiert: „Saxonia" 9. Sept. St. Michel, „Graf Waldersee" 9. Sept. Dover, „Sieglinde" 9. Sept. Ouessant, „Vandalia" 10. Sept. Ouessant, „Prinz Oskar" 10. Sept. Lizard, „Persepolis" 10. Sept. Dover.

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 10. Sept. „Eisenach" von Mongin in Bahia an. „Erlangen" Montag in Rio de Janeiro an. „Schleswig" Dienstag in Alexandrien an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von Bremerhaven ab. „Cassel" Montag Dover pass. „Gneisenau" Dienstag von Adelaide ab. „Scharnhorst" Montag von Fremantle ab. „Borkum" Dienstag Ouessant pass. „Wyneric" Dienstag in Antwerpen an. „Cresfeld" Dienstag von Antwerpen ab.

Von Venedig nach Ägypten
Regelmäßige Salondampfer-Verbindungen des
Norddeutschen Lloyd
Reisedauer 4 Tage
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße (Hotel Stadt Hamburg).

DIGNOWITZ'S KRONEN-GARN
„Kronen-Garn"
ist das beste Nähgarn!
Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowitz's Kronen-Garn" mit nebenstehender Schutzmarke!

Elster Salzquelle
Sachsisches Bitterwasser
Altberühmte Glaubersalzquelle, zur Anregung der Verdauung und des Stoffwechsels. Mild wirkend bei chronischer Verstopfung, Hämorrhoiden. Zu Hauskuren besonders zu empfehlen. Man befrage den Arzt. [6732
Generaldepot für Halle: Helmbold & Co., Mineralwassergroßhandlung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorz. Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. Aug. Henning. Prospekt frei.

Eine vernünftige Haarpflege
ist ohne regelmässige Reinigung des Haarbodens und der Haare undenkbar. Denn nur durch die Beseitigung der Zersetzungsprodukte der Haut, des Staubes, wird den natürlichen Funktionen der Kopfhaut und den Haaren der Impuls zur Regeneration gegeben. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel
„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"
erfüllt alle Vorbedingungen zu dieser rationellen Haarkultur. „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürftigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit Kl.-, Teer- oder Kamillen-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.
Schutzmarke.
Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [4888] Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Im Monat August sind **als Gemeindebeamte** gewählt und von mir bestätigt worden:

a) **als Gemeindevorsteher:**
Gutsbesitzer und Leutnant d. R. a. D. Alfred Wernicke in Wallwitz,
Kaufmann Hermann Butzmann in Beesenlaublingen;

b) **als Schöffen:**
Gutsbesitzer Karl Schröder und
Häusler Karl Troschke in Brachwitz,
Gemüsegärtner Karl Lorenz in Burg b. R.,
Schmiedemeister Karl Braun in Döllnitz,
Stellmachermeister Albin Lindner in Radewell,
Gutsbesitzer Fritz Schnapperelle in Schlettau,
Gastwirt Hugo Große in Bruckdorf;

c) **als stellvertretende Schöffen:**
Gutsbesitzer Hermann Beyer in Schwoitsch,
Schmiedemeister Emil Becker in Beesenlaublingen.

Halle a. S., den 2. September 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

(2739) [6745]

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner (§ 145 des Versicherungsgesetzes für Angestellte).

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung findet

am 24. Oktober

von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, und zwar gleichzeitig seitens der Arbeitgeber und der Angestellten statt.

Es sind zu wählen

8 Vertrauensmänner und 16 Ersatzmänner.

Für den Stadtbezirk Halle werden die unten näher bezeichneten drei Stimmbezirke gebildet, denen die Wahlberechtigten nach Lage ihrer Wohnung zur Ausübung des Wahlrechtes überwiesen werden.

Stimmbezirk A. Wahllokal: Hotel „Kaiserhof", Reilstr. 132. **Wahlvorsteher:** Herr Stadtrat Engelcke. **Stellvertreter:** Herr Stadtrat Hertel.

Stimmbezirk B. Wahllokal: Restaurant „Schultheiß", Poststraße 5. **Wahlvorsteher:** Herr Stadtrat Uber. **Stellvertreter:** Herr Stadtrat Greßler.

Stimmbezirk C. Wahllokal: Restaurant „Bellevue", Lindenstraße 76. **Wahlvorsteher:** Herr Stadtrat Klopfleisch. **Stellvertreter:** Herr Stadtrat Lindner.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Die Vertrauensmänner und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den versicherten Angestellten gewählt.

Wahlberechtigt sind volljährige Deutsche männlichen und weiblichen Geschlechts, sofern sie zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgebern gehören und in der Stadt Halle a. S. wohnen.

Wahlberechtigt als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wahlberechtigt sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen;
2. bei juristischen Personen die Mitglieder des Vorstandes, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Geschäftsführer, bei anderen Handelsgesellschaften die persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind. Sind hiernach für eine juristische Person oder Gesellschaft mehrere wahlberechtigte Personen vorhanden, so darf nur eine von ihnen das Wahlrecht ausüben.

Wählbar sind nur Versicherte, die nicht Arbeitgeber sind, und Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die in der Stadt Halle a. Saale wohnen oder beschäftigt werden oder ihren Betriebssitz haben. Wählbar als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wählbar sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen;
2. die Mitglieder des Vorstandes einer juristischen Person, die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die persönlich haftenden Gesellschafter bei anderen Handelsgesellschaften, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind;
3. die bevollmächtigten Betriebsleiter.

Weder wahlberechtigt noch wählbar ist, wer:

1. infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeiten zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist;
2. infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Angestellte, die nach § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte von der Beitragsleistung befreit sind, sind sowohl wahlberechtigt als auch wählbar.

Gewählt wird **schriftlich** nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl.**

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, **Vorschlagslisten** für die Wahl bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltag, bei mehreren Wahltagen vor dem ersten bei dem unterzeichneten Wahlleiter, Gerichtsassessor Deicke, Amtszimmer Schmeerstraße 11, einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten getrennt aufzustellen. Jede Vorschlagsliste soll mindestens soviel Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorgeschlagenen sind nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Mangels anderer ausdrücklicher Erklärung wird angenommen, daß die an erster Stelle Aufgeführten als Vertrauensmänner vorgeschlagen werden.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters unterschrieben sein.

Die Vorschlagsliste soll die Wählervereinigung, von der sie ausgeht, nach unterscheidenden Merkmalen kenntlich machen.

Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlagslisten gestrichen.

Die Vorschlagslisten sind ungiltig, wenn sie verspätet eingereicht werden, oder wenn sie nicht vorschriftsmäßig unterschrieben sind und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wählervereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterzeichner der Vorschlagslisten oder die bevollmächtigten Vertreter übereinstimmend spätestens bis zum Ablauf des ersten Tages vor dem Wahltag die Erklärung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls ist die Erklärung über die Verbindung ungültig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 3. Oktober d. Js. nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste giltig verzeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte als Ausweis, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde des Betriebssitzes ausgestellte Bescheinigung. **Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigung vom Versicherungsamt ausstellen zu lassen.**

Das Wahlrecht wird in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen **nicht** unterschrieben sein und keinen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraumes handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen.

Den Arbeitgebern ist es gestattet, an Stelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Beifügung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzusenden. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen von dem Vorsteher der Wahl des örtlichen Stimmbezirkes ausgehändigt. Der Brief muß spätestens am 24. Oktober bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind ungültig.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als hundert Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angefangene hundert versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als zwanzig Stimmen.

Hat ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verschließen.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind; andernfalls sind sie ungültig.

Der Wahlberechtigte darf sein Wahlrecht **nur in dem Stimmbezirk, in dem er wohnt,** ausüben.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Ungültig ist die Wahl einer Person, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war.

Ungültig ist ferner die Wahl einer Person, von der oder zu deren Gunsten von Dritten die Wahl rechtswidrig (§§ 107 bis 109, 240, 339 des Reichsstrafgesetzbuches) oder durch Gewährung oder Versprechung von Geschenken beeinflußt worden ist, es sei denn, daß dadurch das Wahlergebnis nicht verändert worden ist.

Halle a. S., den 7. September 1912.

Der Wahlleiter. Deicke.

Stimmbezirk A: Wahllokal Hotel „Kaiserhof", Reilstraße 132,
umfassend die Straßen:

Adolfstr., Advokatenweg, Albrechtstr., Angerweg, Angerstr., Bahnhofstr., Belfortstr., Bernburgerstr., Birkenwäldchen, Bismarckstr., Blumenstr., Blumenthalstr., Böckstr., Brachwitzerstr., Brandenbreitergasse, Breitestr., Gr. u. Kl. Brunnenstr., Burgstr., Bülowstr., Cecilienstr., Cröllwitzerstr., Dessauerstr., Dittenbergerstr., Dölauerstr., Am Donnersberg, Eichendorffstr., Elsässerstr., Ernestusstraße, Ernst Moritz Arndtstr., Fährstr., Falkstr., Fasanenstr., Feldstr., Felsenstr., Fichtestr., Fleischerstr., Friedenstr., Fuchsbergstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstr., Fritz Reuterstr., Große Zukunft, Gabelsbergerstr., Galgenberg, Gartenstr., Geiststr., Georgstraße, Giebichensteinerstr., Gut Gimritz mit Mühle, Gneisenauerstraße, Gr. u. Kl. Gosenstr., Göbenstr., Goethestr., Götschestr., Gütchenstr., Händelstr., Hardenbergstr., Harz, Hedwigstr., Heinrichstr., Henriettenstr., Herderstr., Hermannstr., Hohenzollernstr., Holzweg, Hollstr., Humboldtstr., Jägerplatz, Kabelhäuser, Kaiserplatz, Kaiserstr., Kapellengasse, Karlstr., Am Kirchtor, Klausbergstr., Klosterstr., Kohlschütterstr., Königsberg, Körnerstr., Köthenerstr., Kronprinzenstr., Kurallee, Kurfürstenstr., Landgestüt Kreuz, Lafontainestr., Laurentiusstr., Leitergasse, Leopoldstr., Lessingstr., Lettinerstr., Lettinerweg, Lothringerstr., Louisenstr., Luckengasse, Ludwig Wuchererstr., Margaretenstr., Marthastr., Moltkestr., Morlstr., Mozarstr., Möslicherstr., Mühlweg, Neumarktstr., Nordstraße, Oppinerstr., Peißnitz, Pestalozzistr., Petersbergstr., Pfarrstraße, Planstr., Platanenstr., Rainstr., Reichardtstr., Reilstr., Richard Wagnerstr., Roonstr., Rosenstr., Saalestr., Saalschlößchen, Saalwerderstr., Scharnhorststr., Scharrenstr., Schillerstr., Schleifweg, An der Schleuse, Schleusenstr., Schützenhof, Schulberg, Schurigs Garten, Seebenerstr., Sehdlitzstr., Sophienstr., Staudestr., Steinmühle, Stephanstr., Talstr., Tiergartenstr., Triftstr., Trotharstr., Uhlandstr., Ulestr., Unterberg, Viktoriaplatz, Viktoriastr., Viktor Scheffelstr., Gr. u. Kl. Wallstr., Wasserweg, Weidenplan, Weinberg, Weißenburgstr., Wettinerstr., Wielandstr., Wilhelmstr., Wittekindstr., Wörthstr., Yorkstr., Zentral-Geflügel-Zuchtanstalt, Zeppelinstr., Zinksgartenstr., Zietenstr.

Stimmbezirk B: Wahllokal Schultheiß-Restaurant, Poststraße 5,
umfassend die Straßen:

Albert Dehnestr., Anhalterstr., Ankerstr., Augustastr., An der Baderei, Bärgasse, Barfüßerstr., Am Bauhof, Bechershof, Bergstr., Gr. u. Kl. Berlin, Berlinerstr., Bölbergasse, Gr. u. Kl. Brauhausstraße, Brüderstr., Brunoswarte, Charlottenstr., Dachrigstr., Domplatz, Domstr., Dorotheenstr., Drehpaulstr., Dzondstr., Fischerplan, Flutgasse, Forsterstr., Franzosenweg, Freudenplan, Friesenstraße, Fürstental, Gerberstr., Germanstr., Gottesackerstr., Grasewegs, Grünstr., Gutjahrstr., Hackebornstr., Hafenstr., Hagenstr., Halberstädterstr., Hallorenstr., Hanfsad, Herrenstr., Hordorferstr., Jägergasse, Jahnstr., Julius Kühnstr., Kanzleigasse, Karzerplan, Kaulenberg, Kellnerstr., Gr. u. Kl. Klausstr., Kleinschmieden, Krausenstr., Krukenbergstr., Kühler Brunnen, Kuhgasse, Kurzegasse, Kutschgasse, Kuttelhof, Leipzigerstr., Lilienstr., Gr. u. Kl. Märkerstr., Magdeburgerstr., Mansfelderstr., An der Marienkirche, Marienstr., Alter Markt, Marktplatz, Martinsberg, Martinstr., Meckelstr., Meteritzstr., Mittelstr., An der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Neuegasse, Neunhäuser, Nikolaistr., Oleariusstr., Packhofsgasse, Paradeplatz, Paradiesgasse, Parkstr., Pfälzerstr., Poststr., Alte Promenade, Rannischestr., Rathausstr., Ratswerder, Ritterstr., Rittergasse, Robert Franzstr., Röserstr., Salzstr., Salzgrafenstr., Gr. u. Kl. Sandberg, Schlamm, Schloßberg, Gr. u. Kl. Schloßgasse, Schimmelstr., Schmeerstr., Schmalegasse, Schülershof, Schulstr., An der Schwemme, Sperlingsberg, Spiegelstr., Spitze, Steinbocksgasse, Gr. u. Kl. Steinstr., Sternstr., Talamtstr., Töpferplan, Trödel, Tuchrähmen, Gr. u. Kl. Ulrichstr., An der Universität, Volkmannstraße, Werdergasse, Zapfenstr., Zenkerstr.

Stimmbezirk C: Wahllokal „Bellevue", Lindenstraße 76,
umfassend die Straßen:

Albert Schmidtstr., Annenstr., Artilleriestr., Am alten Bahnhof, Bäckerstr., Barbarastr., Beesenerstr., Beesenerweg, Bernhardstr., Bertramstr., Beschlagstr., Blücherstr., Böllbergerweg, Bruckdorferstr., Buddestr., Bugenhagenstr., Büschdorferstr., Caldinstr., Canenaerweg, Cansteinstr., Dehboldsgasse, Delitzscherstr., Dieskauerstr., Drhanderstr., Eckteinstr., Flottwellstr., Franckeplatz, Franckestr., Freiimfelde, Freiimfelderstr., Geseniusstr., Glauchaerstraße, Gräfestr., Grimmstr., Gommergasse, Am Güterbahnhof, Harrachstr., Herbarthstr., Gustav Hertzbergplatz, Gustav Hertzbergstraße, Hirtenstr., Hochstr., Holzplatz, Huttenstr., Jakobstr., An der Johannisstrasse, Jonasstr., Keferstteinstr., Königsplatz, Königstr., Kirchnerstr., Krondorferstr., Ladenbergstr., Landsbergerstr., Landwehrstr., Langestr., Lauchstädterstr., Alte Leipziger Chaussee, Leoistraße, Lerchenfeldstr., Liebenauerstr., Lindenstr., Ludwigstr., Lützenerstr., Lutherstr., Mauerstr., Mayhachstr., Melanchthonstr., Merseburgerstr., Merseburger Chaussee, Mittelwache, Moritzzwinger, Nickel Hoffmannstr., Niemeyerstr., Osendorferstr., Paul Riebeckstr., Pfännerhöhe, Posadowskystr., Prinzenstr., Prezlers Berg, Neue Promenade, Pulverweiden, Raffineriestr., Reideburgerstr., Riebedplatz, Röntgenstr., Röpzigerstr., Rudolf Haymstr., Saalberg, Sagisdorferstr., Schleiermacherstr., Schlosserstr., Schmiedstr., Schönitzstr., Schützenstr., Schwetschkestr., Seckendorfstraße, Semlerstr., Stadtgutweg, Steg, Steinweg, Streiberstr., Südstr., Taubenstr., Thielenstr., Tholuckstr., Thomasiusstr., Torstr., Thüringerstr., Turmstr., Unterplan, Vereinsstraßen I—V, Viehhofstr., Wegscheiderstr., Weingärten, Wiesenstr., Wittestr., Wörmlitzerstr., Wolfstr., Zwingerstr., Zwinglistr.

Bekanntmachung.
Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus dem Großherzogtum Oldenburg in den Regierungsbezirk Merseburg beseitigt ist, wird die landespolizeiliche Anordnung vom 7. April 1912 betreffend die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Großherzogtum Oldenburg (Amtsblatt S. 144) aufgehoben. Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Merseburg, den 28. August 1912.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Gersdorff.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat im 27. Armenbezirk den **Rentier Herrn Louis Friedel,** Saalwerderstraße 3, und im 28. Armenbezirk anstelle des Sattlermeisters Herrn **Gustav Kohlhardt,** Merseburgerstraße 106, den **Obergärtner Herrn Robert Senftleben,** Huttenstraße 2c, zu Armenpflegern gewählt.

Halle a. S., den 6. September 1912. **Die Armendirektion.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß für die **Zahlstelle Peißen Herr Franz Brömme** daselbst als Ortskassierer fungiert.

Halle a. S., den 2. September 1912.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 21. bis 24. August 1912 beim städtischen Leihamt abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Mai 1911 versetzten und erneuerten Pfänder (Standnummer von 42901 bis 46029 und Pfandscheine in gelbem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 12. September 1912 bis 11. September 1913

bei der Kasse der Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse zu.

Halle a. S., den 10. September 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 7 eingetragenen Firma: **Vereinsbrauerei Artern, Aktiengesellschaft in Artern,** folgendes eingetragen worden:

M. Schaller-Artern ist aus dem Vorstand ausgeschieden, an seiner Stelle ist **August Schröder in Halle a. S.** als Vorstandsmitglied bestellt. Derselbe ist nur in Gemeinschaft mit dem Vorstandsmitglied **Otto Haase** zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

Artern, den 31. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

Die Bahnwirtschaft in Schönefeld (Preuß. Staatsb.) soll vom 1. Dezember 1912 ab anderweitig **verpachtet** werden. Mit der Wirtschaft ist **keine** Familienwohnung zu vergeb. Bedingungsgemäße Angebote sind bis zum 27. September 1912, vormittags 11 Uhr an das unterzeichnete Betriebsamt einzusenden, woselbst auch die Eröffnung der Angebote erfolgt. Bedingungen liegen beim Betriebsamt zur Einsichtnahme auf und sind für 50 Pfennig käuflich zu haben. Der Betrag ist gebühren- und bestellgeldfrei einzusenden.

Kgl. Eisenbahnbetriebsamt 2 Leipzig, Alternstraße 2.

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise Ballenstedt belegenen Herzoglich-Hausdomänen **Groß-Alsleben,** 6 km von der Bahnstation in Ochersleben und 45 km von der Bahnstation Crottorf entfernt, und **Alickendorf,** 4,3 km von Groß-Alsleben und 3,8 km von der Bahnstation Hadmersleben entfernt,

sollen mit Feld- u. Gebäudeinventar auf die 18 Jahre Johannis 1914 bis dahin 1932 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Domäne Groß-Alsleben hat eine Flächengröße von 476,6014 ha mit 36280,49 Mk. Grundsteuerreinertrag, die Domäne Alickendorf eine Flächengröße von 371,3780 ha mit 25047,81 Mark Grundsteuerreinertrag.

Die Domänen werden zunächst **zusammen** und alsdann **einzeln** ausgeboten.

Zur Uebernahme beider Domänen ist ein eigenes Vermögen von mindestens 525 000 Mk., für die Uebernahme von Groß-Alsleben ein solches von mindestens 300 000 Mk. und für die Uebernahme von Alickendorf von mindestens 225 000 Mk. erforderlich.

Der Verpachtungstermin findet **Montag, d. 21. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr** in unserem Amtsgebäude, am Großen Markt hier, statt.

Pachtbewerber haben sich vor Beginn des Verpachtungstermins über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und ein Bietungsunterpfand von 5000 Mk. beziehungsweise 3000 Mk. und 2000 Mk. zu hinterlegen.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von 3 Mk. Gebühren bezogen werden. Die Besichtigung der Domänen ist nach vorheriger Anmeldung bei den jetzigen Pächtern, den Oberamtmann Dr. Wendenburg-schen Erben in Domäne Groß-Alsleben, gestattet.

Dessau, den 3. Sept. 1912.

Herzoglich Anhalt. Hofkammer.
Dr. Hess. (6510)

Altbewährte Orig. Klitz **Strohschneider** mit und ohne Mechanik von 24 M an bis 50 M Probe.

Rotations-Düngerstreuer Klitz, 1,65 m Spurbreite, streut alle Kunstdünger je nach Schwere 4—7 m breit hinter den Rädern, stellbar von 5 Kilo aufw. per Morg., einfy. für Chili bevorz. Bereinbare Probe.
Michael Kilitz, Luckenwalde.

Gut.

Wegen Uebern. d. v. Gutes verk. ich mein schönes, am Bahnhof gel. Gut u. 36 ha. gute Felder, Wiesen u. Wald, ausb. Röhrm., masf. Geb., mit tot. u. leb. Inventi. f. 62 000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. Auskunft ert.
A. Harnisch, Dürrfeiwitz (Kreis Merseburg). [5079]

Gutgehend. **Getreide-, Futterartikel-, Düngemittel- u. Kohlengeschäft** per sofort od. 1. Jan. 1913 **zu verkaufen.** Nachweislich 6—10 000 Mk. Verdienst. Kaufpreis Mk. 70 000. Anz. Mk. 25 000. Lage ohne Konkurrenz. Provinz Sachsen. Offerten u. N. 5. 4742 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [6765]

2-Fam.-Haus mit Laden zu **verkaufen.**
Näh. **Landwehrstr. 16.** (6620)

Suche vornehm. Einspänner, auch geritten, lammfromm, sicher im Geschirr u. unter Reiter, nicht unter 7 Jahre, bis 1,68 groß. Offerten unter **Z. u. 8849** an die Exped. d. Ztg. [6750

Deutsche Schäferhunde,
1 Hund, 3 Hündinnen, 15 Woch. alt, eingetr. im S.-B., von edler Abstammung, kolos. kräft. u. tadell. entwickelt, **verkauft Zwinger Klausdorf.** Besitz. Leonh. Müller, S.-V.-Mitglied, Mansfelderstr. 58.

Großer herrschaftlicher
Kochgasherd,
1000 Mk. Einkaufspreis, ist wegen Veränderung der Küche umgehend an einen großen Stadtoder Landhaushalt für **300 Mk. zu verkaufen.** Off. u. **U. A. 6135** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Saatgetreide,
u. der D. L. G. in Berlin anerkannt:
F. v. Lochows Petkuser
W.-Roggen I. Abstammung
Criewener W.-Weizen (4490) **Nr. 104** I. Abstammung
Friedrichs Dividenden-W.-Weizen I. Abstammung
für Weizen:
von 5000 kg aufwärts 23,50 Mk.
von 1000 kg aufwärts 24,00 Mk.
von 100 kg aufwärts 24,50 Mk.
per 100 kg.
für Roggen:
von 5000 kg aufwärts 21,00 Mk.
von 1000 kg aufwärts 21,50 Mk.
von 100 kg aufwärts 22,00 Mk.
(4490) per 100 kg.
neue Säcke à 1,00 Mk. geg. Nachn. ab Station Helmstedt (Braunschw.).
Oberamtmann Brandt,
Domäne St. Ludgeri b. Helmstedt.

Anerkannt. Saatgetreide
Petkuser Roggen (I. Abst.),
Queiser Square head (eigene Zucht) **gibt ab** [4583
Rittergut Queis bei Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0011

Fr. Strube,

Saatzuchtwirtschaft Schlanstedt 12 Provinz Sachsen

Telegramm-Adresse: Strube, Schlanstedt
Fernsprecher: Neuwegersleben 14 u. 434

Mein Herbstsaatgut

Original Strubes Square head
Original Strubes Kreuzung 56
Original Strubes Kreuzung 210

ist ausverkauft.

6706

Weltausstellung Brüssel 1910 verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübenzuchtwirtschaften:
Grand Prix, höchste Auszeichnung, als Gesamtbewertung
Gold. Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Getreidezucht
Gold. Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Rübenzucht

---

Militär-Hemden
Militär-Hosen
Militär-Jacken
(unter dem Waffenrock zu tragen)
Reit-Hosen
(ohne Naht)
größte Auswahl bei
Julius Bacher
Halle, Leipzigerstr. 102.

Verkauf zu Fabrikpreisen
Metallfadenlampe
spart 75% elektr. Strom. Bruchsich. Durchschnitti. Brennd. 1000 Stunden. Bis 130 Volt 16-50 L. 0.85 M. 140-250 „ 25-50 „ 1.50 „ exkl. Steuer, bei 12 Stück franko inkl. Verpackung. Andere Typen auf Anfrage.
Elektrotechn. Vertrieb „Firm“,
Berlin S. 59b, Kottbuserdamm.
Niederlage bei Gustav Rensch, Halle a. S., Poststr. 4.

Zu verkaufen: Ein Schrank, Waschkommode, ein Spiegel. Zu erfragen **Weidenplan 20.**

Große Auswahl, billige Preise in vollmstr. **Waschgefäßen** empf. **R. Katsch, Albrechtstr. 23.**

Feurich-Mignon-Flügel,
fast neu, anstatt Mk. 1500.— für Mk. 1100.— **zu verkaufen.** [6760
B. Döll,
Große Ulrichstraße 33/34.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Billige Oefen

gibt es reichlich, die sich in den Unterhaltungskosten recht teuer stellen. Wer Wert darauf legt, einen Ofen zu besitzen, der äußerst **sparsam** brennt u. sich vorzügl. regulieren läßt, wähle

Musgrave's Orig. Irische Oefen
von **Esch & Co., Mannheim.**

Alleinvertrieb:
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57,
vorm. **Wilh. Heckert.** [4990

Hochfeines Piano

mit Kunstspiel-Apparat „Phonola“ zu verkaufen. [5034
Auto-Zentrale Otto Kühn, Leipziger Straße 12.

Blumenzwiebeln:

Hyazinthen, Tulpen, Narcissen, Crocus, Scilla usw. in **vorzüglicher** Qualität sind eingetroffen und empfehle zu billigsten Preisen.
Bitte Preisliste einfordern.
Max Krug, Samenhandlung und Gärtnerei-Bedarfsartikel,
Halle a. S., Talamtstraße 3, am Hallmarkt. [5093

Nur direkt an die Kundschaft!
Der billige **Obstverkauf**
findet weiter statt. **Bergamotten, Graubirnen usw., Fallobst** (Birnen) besonders gut und billig. — Kein Laden.
W. Schotte,
Plantage der Franckeschen Stiftungen. [6758

Ausverkauft

Originalsaat
von [6744

JAEGER'S NORDDEUTSCHER CHAMPAGNER-ROGGEN

Bestellungen für 1913 werden schon jetzt entgegengenommen.

1. Absaat, garantiert rein, wird gesucht und von hier nachgewiesen.
Offerten mit Proben einzureichen.
W. Jäger, Dom. Könkendorf bei Pritzwalk.

Liefere von der Landwirtschaftskammer anerkanntes **Saatgut:**
1. **Strubes Squarehead-Weizen.**

	Bei Abnahme von 1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.
Weizen 1. Absaat	Mk. 12.75	Mk. 12.50	Mk. 12.25

Anerkanntes Saatgut genießt **halbe Fracht.** [5039
Domäne Schladebach bei Kötschau (Corbetha—Leipzig).

Winterfestes Original-Saatgut.

Gegen Steinbrand gebeizt.
Zum Säen fertig präpariert.

Vorzüge:
1) Unbegrenzte Haltbarkeit in Säcken, da Lieferung in getrocknetem Zustande erfolgt. [4977
2) Jederzeit drillbereit.

	1000 kg	100 kg
Orig. Hirsches Roggen	270.—	28.—
„ „ Square head Nr. 27	320.—	34.—
„ „ Früh. Grannenweizen	320.—	34.—

Meine Züchtungen erwiesen sich unter den verschiedensten Verhältnissen **anerkanntermassen** als die **winterfestesten** und **ertragreichsten** bei **grosser Lagersicherheit.**

A. Kirsche-Pfiffelbach,
Dom. Sundhausen (Herzogt. Gotha).

Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — An **Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.** [6556

Saatgetreide-Verkauf.
Verkaufe gut gereinigt in neuen Säcken à 1 Mk. oder eingesandten Säcken bei ½ Fracht:
1. **Saatweizen: Raeckes Dickkopf I. Absaat, selten ertragreich,**
2. **Saatweizen: Strubes Square head I. Absaat, von bekannter Qualität.**

Preis pro Ztr. bei Abn. v.	1—9	10—19	20—99	100 Ztr. u. mehr
Saatweizen	13.25 Mk.	13.00 Mk.	12.75 Mk.	12.25 Mk.

Saatroggen: ausverkauft. Durchschnittsertrag 19 Zentner 64 Pfd. pro 1 Morgen.
Rittergut Dammendorf, Post Niemberg (Bez. Halle a. S.).
6145] **Dr. G. Humbert.**

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.
— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [6567
Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Für die Herbstsaaten

wird
Thomasmehl

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.
Hohe Erträge — Volles Korn — Bessere Qualitäten.
Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W. 35. (Stern Marke)
Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk G. m. b. H., Dortmund. (Sonnen Marke)
Act.-Ges. Peiner Walzwerk Peine (Hannover). (P.W.)

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!
O. IV. 300. [6557

Zur Herbstsaat

empfehle ich in ausgeglichener, bester, schwerer Qualität aus gesunden Höhenlagen bei höchster Ertrags- u. Widerstandsfähigkeit gegen Lagern und Frost:

	100 kg	1000 kg
Orig. Imberger Dickkopf-Winterweizen	29 Mk.	280 Mk.
Strubes Squarehead-Winterweizen	28 „	270 „
Petkuser Winterroggen	25 „	240 „
Mansholt-Wintergerste	24 „	230 „

Der Versand erfolgt, solange der Vorrat reicht, per Nachnahme in neuen Säcken à 1.10 Mk. ab Station **Brakel.** [4586
Gunst. Saatzuchten, Hembien in Westfalen.

Saatgut.
Von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen anerkannte erste Absaat von [4854
Original Strubes Square head-Weizen
„ Kreuzung Nr. 56
„ „ „ Nr. 210
gebe ab mit 245 Mk. per Tonne, unter 20 Ztr. 12,50 Mk. per Ztr.
W. Haberland.
Ritterat. Brussendorf b. Zörbig.

---

30 bis 50 Morgen
Zuckerrüben
suche zu kaufen für 1,20 Mk. pro Ztr. reine Rüben frei Bahnhof. Off. unter **A. B. 10** postlagernd **Halle a. S.** [5035

Schliephacke's neues Wintergemenge.
Ein Gemenge von Schliephacke's neuer zweizeiligen Wintergerste u. Wintererbsen, das zeitigste, bekömmlichste und schmackhafteste Grünfutter für Milchvieh und Kälber. Reif geworden, das frühreifste Getreide und gleichzeitig die beste Vorfrucht für alle Kulturpflanzen, ersetzt gleichzeitig Raps und Kleebrache. Absolut winterfest und hochertragreich. Verträgt späteste Aussaat. Preis pro 50 kg 30 Mk. [5040
Schliephacke,
Domäne Panten b. Liegnitz.

Badetzer Schweine

Domäne Badetz b. Zerbst i. A.
Fernsprecher: **Zerbst No. 71.**

Veredelte Landschweine.

Bestand durchschnittlich ca. **400 Schweine** darunter **130 Zuchtsauen.**

Spezialität: **Ferkel und Läufer zur Mast.**
Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch **Haltung im Freien!**
Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.
Züchter E. Braune, Herzoglicher Amtmann.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir
feingemahlenen Düngekalk,
enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro ein Lowrys 200 Ztr. franko Station Bennstedt **Mark 45.—.**
Ferner empfehlen wir [4855
Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in Stücken und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.
Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke** M. Maennicke & Schmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209121-19/fragment/page=0012